

2 VORWORT  
6 MANAGEMENT  
8 JAHRESCHRONIK 2005  
10 STRATEGIE  
16 SEGMENTE  
32 AKTIE  
38 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
42 CORPORATE GOVERNANCE  
51 KONZERNLAGEBERICHT  
78 KONZERNABSCHLUSS  
122 WEITERE INFORMATIONEN



Kennzahlen	2004*	2005	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatzerlöse	6.773	7.150	5,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	447	581	30,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	6,6 %	8,1 %	
EBITDA	387	341	-11,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	158	332	110,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	59	28	-52,5
Konzernergebnis	-12	-63	> 200
Ergebnis je Aktie (€)	-0,16	-0,75	> 200
ROCE	5,4 %	12,9 %	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	311	624	100,6
Abschreibungen	328	313	-4,6
Investitionen	279	251	-10,0
Bilanzsumme	4.577	4.341	-5,2
Eigenkapital (einschl. Anteile anderer Gesellschafter)	1.365	1.256	-8,0
Eigenkapitalquote	29,8 %	28,9 %	
Pensionsrückstellungen	418	497	18,9
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.135	680	-40,1
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	19.659	18.282	

\* Basierend auf Combined Financial Statements

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## Unser Anspruch

**Streben nach Fortschritt ist unser Anspruch. Dafür stehen wir. Wir sind überzeugt, dass die Chemiebranche mutige Veränderungen braucht. Dabei will LANXESS eine zentrale Rolle spielen – als ein Impulsgeber dieser Entwicklung. Drei besondere Qualitäten sollen helfen, dieses Vorhaben zu erreichen:**

### LANXESS ist fähig

Ein verlässlicher Experte auf dem Gebiet der Chemie.

### LANXESS ist mutig

Mit vorwärts blickendem, engagiertem Unternehmergeist und anspruchsvollen, realistischen Unternehmenszielen.

### LANXESS ist lebendig

Präsent und bereit zu Veränderungen, wo immer dies unsere Märkte erfordern.

## Performance Rubber

### Marktposition

Im Segment Performance Rubber sind die Aktivitäten des LANXESS Konzerns auf dem Gebiet der Kautschukherstellung gebündelt. Mit unseren Technologien sind wir weltweit führend. Wir bieten ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. So gehört LANXESS z. B. zu den größten Herstellern von Butyl- und Polybutadien-Kautschuken, die insbesondere zur Herstellung von Pkw- und Lkw-Reifen verwendet werden.

### Business Units

Butyl Rubber  
Polybutadiene Rubber  
Technical Rubber Products

### Zielsetzungen 2006

Die Konzentration auf „World-Scale“-Anlagen und Wachstum in „High-Performance“-Produkten wird es uns erlauben, unsere Position als einer der führenden Kautschukproduzenten der Welt zu behaupten.

## Engineering Plastics

### Marktposition

Mit seinem Segment Engineering Plastics gehört LANXESS zu den bedeutenden Anbietern von Polymeren weltweit. Anwendungsmöglichkeiten für diese Kunststoffe finden sich insbesondere in Haushaltswaren, im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik. Wir bedienen bedeutende internationale Konzerne, mit denen wir langfristige Verträge unterhalten. Unsere Assets: Wir sind nah beim Kunden und haben eine starke Expertise.

### Business Units

Styrenic Resins  
Semi-Crystalline Products  
Fibers\*

### Zielsetzungen 2006

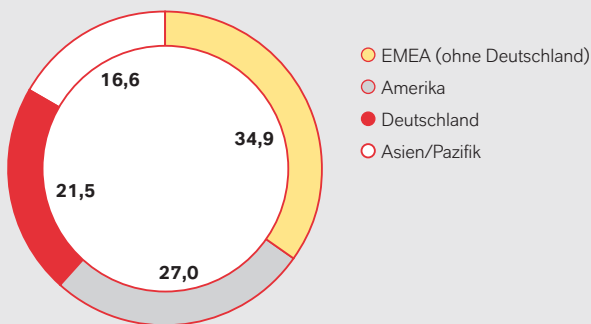
Oberstes Ziel ist es, durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme unsere nicht zufriedenstellende Profitabilität weiter zu verbessern. Wir werden die Komplexität reduzieren und unseren Produktmix optimieren. So wird es uns gelingen, unsere starke Marktposition zu verteidigen. Wachstumschancen eröffnen sich für uns insbesondere in Asien.

\* mit Wirkung zum 28. Februar 2006 verkauft

## Konzernkennzahlen

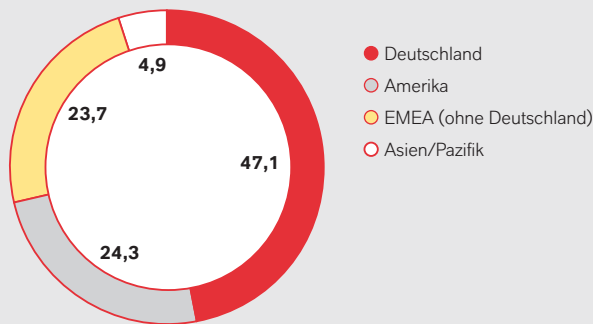
### Umsatz nach Regionen

in %



### Anlagevermögen nach Regionen

in %



Performance Rubber	2004	2005	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.431	1.678	17,3
Anteil am Konzernumsatz	21,1 %	23,5 %	
EBITDA*	123	214	74,0
EBITDA-Marge*	8,6 %	12,8 %	
Investitionen	76	75	- 1,3
Mitarbeiter	3.163	3.119	- 1,4

\* vor Sondereinflüssen

Engineering Plastics	2004	2005	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.722	1.737	0,9
Anteil am Konzernumsatz	25,4 %	24,3 %	
EBITDA*	49	66	34,7
EBITDA-Marge*	2,8 %	3,8 %	
Investitionen	45	45	0,0
Mitarbeiter	3.652	3.479	- 4,7

\* vor Sondereinflüssen

## Chemical Intermediates

### Marktposition

Mit seinen im Segment Chemical Intermediates zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien sowie der anorganischen Pigmente weltweit zu den führenden Anbietern. Bei Eisenoxid- und Chromoxidpigmenten gehören wir zu den weltweit führenden Unternehmen. Langjährige Expertise, erfolgreiche Marken sowie der einzigartige „Aromatenverbund“ machen unsere starke Marktstellung aus.

### Business Units

Basic Chemicals  
Fine Chemicals  
Inorganic Pigments

### Zielsetzungen 2006

Wichtigstes Ziel ist es, unsere starken Marktpositionen durch gezielte Erweiterungen auch gegenüber asiatischen Wettbewerbern weiter zu festigen. Die bisherige Business Unit Fine Chemicals wird sich unter dem Namen Saltigo als selbstständiger, leistungsstarker Serviceanbieter im Custom-Manufacturing-Geschäft neu positionieren.

## Performance Chemicals

### Marktposition

Im Segment Performance Chemicals sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammengefasst. Mit unseren starken Marken nehmen wir weltweit Spitzenstellungen ein. Unsere Stärken sind ein globales Vertriebs- und Service-Netzwerk, hervorragende Produktqualität und hohe Innovationsfähigkeit.

### Business Units

Material Protection Products  
Functional Chemicals  
Leather  
Textile Processing Chemicals  
Paper\*  
RheinChemie  
Rubber Chemicals  
Ion Exchange Resins

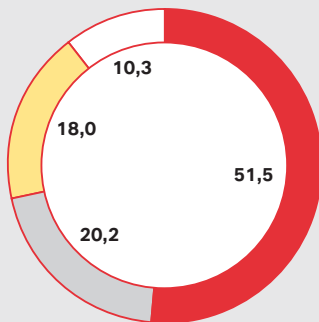
### Zielsetzungen 2006

Wir wollen unsere führende Position insbesondere in wachstumsstarken Märkten weiter ausbauen. Durch ein innovatives Portfolio und hohe technologische Kompetenz liefern wir in Prozessen und Produkten unserer Kunden einen entscheidenden Wertbeitrag.

\* mit Wirkung zum 31. März 2006 verkauft

## Mitarbeiter nach Regionen

in %

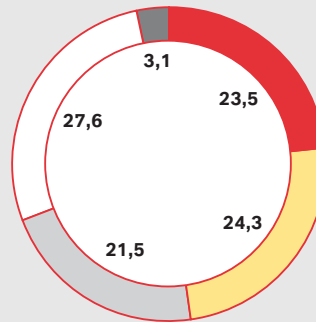


- Deutschland (9.410\*)
- Amerika (3.694\*)
- EMEA ohne Deutschland (3.290\*)
- Asien/Pazifik (1.888\*)

\* Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2005

## Umsatz nach Segmenten

in %



- Performance Rubber
- Engineering Plastics
- Chemical Intermediates
- Performance Chemicals
- Überleitung

Chemical Intermediates	2004	2005	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.487	1.535	3,2
Anteil am Konzernumsatz	22,0 %	21,5 %	
EBITDA*	202	211	4,5
EBITDA-Marge*	13,6 %	13,7 %	
Investitionen	89	59	-33,7
Mitarbeiter	3.819	3.353	-12,2

\* vor Sondereinflüssen

Performance Chemicals	2004	2005	Veränderung
in Mio. €			in %
Umsatz	1.910	1.977	3,5
Anteil am Konzernumsatz	28,2 %	27,6 %	
EBITDA*	152	212	39,5
EBITDA-Marge*	8,0 %	10,7 %	
Investitionen	57	61	7,0
Mitarbeiter	5.140	4.743	-7,7

\* vor Sondereinflüssen

## INHALT

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2005
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
51	KONZERNLAGEBERICHT
78	KONZERNABSCHLUSS
122	WEITERE INFORMATIONEN



### Fähig, mutig und lebendig.

Es sind unsere Mitarbeiter, die diese Eigenschaften auch in schwierigen Zeiten verkörpern und mit Leben erfüllen. Ihr Engagement ist der Garant dafür, dass wir im ersten Jahr unserer Selbstständigkeit bereits einen beachtlichen Schritt auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Chemieunternehmen gemacht haben. Lassen Sie sich von unseren Mitarbeitern durch den Bericht begleiten, und lernen Sie LANXESS wieder ein Stück näher kennen.





# EREIGNIS

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

der Chemiekonzern LANXESS hat sein erstes Jahr als rechtlich und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen erfolgreich abgeschlossen. Ein Beleg dafür ist die deutliche Verbesserung aller wichtigen Kennzahlen. Dabei haben wir natürlich auch von dem günstigen konjunkturellen Umfeld profitiert. So konnten wir den Umsatz im vergangenen Jahr um 5,6 Prozent auf 7,15 Milliarden Euro steigern.

Besonders erfreulich ist, dass wir das Umsatzwachstum trotz der sehr starken Ausgangsbasis des Jahres 2004 und trotz konsequenter Umsetzung unserer „Preis vor Menge“-Strategie erzielt haben. Unsere Kunden sind bereit, für qualitativ hochwertige Produkte und hochwertigen Service auch entsprechende Preise zu bezahlen. Daher konnten wir auch die deutlich gestiegenen

6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2005
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
51	KONZERNLAGEBERICHT
78	KONZERNABSCHLUSS
122	WEITERE INFORMATIONEN

# REICH

Energie- und Rohstoffpreise zumeist erfolgreich an den Markt weitergeben. Zudem wirkten sich die in allen Unternehmensbereichen implementierten Maßnahmen zur Kosteneinsparung positiv auf die Geschäftsentwicklung aus.

Unsere zentrale Ertragskennzahl, das EBITDA-Ergebnis vor Sondereinflüssen, haben wir um 30 Prozent auf 581 Millionen Euro verbessert, nach 447 Millionen Euro im Jahr 2004. Damit haben wir unsere im Mai formulierte Zielvorgabe – eine Steigerung um über 10 Prozent – mehr als erfüllt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen betrug 8,1 Prozent nach 6,6 Prozent im Jahr zuvor. Und auch das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen wuchs deutlich um 110 Prozent auf 332 Millionen Euro.

Das Jahr 2005 war für uns aber nicht nur ein erfolgreiches Jahr, sondern auch reich an entscheidenden Ereignissen. So haben Sie sicherlich noch den 31. Januar 2005 in guter Erinnerung – den Tag, an dem unsere Aktie an der Frankfurter Börse gelistet wurde. Und seitdem legte unser Kurs bis zum Jahresende stetig um über 70 Prozent zu. Damit war LANXESS einer der erfolgreichsten Börsengänge des vergangenen Jahres in Deutschland.

Die Aktienkursentwicklung ist für uns ein klares Zeichen, dass Sie und der Markt Vertrauen in unser Unternehmen haben. Unsere Aktie wird als lohnendes Investment geschätzt. Das belegen auch die Veränderungen unserer Aktionärsstruktur. Seit verganginem Herbst registrieren wir ein zunehmendes Interesse klassischer, langfristig orientierter institutioneller Anleger an unserer Aktie.

Weitere wichtige Ereignisse, deren positive Umsetzung ebenfalls das Vertrauen der Finanzmärkte in unser Unternehmen zeigte, waren im Sommer die Wandlung der an die Bayer AG begebenen Pflichtwandelanleihe sowie die Euro-Benchmark-Anleihe. Im Herbst konnten wir die erfolgreiche Refinanzierung unserer Kreditlinie bekannt geben.

Um unser Unternehmen rasch international wettbewerbsfähig zu machen, wurden bereits wenige Wochen nach dem erfolgreichen Börsengang grundsätzliche strategische Weichenstellungen vorgenommen. Unsere mehrfach wiederholte Aussage, dass LANXESS zunächst keine Wachstumsstory ist, sondern eine Restrukturierungsaufgabe, haben wir durch die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen untermauert.

Als vordringliche Restrukturierungsschwerpunkte wurden die beiden Business Units Styrenic Resins und Fine Chemicals identifiziert. Für beide Geschäfte haben wir daher als Erstes umfangreiche und wegweisende Maßnahmenpakete zur Sanierung und Neuausrichtung erarbeitet, die sich auf die deutschen Standorte Leverkusen und Dormagen sowie das spanische Tarragona konzentrieren.

Im Rahmen eines zweiten Restrukturierungsprogramms wurden in Folge Maßnahmen beschlossen, um strukturelle Defizite vor allem bei den Business Units Inorganic Pigments, Leather, RheinChemie, Technical Rubber Products und Textile Processing Chemicals zu beseitigen. Das Paket umfasst die Schließung kleinerer sowie die Konsolidierung nicht profitabler Standorte, im Wesentlichen in Europa und in den USA. Ein Abbau von Arbeitsplätzen war im Rahmen beider Programme leider unumgänglich. Es ist uns gelungen, diesen in enger Diskussion mit den Arbeitnehmervertretern sozialverträglich und konstruktiv durchzuführen.

Ein weiterer entscheidender Eckpfeiler unserer Strategie ist es, Geschäfte, die auf absehbare Zeit unsere Kriterien hinsichtlich Performance, Profitabilität und Marktchancen nicht erfüllen, in Partnerschaften einzubringen oder auch ganz abzugeben.

Drei entsprechende Initiativen zur Optimierung unseres Portfolios haben wir 2005 erfolgreich eingeleitet:

- Den Verkauf unseres Dorlastan-Fasergeschäfts an den japanischen Konzern Asahi Kasei Fibers
- Die Veräußerung des Geschäfts mit Papierchemikalien an die finnische Kemira-Gruppe
- Die iSL Chemie, eine mit innovativen Produkten gut aufgestellte Gesellschaft unserer Tochter RheinChemie, haben wir an die schweizerische Berlac AG verkauft

Mit diesen Desinvestitionen ist die Bereinigung unseres Portfolios aber noch nicht abgeschlossen. Im Gegenteil: Portfolio-Optimierung wird auch künftig höchste Priorität haben. Sie ist eine Daueraufgabe, zu der zur Abrundung der Kerngeschäfte natürlich auch gezielte Zukäufe gehören. Unsere Strategie sieht allerdings klar vor, diese erst nach positiver Erledigung unserer vordringlichsten Restrukturierungsbemühungen ernsthaft zu erwägen.

Alle Maßnahmen, die wir bereits ergriffen haben oder die noch folgen werden, dienen der Erreichung unserer Ziele: nachhaltige Wertsteigerung und Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit. Die Lösung aller Probleme liegt und lag für uns dabei aber nicht in der Verlagerung von Arbeitsplätzen, von Fabriken oder auch von Investitionen ins Ausland als Selbstzweck. Vorstand und Management von LANXESS sind angetreten, um zu beweisen, dass es auch heute noch möglich ist, Chemiesparten profitabel zu managen – und das auch in Deutschland. Und das haben wir bei unseren bisher eingeleiteten Restrukturierungs- und auch Portfoliomaßnahmen erfolgreich gezeigt. Allerdings, und auch das haben wir von Anfang an deutlich gesagt, war und wird dieser Weg nicht ohne den Verlust von Arbeitsplätzen zu bewältigen sein.

An unserem Ziel für 2006, die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen weiter auf 9 bis 10 Prozent – bezogen auf den Umsatz im Jahr 2004 – zu verbessern, halten wir unverändert fest. Das entspricht einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2005. Gestützt wird diese Prognose von der Erwartung, dass wir auch in diesem und wahrscheinlich auch im kommenden Jahr von einem anhaltend positiven konjunkturellen Umfeld profitieren werden.

Außerdem werden sich die eingeleiteten Restrukturierungsprogramme immer stärker ergebniswirksam auswirken. Ein Risikofaktor ist natürlich die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Hier gehen wir unverändert von einem anhaltend hohen Niveau und einer starken Volatilität aus.

2006 werden wir, wie bereits angekündigt, weitere Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen ergreifen müssen. Dies gilt umso mehr, weil unsere Position im Wettbewerb im vergangenen Jahr trotz der erfreulichen Verbesserung unserer Ertragslage im Wesentlichen unverändert geblieben ist. Auch der Wettbewerb hat den konjunkturellen Rückenwind nach besten Kräften genutzt. Um hier den Abstand zu verringern, sind weitere Maßnahmen unumgänglich. So haben wir erst kürzlich die Schließung des



südamerikanischen Styrenic Resins-Standorts in Brasilien bekannt gegeben. Weitere Aktivitäten zur Wettbewerbssteigerung der Business Unit Styrenic Resins werden vor allem die Region Nordamerika betreffen.

Unverändert setzen wir unser Strategiekonzept konsequent mit seinen vier aufeinander aufbauenden bzw. ineinander greifenden Eckpfeilern weiter um:

- Kurzfristige Maßnahmen zur schnellen Verbesserung der Performance
- Gezielte Restrukturierungen von margenschwachen oder verlustbringenden Geschäften
- Aktives Portfolio-Management
- Prüfung von Akquisitionen und Stärkung des Unternehmens durch gezielte Zukäufe

Daneben steht als wichtige Daueraufgabe die Internationalisierung unserer Geschäfte. Die Ausrichtung unseres Unternehmens ist mit einer Kompassnadel vergleichbar. Sie zeigt dorthin, wo die Anziehungskraft, sprich potenzielles profitables Wachstum, am stärksten ist. Und das ist derzeit China. Dort sind – anders als etwa in Deutschland, Europa oder auch den USA – auch in Zukunft hohe Wachstumsraten zu erwarten.

Wir planen unsere Projekte dort mit Augenmaß – also beispielsweise in Kooperation mit lokalen Partnern, die gut zu uns passen. Ziel ist es dabei, neue Märkte zu erschließen oder eine Marktposition auszubauen, ohne dass dies größere Investitionen erfordert. Ich möchte auch klarstellen, dass ausschließlich profitables Wachstum gefördert wird.

Im Januar 2005 standen wir am Anfang eines schwierigen Weges. Unsere Hauptmotivation war, zu beweisen, dass wir in der Lage sind, die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Getreu unserem Motto „Energizing Chemistry“ – Chemie mit aller Kraft voranbringen – haben wir mit aller Energie und Kraft an der Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens gearbeitet.

Und wir haben gezeigt, dass sich auch die Massenchemie aus Deutschland unter den Bedingungen der Globalisierung erfolgreich behaupten kann. Diesen Beweis wollen und werden wir auch künftig erbringen. Wir wollen den Erfolg. An diesem werden wir von Ihnen, unseren Aktionären, aber auch von unseren Kunden, Lieferanten und Beschäftigten gemessen.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich allen LANXESS Mitarbeitern weltweit für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und ihr Engagement. Es ist die besondere Triebfeder für den Erfolg. Dies zeigt, welches Potenzial in unserem Unternehmen steckt. Potenzial, das wir auch künftig nutzen und weiterentwickeln wollen.

Bei Ihnen, den Aktionären, bedanke ich mich für das Vertrauen, das Sie dem Management von LANXESS im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Viele von Ihnen sind Aktionäre der ersten Stunde. Sie haben uns die Treue gehalten, obwohl wir von Anfang an gesagt haben, dass LANXESS keinen einfachen Weg vor sich haben wird. Wir werden alles unternehmen, damit dieses Vertrauen auch künftig gerechtfertigt ist. Unsere bisherigen Erfolge machen Mut und sind ein Ansporn, unsere Ziele mit noch mehr Anstrengung konsequent zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Heilmann



# VOR

## Dr. Martin Wienkenhöver

### Vorstandsmitglied/Arbeitsdirektor

Martin Wienkenhöver wurde am 1. August 1956 in Tecklenburg geboren. Er studierte Chemie an der Universität Münster. Seinen beruflichen Werdegang startete er 1985 bei der Bayer AG im Geschäftsbereich Farben. Nach unterschiedlichen Stationen im In- und Ausland übernahm Martin Wienkenhöver 1999 die Leitung des Geschäftsbereichs Chemikalien. Im September 2004 wurde er zum Vorstand der LANXESS AG bestellt. Martin Wienkenhöver ist verheiratet und hat vier Kinder.

## Dr. Axel Claus Heitmann

### Vorsitzender des Vorstands

Axel Heitmann wurde am 2. Oktober 1959 in Hamburg geboren. Nach Beendigung seines Studiums der Chemie an den Universitäten Hamburg und Southampton (UK) mit anschließender Promotion trat er 1989 in die Bayer AG ein. In den folgenden Jahren nahm er verschiedene internationale Aufgaben innerhalb des Konzerns wahr, bevor er im September 2004 zum Vorstandsvorsitzenden der LANXESS AG berufen wurde. Axel Heitmann ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



# STELLUNG

## Matthias Zachert

### Finanzvorstand

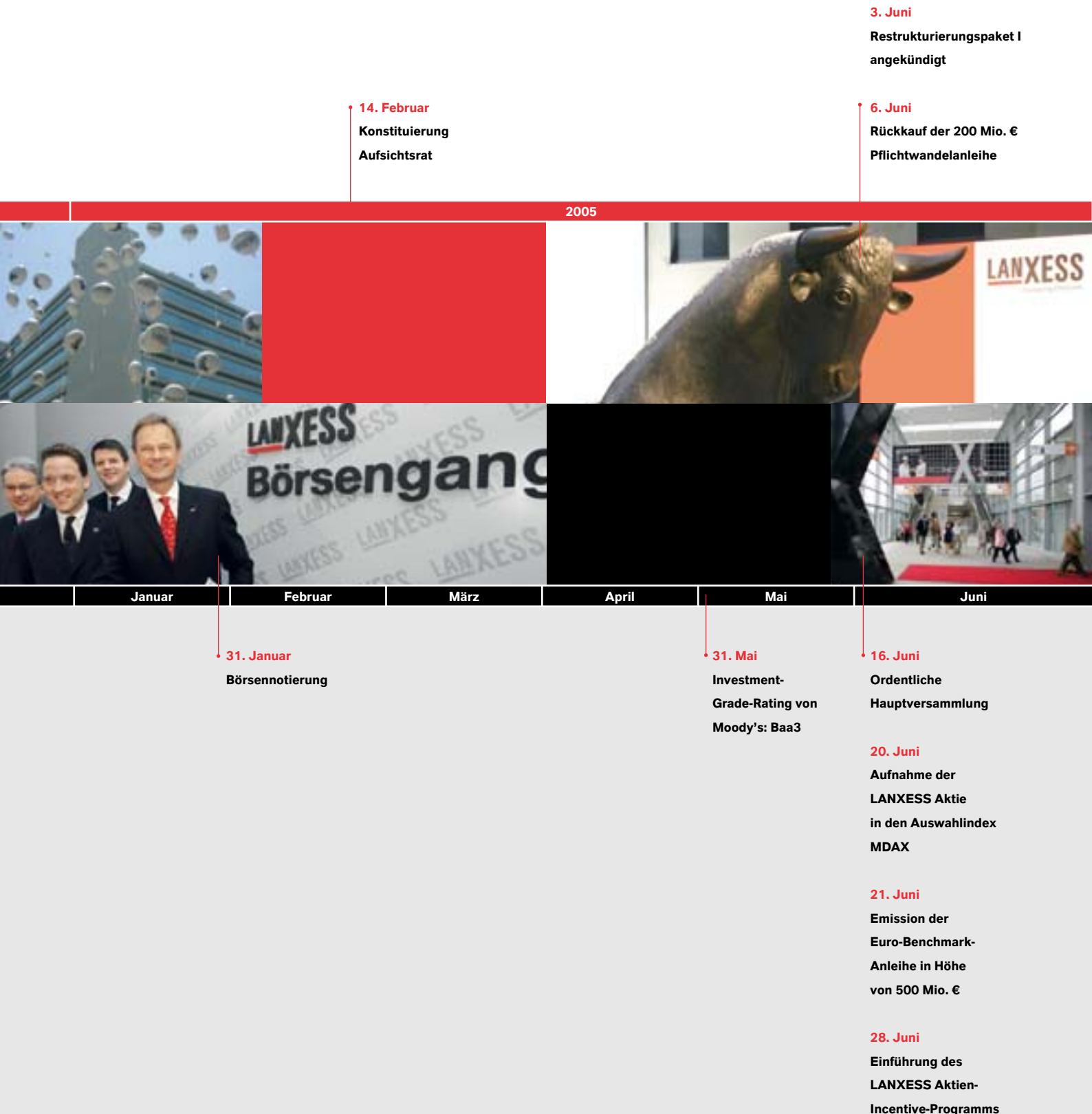
Matthias Zachert wurde am 8. November 1967 in Bonn geboren. Nach der Lehre als Industriekaufmann studierte er Betriebswirtschaft mit Auslandsaufenthalten in den USA und Frankreich. Anschließend übernahm er verschiedene leitende Positionen bei Hoechst und Aventis, wo er 2000 zum CFO der Internationalen Region von Aventis Pharma berufen wurde. 2002 wechselte er als Finanzvorstand zu Kamps. Seit September 2004 ist er in dieser Funktion bei der LANXESS AG tätig.

## Dr. Ulrich Koemm

### Vorstandsmitglied

Ulrich Koemm wurde am 20. Oktober 1950 in München geboren. Im Anschluss an sein Chemiestudium und seine Promotion an der TU München arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kaiserslautern. 1980 trat er in die Bayer AG ein, wo er zuletzt den Geschäftsbereich Lackrohstoffe, Farbmittel und Sondergebiete leitete. Seit September 2004 ist Ulrich Koemm Vorstandsmitglied der LANXESS AG. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

# Wir haben im Jahr 2005 eine Menge erreicht und machen temporeich und mit anhaltend starker Geschäftsdynamik weiter!



2	VORWORT
6	MANAGEMENT
<b>8</b>	<b>JAHRESCHRONIK 2005</b>
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
51	KONZERNLAGEBERICHT
78	KONZERNABSCHLUSS
122	WEITERE INFORMATIONEN

2005



Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

**20. Juli**

Wandlung der Pflichtwandelanleihe und Durchführung einer Kapitalerhöhung

**25. August**

Restrukturierungspaket II angekündigt

**2. Dezember**

Verkauf des iSL-Geschäfts (Teil der Business Unit RheinChemie)

**20. Dezember**

Vertrag mit Kemira Oyj über den Verkauf der Business Unit Paper unterzeichnet

**22. Dezember**

Vertrag mit Asahi Kasei Fibers über den Verkauf der Business Unit Fibers unterzeichnet

**In unserem ersten Geschäftsbericht haben wir Ihnen im letzten Jahr erläutert, dass wir am Anfang eines wichtigen Weges voller Herausforderungen und Entscheidungen stehen. Denn mit der Entstehung von LANXESS nach der Abspaltung von Bayer war quasi über Nacht ein führender Chemiekonzern mit Produktionsstätten und Vertretungen auf der ganzen Welt entstanden – der jedoch viele Aufgaben zu bewältigen hatte und auch heute noch hat, um die Profitabilitätslücke zu den Wettbewerbern zu schließen.**

**Erfolgreich mit klarem Konzept** Aus diesem Grund haben wir unser Strategiepaket mit vier aufeinander aufbauenden bzw. ineinander greifenden Eckpfeilern aufgesetzt, das wir vor einem Jahr an gleicher Stelle ausführlich beschrieben haben. In diesem Jahr können wir bereits konkrete Maßnahmen erläutern und Erfolge vorweisen. Um eines vorwegzunehmen: Wir setzen die ersten drei Stufen des Strategiepakets bereits konsequent um und liegen damit voll im Plan. Teilweise erfolgte die Umsetzung sogar früher als erwartet.

Noch einmal kurz zu den vier Stufen unserer Strategie, die unser tägliches Handeln bestimmen und das Rückgrat unseres unternehmerischen Erfolgs bilden:

Die erste Stufe besteht aus kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen zur schnellen Verbesserung der Performance. Stufe zwei umfasst die gezielte Restrukturierung von ertragsschwachen Geschäften. In der dritten Stufe, Portfolio-Anpassungen, suchen wir Lösungen für die Bereiche, die unter eigener Regie mittelfristig keine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen können. Dies können Partnerschaften sein, ebenso aber auch vollständige Desinvestments. In der vierten Stufe unserer Strategie werden wir Akquisitionen und gezielte Zukäufe zum Ausbau unserer Geschäfte realisieren.

Unabhängig von Geschäftsbereichen und Entwicklungsstadien wollen wir daneben Wachstumschancen in profitablen Märkten identifizieren und nutzen. Diese liegen nach unserer Einschätzung zurzeit und auch zukünftig insbesondere im asiatischen Markt. Ein weiterer Fokus unserer strategischen Arbeit lag und liegt daher in der Stärkung unserer Präsenz in Asien, insbesondere in China.



# WERT

Doch nun konkret zu den einzelnen Phasen des Strategiepakets:

## **1 Performance-Steigerungen**

Zu der ersten Phase unserer Strategie zählt die Überprüfung sämtlicher Geschäftsaktivitäten – ohne Ausnahme. Wie angekündigt haben wir gezielte Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung eingeleitet – das alles mit dem Ziel der langfristigen Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit und damit Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Vorausgegangen war eine Analyse aller Unternehmensbestandteile: von der Produktion über die Wartung von Anlagen bis zur Logistik und zu sonstigen Dienstleistungen, dem Marketing, dem Vertrieb und der Anwendungstechnik sowie den Servicebereichen. Dabei mussten wir feststellen, dass die Situation bei über zwei Dritteln unserer Aktivitäten nicht zufriedenstellend war. Ganz im Gegenteil: Nur bei 30 Prozent des Umsatzes wurde eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von über 10 Prozent erreicht.

Als Reaktion darauf haben wir u. a. unsere „Preis vor Menge“-Strategie entwickelt, die wir nach wie vor konsequent verfolgen. Sie sieht vor, dass wir in bestimmten Bereichen bewusst auf margenschwache Geschäfte verzichten, wenn wir dadurch die Ertragslage verbessern können. Dieser Ansatz steigert unsere Profitabilität Schritt für Schritt. Die Tatsache, dass wir Preiserhöhungen am Markt zeitnah durchsetzen können, werten wir als Beleg für die ausgezeichnete Qualität unserer Produkte.

In eine ähnliche Richtung zielt die Optimierung unseres Produkt- und Kunden-Mix. Wir analysieren, welcher Kunde welchen Service wünscht, und passen unsere Leistungen maßgeschneidert an. Die Komplexität unseres Produktportfolios wird gezielt verringert, wie zum Beispiel in der Produktpalette Lustran® der Business Unit Styrenic Resins.

Begleitet werden viele der angesprochenen Performance-Steigerungs-Maßnahmen von der Vorstandsinitiative „OpEx“ (Operational Excellence). Sie wurde ins Leben gerufen, um die betrieblichen Abläufe in Produktion und Technik zu verbessern und Best Practice-Ansätze zu etablieren. Damit war und ist OpEx ein Teil des Veränderungsmanagements bei LANXESS – und eine hilfreiche Unterstützung von Managern und Mitarbeitern bei dem Aufbrechen alter Strukturen und der Entwicklung neuer unternehmerischer Denk- und Verhaltensmuster.

Resümierend können wir feststellen, dass wir in der kurzen Zeit seit unserer Gründung bereits viel erreicht haben. Wir haben zahlreiche Problembereiche erkannt, analysiert und gezielt bearbeitet. Die kontinuierliche Überprüfung aller Prozesse und Kosten wird auch langfristig ein fester Bestandteil der LANXESS Unternehmenskultur sein.

# STEIGERUNG

## 2 Gezielte Restrukturierungen

Auch die zweite Stufe unserer Strategie befindet sich bereits mitten in ihrer Umsetzungsphase. Hier geht es um individuelle Lösungen für einzelne Produktlinien, bei denen wir auch nach Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen langfristig nicht die gewünschte Profitabilität erreichen werden. Für jeden ertragschwachen Geschäftsbereich gibt es theoretisch drei verschiedene Wege: die Sanierung aus eigener Kraft, die Überführung in eine neue Partnerschaft oder die Schließung.

So haben wir Anfang Juni 2005 das erste Restrukturierungspaket in die Wege geleitet. Dabei handelt es sich um die Restrukturierung der beiden Hauptverlustbringer des Konzerns: Styrenic Resins und Fine Chemicals. Schon heute können wir sagen: Unsere gewählten Lösungen haben sich als tragfähig erwiesen und wir arbeiten unseren Plan hier schneller ab als erwartet.

Die Feinchemie wird ab dem zweiten Quartal 2006 als rechtlich eigenständiges mittelständisches Unternehmen unter dem LANXESS Dach mit dem Namen Saltigo auftreten. Mit neuer Ausrichtung und neuem Geschäftsmodell wird das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für Kunden der pharmazeutischen, der agrochemischen und der Spezialitätenchemie entwickeln, herstellen und vertreiben. Von Beginn an gehört Saltigo hier zu den weltweit größten Anbietern.

Bei der Restrukturierung des Styrenics-Geschäfts wurden die beiden europäischen Standorte, Tarragona (Spanien) und Dormagen (Deutschland), eingehenden Analysen unterzogen. Diese ergaben, dass an beiden Standorten hohe Einsparpotenziale realisiert werden können. Dabei werden sowohl Tarragona als auch Dormagen neu ausgerichtet.

Die beiden vorgestellten Restrukturierungen erschließen für den LANXESS Konzern ein jährliches Einsparpotenzial von ca. 100 Millionen Euro ab 2008. Alle Restrukturierungsmaßnahmen laufen leider nicht ohne den Abbau von Arbeitsplätzen ab. Da das Angebot von Abfindungen besser als erwartet angenommen wurde, haben wir zum Jahresende 2005 mit 350 letztlich deutlich mehr als die geplanten 200 Stellen abgebaut.

Unterstützt wurden die Maßnahmen des ersten Restrukturierungspakets von dem im Juli 2005 geschlossenen Solidarpakt deutscher LANXESS Mitarbeiter, der unter anderem eine Verringerung der Arbeitszeit bei Lohnverzicht für Tarifmitarbeiter sowie die Kürzung der Bonuszahlungen für alle Mitarbeiter einschließlich des Vorstands beinhaltet. Dadurch konnte die Höhe des Stellenabbaus auf 960 Arbeitsplätze begrenzt werden. Der Stellenabbau betrifft mit 500 Stellen die Business Unit Fine Chemicals, mit 300 Stellen die Business Unit Styrenic Resins und mit 160 Stellen interne Pools.

Ende August 2005 haben wir ein zweites Restrukturierungspaket auf den Weg gebracht. Mit diesem wollen wir jährliche Einsparungen von 60 Millionen Euro ab 2008 realisieren. Die Maßnahmen – Schließung kleinerer und Konsolidierung nicht profitabler Standorte – betreffen im Wesentlichen die USA und Europa. Von diesem Paket betroffen sind rund 450 Arbeitsplätze, verteilt über die Business Units Inorganic Pigments, Leather,





RheinChemie, Technical Rubber Products und Textile Processing Chemicals.

Das Paket umfasst im Wesentlichen die folgenden Maßnahmen und Standorte:

- Inorganic Pigments: 2007 geben wir den Standort New Martinsville, West Virginia (USA), auf. Dort produzieren wir Gelbpigmente.
- Leather: Hier haben wir Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in Verwaltung und Produktion weltweit eingeleitet.
- RheinChemie: Im Jahresverlauf 2006 schließen wir den US-Standort Trenton, New Jersey (USA), und verlagern die Produktion nach Chardon, Ohio (USA).
- In der Business Unit Technical Rubber Products werden Vertrieb und Produktion der Nitril-Butadien-Kautschuk-Sparte saniert. Im Fokus steht der französische Produktionsstandort La Wantzenau.
- Textile Processing Chemicals: Hier stellen wir in 2006 im US-Werk Wellford, South Carolina (USA), die Produktion ein.

Zusammengefasst haben wir durch beide Restrukturierungspakete bereits im Jahr 2005 eine Senkung der Fixkosten erreichen können. Damit haben wir diese schneller als geplant

reduziert. Insgesamt werden sich die Kosteneinsparungen Schritt für Schritt auf 160 Millionen Euro ab 2008 aufbauen. Weitere gezielte Restrukturierungen werden in Form einer Straffung unseres Brasilien-Geschäfts umgesetzt. Die Pigmentproduktion von Inorganic Pigments wurde im September 2005 in Porto Feliz konsolidiert, die Verwaltung in São Paulo parallel dazu verschlankt. Die Produktion von Styrenic Resins in Camaçari wird spätestens im dritten Quartal dieses Jahres geschlossen. Nur die Marketingabteilung arbeitet dann weiterhin von Brasilien aus. Weitere Maßnahmen, insbesondere für das Nordamerika-Geschäft von Styrenic Resins, sind in Vorbereitung. So werden wir u. a. Marketing und Vertriebsorganisation des amerikanischen Styrenic Resins-Geschäfts von Pittsburgh (Pennsylvania) nach Addyston (Ohio) verlagern.

Durch dieses Maßnahmenpaket für Brasilien, das den Abbau von rund 80 Stellen erfordert, wollen wir die Kostenbasis ab 2007 jährlich um rund 3 Millionen Euro reduzieren. Die hauptsächlich im laufenden Geschäftsjahr anfallenden Einmalkosten belaufen sich auf rund 5 Millionen Euro.

	<b>Restrukturierungspaket I</b>	<b>Restrukturierungspaket II</b>
<b>Business Unit Fokus</b>	<b>Fine Chemicals, Styrenic Resins, interne Pools</b>	<b>Inorganic Pigments, Leather, RheinChemie, Technical Rubber Products, Textile Processing Chemicals</b>
<b>Einmalkosten</b>	150 Mio. €	100 Mio. €
<b>Jährliche Kosteneinsparungen ab 2008</b>	100 Mio. €	60 Mio. €
<b>Jährliche EBITDA-Verbesserung ab 2008</b>	70 Mio. €	50 Mio. €
<b>Stellenabbau</b>	960	450

### 3 Portfolio-Optimierung

Die Neugestaltung des LANXESS Konzerns geht dynamisch und schnell voran. Beweis: Auch in der dritten Stufe des Strategiepakets, der Optimierung unseres Portfolios, befinden wir uns schon in der Umsetzung. Wir hatten angekündigt, bei der Konzentration auf nachhaltig profitable Geschäfte Partnerschaften oder Desinvestitionen für diejenigen Geschäftsbereiche anzustreben, die die erwartete Profitabilität strategisch nicht aus eigener Kraft erreichen oder langfristig halten können.

2005 haben wir drei Portfolio-Anpassungen vorgenommen: die Veräußerung des Dorlastan-Faser-Geschäfts, der iSL-Chemie (als Teil der RheinChemie) sowie des Papier-Geschäfts an strategische Käufer. Von all diesen Bereichen erwarten wir bessere Entwicklungsmöglichkeiten unter einem neuen Dach.

Als erste Portfoliomaßnahme hat LANXESS im Dezember 2005 den Verkauf des Dorlastan Faser-Geschäfts an die japanische Asahi Kasei Fibers (AKF) bekannt gegeben. Dabei war für unsere Entscheidung des Verkaufs an AKF neben den wirtschaftlichen Parametern die langfristige Sicherung der beiden Standorte in Dormagen (Deutschland) und Bushy Park, South Carolina (USA), mit einer größtmöglichen Zahl an Arbeitsplätzen ausschlaggebend. LANXESS hatte schon im Frühjahr mit einer Umstrukturierung des Faser-Geschäfts durch die Ausgliederung von Monofil die Weichen für einen möglichen Verkauf gestellt und für das Dorlastan-Geschäft aus unserer Sicht die mit Abstand beste und zukunftssträchteste Lösung gefunden. Diese Transaktion des jahrelang defizitären Faser-Geschäfts konnte der LANXESS Konzern cashneutral gestalten.

Anfang Dezember 2005 konnten wir die zweite Portfoliomaßnahme vermelden. Für 20 Millionen Euro Kaufpreis hat die Berlac AG, Sissach (Schweiz), die iSL-Chemie, eine Tochter der Business Unit RheinChemie, mit sofortiger Wirkung übernommen. Wir haben uns in diesem Fall für eine Desinvestition entschieden, weil die iSL-Chemie nicht zum Kerngeschäft der RheinChemie gehörte und von dem Käufer bei ihrem Wachstumskurs besser unterstützt werden kann.

Als dritte Portfolio-Maßnahme haben wir am 20. Dezember 2005 den Verkauf der Business Unit Paper an die finnische Kemira-Gruppe bekannt gegeben. Mit Abschluss der Transaktion ist, nach der bereits erfolgten Zustimmung der Kartellbehörde im Februar 2006, in Kürze zu rechnen. Die Prüfung von strategischen Optionen für diesen Bereich hatte bereits im April 2005 begonnen. Trotz der zuletzt besseren Entwicklung der Business Unit sehen wir die Chancen für das Geschäft in einem sich konsolidierenden Markt unter dem Dach eines global aufgestellten Partners wie der Kemira-Gruppe deutlich höher.

Auch mit diesen wichtigen Schritten ist die dritte Stufe der Strategie voll im Plan, aber bei weitem noch nicht abgeschlossen. So werden weiterhin alle Bereiche und Prozesse auf dem Prüfstand stehen. Wir gehen davon aus, auch im Geschäftsjahr 2006 Portfolio-Anpassungen vermelden zu können. Dies dient der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS sowie der entsprechenden Geschäfte.

### 4 Akquisitionen

Nach konsequenter Umsetzung der Stufen 1 bis 3 und bei einer nachhaltig stabilen Finanz- und Ertragslage wird auch die Möglichkeit von Akquisitionen bestehen. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen Akquisitionen aber noch nicht im Fokus.

**Wachstum in profitablen Märkten** Neben diesen Strukturmaßnahmen haben wir wie geplant Aktivitäten weiterentwickelt, die wir als profitable Geschäfte mit attraktiven Wachstumschancen erkannt haben. Wie im letzten Jahr vorgestellt, betrifft dies zum Beispiel die Business Unit Butyl Rubber, für die wir zum Ausbau der Produktionskapazitäten bis 2007 ein Investitionsvolumen von ca. 40 Millionen Euro vorgesehen haben.

Wachstumspotenzial erwarten wir aber vor allem im asiatischen – speziell im chinesischen – Markt, dem wir große Aufmerksamkeit widmen. Dabei haben wir unsere Marktposition vor allem durch Maßnahmen mit geringem Investitionsaufwand, insbesondere durch Technologie- und Produktions-Joint-Ventures, gestärkt.

Dazu zählt zum Beispiel, dass wir als erster westlicher Anbieter die Produktion eines Alterungsschutzmittels für Kautschuk in China starten. Hier sind wir als Minderheitspartner an dem Joint Venture Anhui Tong Feng Shengda Chemical Co. Ltd. im Industriepark Tongling beteiligt.

Mit einer Investition von rund 20 Millionen Euro errichten wir darüber hinaus am Standort Wuxi eine neue Produktionsanlage für technische Hightech-Kunststoffe. Der erste Teil der erweiterbaren Anlage soll bereits im Frühjahr 2006 in Betrieb gehen. Ebenfalls am Standort Wuxi konnten wir im Februar zwei neue Anlagen für die Lederchemikalienproduktion in Betrieb nehmen. Sie erweitern unsere Produktionskapazität stark und bauen unsere führende Position auf dem chinesischen Markt aus.

Anfang 2005 haben wir zudem eine Vereinbarung über die Lohnproduktion von Textilverarbeitungschemikalien mit dem chinesischen Unternehmen Sino Surfactant geschlossen. Im Rahmen dieser Kooperation stellen wir in Schanghai zahlreiche Chemikalien für die weltweite Textilbranche her.

Das Joint Venture LANXESS Yaxing Chemicals (Weifang) Co., Ltd., an dem LANXESS die Mehrheit hält, ermöglicht es uns, zu einem führenden Unternehmen auf dem chinesischen Markt für Hydrazinhydrat, ein Zwischenprodukt der chemischen Agro- und Pharmaindustrie, zu werden.



Mit einer neuen Anlage für polymergebundene Chemikalien am Standort Qingdao verdoppelt unsere Business Unit RheinChemie ihre Produktionskapazitäten in China.

Die umfangreichen Aktivitäten auf dem chinesischen Markt ziehen positive Effekte für die Beschäftigung nach sich: Zu den 565 Mitarbeitern in China zum Jahresende 2005 kann LANXESS 2006 voraussichtlich weitere 250 einstellen – und damit die Zahl chinesischer Mitarbeiter um durchschnittlich über 30 Prozent im Jahr steigern.

Neben den Produktionsaktivitäten haben wir auch unsere technische Kompetenz in China deutlich verstärkt: Im Sommer 2005 konnten wir ein neues Technologie-Zentrum der Business Unit Technical Rubber Products in Schanghai zur Weiterentwicklung technischer Kautschuke in Betrieb nehmen. Damit haben wir neben dem größten Forschungs- und Entwicklungszentrum für Lederprodukte in Asien im nahe gelegenen Wuxi ein zweites wichtiges Entwicklungszentrum im Großraum Schanghai etabliert.

Auch für das Geschäftsjahr 2006 planen wir eine Fortsetzung der Wachstumsoffensive in China.

**Profitabilitätslücke schrumpft** Wie angekündigt, haben wir im vergangenen Jahr viele entscheidende Maßnahmen zur Neustrukturierung unseres Konzerns mit dem Ziel der höheren Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet und umgesetzt. Die Wirkung lässt sich auch an unserer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen messen: Sie verbesserte sich innerhalb eines Jahres bereits um 1,5 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent zum Jahresende 2005. Für das Jahr 2006 erwarten wir eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf Konzernebene von 9–10 Prozent bezogen auf den Umsatz 2004. Vor dem Hintergrund einer unterstützenden Konjunkturschätzung streben wir für die Folgejahre eine weitere Verbesserung und Annäherung an die branchenübliche Profitabilität an. Dazu wird die konsequente Umsetzung unseres Strategiepakets maßgeblich beitragen.



**LANXESS ist ein Global Player und Pionier auf dem Gebiet der Kautschuke. Alle Aktivitäten des Bereichs Synthetikautschuke sind im Segment Performance Rubber gebündelt. Dieses umfasst die Business Units Butyl Rubber, Polybutadiene Rubber und Technical Rubber Products.**

Die Business Unit Butyl Rubber besitzt eine führende Stellung im Butylkautschuk-Weltmarkt. Dabei handelt es sich um für Luft undurchlässiges Kautschukmaterial, das vor allem für die Reifen- und Gummiindustrie von Interesse ist. Die Business Unit Polybutadiene Rubber ist einer der weltweit führenden Hersteller für Polybutadien- und Styrol-Butadien-Kautschuk. Die Business Unit Technical Rubber Products ist ein global operierender führender Anbieter von Spezial-Elastomeren und Problemlösungen für die gummiverarbeitende Industrie.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für uns vor allem durch zahlreiche Produktinnovationen, die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Neodym-katalysierten Polybutadienkautschuk (Nd-PBR) sowie die Restrukturierung der Business Unit Technical Rubber Products geprägt.

**Kautschuk neu interpretieren** Innovationen sind wichtige Wachstumstreiber für unser Geschäft auf den sich schnell weiterentwickelnden Märkten. Neue, innovative Produkte stehen insbesondere anlässlich unserer Messeauftritte und weiteren Marketingaktivitäten im Fokus. So haben wir 2005 die Gelegenheit genutzt, auf zahlreichen internationalen Messen und Ausstellungen Anwendungsbeispiele unserer neuen Produkte der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Business Unit Technical Rubber Products bietet neben den Produkten Buna® EP (Olefinkautschuk Etylen Propylen Dien Monomer), Perbunan®, Krynac® (Nitrilkautschuk) und Baypren® (Polychloropren) die Kautschuke Therban® (hydrierter Nitrilkautschuk) und Levapren® (Kautschuk aus Etylen Vinylacetat Monomer) für hochspezielle Anwendungen, u. a. im Automobilbereich.



Neue Produktentwicklungen bei den Kautschuken Terban® und Levapren® wurden 2005 u. a. auf der Hannover Messe, auf der IRC 2005 in Maastricht (Niederlande), der European Automotive Components Expo in Stuttgart und dem International Rubber Congress in Yokohama (Japan) vorgestellt.

Neu entwickelte Typen unseres niedrig viskosen Terban® AT-Kautschuks mit innovativen Vorteilen, vor allem bei der Verarbeitung, wurden der Öffentlichkeit präsentiert.

Im November konnten unsere Experten darüber hinaus zeigen, wie das robuste EVM-Elastomer Levapren® auch für das Spritzgussverfahren im Dichtungssektor genutzt werden kann. Damit wird die Dichtungsbranche nicht nur um einen wirtschaftlichen, sondern zugleich enorm vielseitigen Werkstoff ergänzt. Denkbare

Einsatzbereiche im Automobilssektor sind zum Beispiel Motorhauben-, Ventilschaft- und Ölwanndichtungen. Dabei steht Levapren® erst am Anfang seiner Entwicklung im Dichtungsbereich.

Das so genannte magische Dreieck aus Nassrutschfestigkeit, Abriebbeständigkeit und Rollwiderstand stellt eine zentrale Herausforderung der Reifenindustrie dar. LANXESS hat sich dieser Herausforderung angenommen. Dies zeigt auch BUNA VSL KA8955, ein neu entwickelter SSBR-Kautschuk für die Reifenlauffläche. Diese innovative Neuentwicklung kann mit ihren Eigenschaften einen wichtigen Beitrag leisten, um die Laufleistung und damit die Lebensdauer von Reifen signifikant zu erhöhen.



**Zuwachs an Kapazität und Flexibilität** Im Einklang mit der wachsenden Nachfrage nach leistungsstarkem Polybutadienkautschuk haben wir im Frühjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres die erste Phase unseres Programms zur Produktionssteigerung von Neodym-katalysiertem Polybutadienkautschuk (Nd-PBR) erfolgreich abgeschlossen. Dabei haben wir die bestehenden Fertigungslinien so angepasst, dass verschiedene Typen einschließlich Nd-PBR auf derselben Fertigungslinie produziert werden können. Die Produktionsstandorte haben unmittelbar von dieser Aufrüstung profitiert und können die hohe Nachfrage nach Nd-PBR nun flexibler bedienen. Unsere Nd-PBR-Technologie wird für die Herstellung von Hochleistungsreifen ebenso wie für Schuhsohlen und Golfbälle verwendet.

Im Dezember konnten wir einen weiteren Rationalisierungsschritt in der Polybutadienkautschuk-Produktion vermelden. Zum 1. Januar 2006 haben wir unsere Produktion in Orange, Texas (USA), von vier auf drei Produktionslinien konsolidiert und erzielen damit deutliche Kostenvorteile, auch vor dem Hintergrund der vor allem in den USA hohen Energie- und Rohstoffkosten. Im weiteren Jahresverlauf werden wir einen weiteren Produktionsstandort so umrüsten, dass drei verschiedene Typen auf einer Linie produziert werden können.

Die Modernisierung und der Ausbau der Polychloropren-Produktion am Standort Dormagen werden den weltweiten Spitzenplatz des Produktes Baypren® langfristig festigen. In der neuen Betriebszentrale wird seit Dezember 2005 der gesamte Betriebskomplex mittels eines hochmodernen Prozessleitsystems gesteuert. So steigerten verbesserte Prozessabläufe die Effizienz der Anlage um ca. 20 %, wodurch eine signifikante Steigerung der Produktionsmenge in 2005 erreicht wurde.



**Zukunftsfähigkeit gesichert** Unsere Business Unit Technical Rubber Products war 2005 wesentlicher Bestandteil des zweiten Restrukturierungspakets. Im Fokus stand insbesondere der Produktionsstandort La Wantzenau in Frankreich. Schon im Oktober konnte die angesprochene Restrukturierung durch ein Maßnahmenkonzept, das umfangreiche Kosteneinsparungen sowie die Sicherung möglichst vieler Arbeitsplätze beinhaltet, in die Wege geleitet werden. Als Erfolg konnten wir die Verhandlungen mit den französischen Gewerkschaften über einen sozialverträglichen Abbau von 83 Arbeitsplätzen verbuchen. Die Einsparziele von 11 Millionen Euro ab 2006 werden durch Prozessoptimierung und einen Solidarpakt realisiert.

Um das anwendungstechnische Know-how der Business Unit Technical Rubber Products auch in der asiatischen Region zu stärken und weltweit auf eine breite, kundenorientierte Basis zu stellen, haben wir fünf Millionen Euro in ein neues Technologie-Zentrum in Schanghai investiert. Mit dieser Investition und dem Umzug des vorhandenen Technologie-Zentrums von Singapur nach Schanghai kann LANXESS den Bedürfnissen des Marktes und seiner Kunden nun noch stärker gerecht werden.

Es ist uns im abgelaufenen Geschäftsjahr auch gelungen, Preiserhöhungen für zahlreiche Produkte durchzusetzen. So konnten wir die massiven Rohstoff- und Energiepreiserhöhungen zeitnah an die Kunden weitergeben. Im Sinne unserer „Preis vor Menge“-Strategie haben wir unseren Produktmix weiter verbessert und somit qualitatives Wachstum in margenstarken Geschäftsfeldern in den Vordergrund gestellt.



**Kunststoffe von LANXESS zeichnen sich durch hervorragende Qualität aus. Unser Portfolio umfasst zahlreiche Produkte und innovative Systemlösungen für Kunden in aller Welt. Diese Aktivitäten fassen wir in unserem Segment Engineering Plastics zusammen. Es enthält die Business Units Styrenic Resins, Semi-Crystalline Products sowie im Geschäftsjahr 2005 noch Fibers.**

Das Portfolio der Business Unit Semi-Crystalline Products umfasst Polyamide, Polyester und Monofilamente. Mit der Business Unit Styrenic Resins sind wir ein weltweit führender ABS-Anbieter und verfügen über eine ausgewogene Produktpalette mit Schwerpunkt auf eingefärbten Spezialitäten. Unsere mit Wirkung zum 28. Februar 2006 verkaufte Business Unit Fibers entwickelt und produziert hochwertige Markenfasern für nahezu alle textilen Bereiche sowie technische Anwendungen.

Da das Segment Engineering Plastics auch im letzten Jahr die geringsten Ergebnisbeiträge im LANXESS Konzern – relativ wie absolut – erwirtschaftet hat, war 2005 von zahlreichen Restrukturierungsmaßnahmen, der ersten Portfolio-Maßnahme, aber auch der Ausweitung des Geschäfts in margenstarke Bereiche vor allem in Asien geprägt.

**Styrenic Resins neu ausgerichtet** Einer der beiden zu restrukturierenden Geschäftsbereiche in unserem ersten verkündeten Paket war die Business Unit Styrenic Resins. Hier war der Handlungsbedarf aufgrund anhaltend hoher Verluste besonders groß.

So haben wir zunächst beide Standorte, Dormagen (Deutschland) und Tarragona (Spanien), eingehenden Analysen unterzogen, um eine Standortentscheidung mit dem Ziel des Abbaus von Überkapazitäten gezielt treffen zu können. Daraus resultierte, dass beide Standorte erhalten, jedoch neu ausgerichtet werden. Tarragona wird künftig der europäische Standort der Business Unit sein, während in Dormagen mit deutlich verringerter Kapazität ausschließlich Spezialitäten für den Kunden Bayer MaterialScience gefertigt werden.





Dadurch entfallen zwei Drittel der Arbeitsplätze in Dormagen. Insgesamt sind ca. 300 Stellen betroffen. Wir sind aber sicher, durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen die strategische Position der Business Unit Styrenic Resins langfristig wettbewerbsfähig gemacht und gleichzeitig möglichst viele Arbeitsplätze in Deutschland und Spanien erhalten zu haben. Dazu trugen auch die Vereinbarungen mit den Mitarbeitern in Deutschland und Spanien bei.

Weiteres Einsparpotenzial ergab sich im Energiebereich, bei Zulieferern, im lokalen Rohstoffeinkauf sowie in der Infrastruktur. Um ein effektives Management des Gesamtgeschäfts zu gewährleisten, werden die europäische Styrenic Resins-Geschäftsleitung sowie das Marketing von Leverkusen nach Tarragona übersiedeln. LANXESS investiert im Rahmen des europäischen Restrukturierungsprogramms zunächst rund 16 Millionen Euro in die Modernisierung und den Ausbau der spanischen Kapazitäten.

**Neue Perspektiven für Faser-Geschäft** Die erste der angekündigten Portfolioanpassungen haben wir in der Business Unit Fibers umgesetzt. Wie im letzten Geschäftsbericht angekündigt, hat zunächst die Dorlastan Fibers & Monofil GmbH ihren Geschäftsbereich Monofil in eine eigenständige Gesellschaft, die Perlon-Monofil GmbH, überführt. Dies war unerlässlich, da die beiden Geschäftsfelder keine gemeinsamen Produkte oder Kunden hatten und die Märkte sich außerdem sehr unterschiedlich entwickelten. Die neue Gesellschaft wurde dabei der Business Unit Semi-Crystalline Products zugeordnet, die Dorlastan Fibers GmbH verblieb in der Business Unit Fibers.



Damit war auch der Weg für neue Partnerschaften geebnet. Im November konnten wir den Verkauf des Dorlastan Faser-Geschäfts an die japanische Asahi Kasei Fibers (AKF) bekannt geben, dem auch die Kartellbehörde bereits zugestimmt hat – die erste Portfoliomaßnahme im LANXESS Konzern. Mit der Abgabe des Geschäfts an einen neuen Partner konnte die Schließung des seit Jahren unwirtschaftlichen Standorts Dormagen verhindert werden. Im Gegenteil: Bei dem Verkauf haben wir mit AKF ein Zukunftskonzept in Kombination mit einem stufenweisen und sozialverträglichen Abbau von Arbeitsplätzen vereinbart. Von den 280 Mitarbeitern in Deutschland werden 170 von AKF übernommen sowie am Standort Bushy Park, South Carolina (USA), rund 160 von 190 Beschäftigten. Hier sind Restrukturierungsmaßnahmen in kleinerem Umfang vorgesehen. Die Anlagen und Betriebe an beiden Standorten werden von AKF mit einem nachhaltigen Investitionskonzept und dem Einsatz von Top-Technologie langfristig wettbewerbsfähig ausgerichtet.



**Hightech aus Wuxi** Ebenfalls angekündigt hatten wir, dass sich Wachstumschancen insbesondere in Asien ergeben. Auch diese Chancen haben wir genutzt. In der Business Unit Semi-Crystalline Products haben wir in eine neue Produktionsanlage für technische Hightech-Kunststoffe in Wuxi investiert. Das neue Werk wird bis zu 100 neue Arbeitsplätze schaffen.

Nach Inbetriebnahme des ersten Anlagenteils 2006 werden wir jährlich ca. 20.000 Tonnen Hightech-Kunststoffe in Wuxi, rund 120 Kilometer nordwestlich von Schanghai, produzieren. Dabei können wir jederzeit die Kapazitäten bei steigender Nachfrage stufenweise erweitern. Das Marktwachstum für die Produkte Pocan® und Durethan® liegt in China bei rund 13 Prozent jährlich. Mit der neuen Anlage setzt LANXESS seine Strategie eines nachhaltigen profitablen Wachstums und einer lokalen Produktion fort.



**Produktportfolio optimiert** Zu den Produktinnovationen im Segment Engineering Plastics zählten 2005 Durethan® Xtreme Flow, neue Pocan® Typen, Lustran® Ultra sowie das Filamentgarn Dorlastan® Black. Durethan® Xtreme Flow sind Polyamid Compounds und deutlich leichtfließender als die bisherigen Typen, wobei ihre mechanischen Eigenschaften auf dem typisch hohen Niveau gehalten werden können. Großes Anwendungspotenzial sehen wir in der Automobil-, Haushaltsgeräte- und Elektro-/Elektronikindustrie.

Innovative Anwendungsmöglichkeiten für die Leichtbauweise im Motorraum konnten wir auf der European Automotive Components Expo in Stuttgart zeigen. So sind Getriebeölvannen aus mit Glasfasern verstärktem Durethan® AKV 30 H2.0 in zahlreichen aktuellen Modellen der automobilen Oberklasse zu finden.

Unsere Pocan® Produktfamilie haben wir ebenfalls durch neue Typen ergänzt. Sie zeichnen sich durch eine erhöhte Wärmeformbeständigkeit sowie ein besonders günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Mit Pocan® Xtreme Flow ist eine neue Polyester-

Generation entstanden, die die bekannten und bewährten Eigenschaften mit guten Verarbeitungscharakteristika verbindet. Ihre Einsatzmöglichkeiten sehen wir vor allem in der Elektro-, Automobil- und Haushaltsgeräteindustrie.

Im Rahmen der Standortverlagerung von Dormagen nach Tarragona in der Business Unit Styrenic Resins haben wir dagegen Produktkonsolidierungen vorgenommen. Ende des ersten Quartals 2006 nehmen wir die erste Produktreihe aus dem Sortiment. Zudem verzichteten wir auch in diesem Segment bewusst auf den Absatz von Mengen zugunsten besserer Preise. Des Weiteren haben wir im März 2005 zwei neue Typen von Lustran® Ultra eingeführt. Ihr Schwerpunkt liegt auf Anwendungen im Innenraum von Automobilen.

Die bereits eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden sich nachhaltig positiv auf die Ergebnisentwicklung in diesem Segment auswirken.

# IDEEN



# SCHMIEDE

**Basis- und Feinchemikalien sowie anorganische Pigmente – darum drehen sich die Geschäftsaktivitäten im Segment Chemical Intermediates. Auch hier bewegen wir uns als Global Player auf allen wichtigen Märkten – und haben in vielen Bereichen eine führende Position. Dem Segment zugeordnet sind die Business Units Basic Chemicals, Fine Chemicals und Inorganic Pigments.**

Chemical Intermediates hat auch 2005 überdurchschnittlich zu unserem Konzernergebnis beigetragen. Dies ist ganz wesentlich auf den Erfolg unserer Business Unit Basic Chemicals zurückzuführen. Sie gehört weltweit zu den führenden Anbietern von qualitativ hochwertigen Industriechemikalien. Fine Chemicals beschäftigt sich mit der Verfahrensentwicklung und Produktion von innovativen, hochwertigen Feinchemikalien, Agrochemikalien und pharmazeutischen Wirkstoffen sowie den zugehörigen Dienstleistungen. Unsere Business Unit Inorganic Pigments verfügt über ein breites, innovatives Produktsortiment und eine hohe technische Beratungskompetenz im Bereich der anorganischen Pigmente.

Die Business Unit Basic Chemicals profitiert weiterhin von der hohen Effizienz des Aromatenverbundes am Standort Leverkusen. 2005 konnten u. a. die Absätze von Dichlortoluol und 2,3-Dichlornitrobenzol deutlich gesteigert werden. Auch der wachsende Bedarf an Paradichlorbenzol als Zwischenprodukt für PPS-Hochleistungskunststoffe steigert die Wettbewerbsfähigkeit unseres Aromatenverbundes. Insgesamt konnte die Produktivität weiter angehoben werden, und die gestiegenen Rohstoffpreise wurden vollständig an den Markt weitergegeben.

Die Kapazität der Maleinsäureanhydridanlage wurde durch Prozessoptimierung am Standort Baytown um ca. 10.000 Tonnen erweitert, um die wachsende Nachfrage unserer Kunden optimal zu begleiten.



Im Jahr 2005 konnten die Kapazitäten der Fluorwasserstoffsäureproduktion vollständig ausgelastet werden. Das Koppelprodukt Anhydrit wird zur Herstellung von hochwertigem Estrich in der Bauindustrie verwendet.

Mit Anhyplast® haben wir Mitte 2005 eine weitere LANXESS Neuentwicklung vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein neues Zusatzmittel zur Herstellung von Estrichmörtel in plastischer Verarbeitungskonsistenz. Das Mittel bietet eine Reihe von Vorteilen in der Verarbeitung und fördert die Austrocknung der Estriche.

Messen und Ausstellungen, auf denen wir das LANXESS Produktsortiment präsentiert haben, waren die ChemSpec Europe 2005 in Düsseldorf, die EstrichParkettMesse 2005 in Feuchtwangen, die Chemie 2005 in Moskau, die CPhI in Tokio und Madrid sowie die Informex in Orlando.

**Aus Fine Chemicals wird Saltigo** Ein großer Einschnitt im Segment Chemical Intermediates ist die Gründung einer eigenständigen Gesellschaft.

Im Rahmen des ersten Restrukturierungspakets haben wir die Notwendigkeit der Neuausrichtung der Business Unit Fine Chemicals erläutert. Mit Saltigo wird ein auf das Custom Manufacturing spezialisiertes Unternehmen gebildet, dessen Kunden zu den renommiertesten Pharma- und Agrochemiekonzernen der Welt zählen. Für sie sind wir ein innovativer und geschätzter Technologiepartner, der verlässlich ihre Rechte schützt. Zum Beispiel wurde LANXESS für ein innovatives Verfahren auf dem Gebiet der Fluorierungen auf der CPhI in Madrid mit dem „CPhI Innovation Award 2005“ ausgezeichnet.



Aber der Markt für Zwischenprodukte leidet unter Überkapazitäten, und asiatische Produzenten etablieren sich verstärkt als verlässliche Lieferanten. Signifikante Umsätze mit Bayer und ehemaligen Bayer-Geschäften sind in den vergangenen Jahren weggefallen. So bestand dringender Handlungsbedarf, nachdem die Business Unit seit Jahren hohe Verluste verzeichnete. Auch in diesem Fall haben wir uns, wie im Fall Styrenic Resins, für die Sanierung aus eigener Kraft entschieden, dabei aber eine andere individuelle Lösung gewählt. Sie heißt Eigenständigkeit.

Aus der positiven Erfahrung nach der Abspaltung von Bayer können wir sagen, dass Selbstständigkeit enorme Kräfte freisetzt. Darauf bauen wir auch in der Feinchemie, die unter dem neuen Namen Saltigo ab dem zweiten Quartal 2006 rechtlich eigenständig sein wird. Als eigenständige Gesellschaft ergeben sich zahlreiche Vorteile, die wir nutzen wollen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit des Geschäfts langfristig zu sichern, wurden mehrere unrentable Anlagen stillgelegt. Leider ist auch hier der Abbau von Arbeitsplätzen unvermeidlich. Über natürliche Fluktuation, Ruhestand und Altersteilzeit wollen wir in der Feinchemie sozialverträglich insgesamt 500 Stellen bis 2008 abbauen. Im Gegenzug investiert LANXESS bis Ende 2007 50 Millionen Euro in das Geschäft, optional bis 2010 weitere 50 Millionen Euro. Am 1. Oktober 2005 haben wir die Beteiligung an Novochem abgegeben.

Damit wollen wir Saltigo in die Lage versetzen, sich in der hochtechnologischen innovationsgetriebenen Produktion von Feinchemikalien auf dem internationalen Markt nachhaltig zu behaupten.

**Effizienz dank MODDE** Die Business Unit Fine Chemicals setzt für die Verfahrensentwicklung auf dem Gebiet der Kundensynthese das neue Programm MODDE ein. Mit diesem lassen sich Versuchsreihen systematisch mit der kleinstmöglichen Anzahl an Experimenten planen und auswerten – eine deutliche Effizienzsteigerung in der Verfahrensentwicklung.



**Überkapazitäten abgebaut** Das zweite Restrukturierungspaket betraf eine andere Business Unit des Segments: Inorganic Pigments. Auch hier waren Strukturmaßnahmen unerlässlich. Dazu zählt in diesem Fall die Schließung des Standorts New Martinsville, West Virginia (USA), an dem wir Gelbpigmente produzieren. Die Produktion wird Mitte 2006 eingestellt. Die Kunden werden zukünftig direkt aus unserer World-Scale-Anlage in Uerdingen sowie aus unserer Anlage in Porto Feliz (Brasilien) beliefert.

**Produktpipeline reich gefüllt** Unsere Innovationsfähigkeit haben wir 2005 anhand mehrerer Produktneuheiten erneut unter Beweis gestellt. Dazu zählt die Erweiterung der Bayferrox®-Palette um das neue Eisenoxidrotpigment Bayferrox® TP LXS 5238. Das in Farbe und Lack universell einsetzbare Produkt dehnt den Farbraum der Bayferrox®-Palette in den

gelb-roten Bereich aus, der von der Beschichtungsindustrie besonders geschätzt wird. Dieses stellten wir zusammen mit der ganzen Produktlinie sowie der Colortherm®-Palette unter anderem auf der European Coatings Show 2005 in Nürnberg der Öffentlichkeit vor.

Bayoxid E33, ein neuentwickeltes Adsorptionsmittel auf der Basis von Eisenoxid zur Arsenentfernung aus Trinkwasser, ist in den betroffenen Regionen (z. B. USA, UK) zugelassen worden und erwartungsgemäß im Jahr 2005 gewachsen.

Wir sind überzeugt, mit all diesen Maßnahmen langfristig zu dem Erfolg aller Business Units beigetragen zu haben und weiterhin beizutragen.

# MULTI



# TALENT

**Das Segment Performance Chemicals von LANXESS ist darauf spezialisiert, für eine Vielzahl von Industrien ein breites Spektrum von Prozess- und Funktionschemikalien zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten. Unter diesem Dach waren 2005 die acht Business Units Material Protection Products, Functional Chemicals, Leather, Textile Processing Chemicals, Paper, RheinChemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins angesiedelt.**

Aufgrund der Vielfalt der Geschäfte gab es in diesem Segment im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Veränderungen und Highlights. Dazu zählen diverse Strukturmaßnahmen, Portfolioanpassungen, Expansionsmaßnahmen und Produktneuheiten.

**Restrukturierung auf breiter Front** Im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen in Europa und den USA blieben auch die Business Units des Segments Performance Chemicals nicht außen vor. In der Business Unit Leather haben wir Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in Marketing und Produktion eingeleitet. Dies beinhaltet eine Straffung der Vertriebsorganisation in Europa und den USA sowie eine Verlagerung der Zurichtmittelproduktion von Deutschland nach Italien.

In der Business Unit RheinChemie werden wir den seit Jahren unzureichend ausgelasteten US-Standort Trenton, New Jersey, in 2006 schließen und die Produktion nach Chardon, Ohio, verlagern. Im Geschäftszweig Textile Processing Chemicals wird die Produktion im mit Verlusten arbeitenden US-Werk Wellford, South Carolina, in 2006 eingestellt.

**Wachstumsmotor China** Auch im Segment Performance Chemicals spielt die mehrfach erwähnte Expansion in Asien eine große Rolle. So hatten wir bereits im letzten Jahr angekündigt, unsere komplette Hydrazinhydrat-Anlage aus Baytown (USA) nach Weifang (China) zu verlagern. So wurde diese Anlage zunächst in Module zerlegt, auf Schiffen nach China transportiert und dort wieder aufgebaut. Wir sind zuversichtlich, noch im laufenden Geschäftsjahr die weltweit größte und modernste Produktionsanlage ihrer Art in Asien in Betrieb nehmen zu können. Damit steigt LANXESS zu einem führenden Unternehmen im zweistellig wachsenden chinesischen Hydrazinhydrat-Markt auf, während der US-Markt stagniert. Durch unsere Mehrheitsbeteiligung am LANXESS Yaxing Chemicals (Weifang) Co., Ltd. Joint Venture erhalten wir Zugang zu kostengünstigen Infrastrukturen und produzieren nahe an unseren wichtigsten Kunden.





Zu unserer Geschäftsausweitung in Asien zählt außerdem ein Joint Venture, mit dem wir als erster westlicher Anbieter die Produktion eines Alterungsschutzmittels für Kautschuk starten. Das Joint Venture, an dem wir als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind, wird das bewährte Produkt voraussichtlich ab Ende 2006 produzieren. Damit baut LANXESS seine Position auf dem chinesischen Markt, für dessen Reifenproduktion jährliche Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich gelten, aus.

Ein weiterer Wachstumstreiber in unserem Chinageschäft ist eine signifikante Erweiterung der Lederchemikalienproduktion. Dafür wurden zwei neue Anlagen in Wuxi, nordwestlich von Schanghai, in nur 15 Monaten gebaut. Im März 2005 konnten wir die Einweihung feiern und mit der Produktion starten. Damit nutzen wir die Chance, unsere bereits bestehende Führungsposition im chinesischen Markt für Lederchemikalien weiter auszubauen. Mit Atlas Refinery Inc., Newark (USA), kooperieren wir zudem seit kurzem im Bereich der Fettungsmittel. Wir vermarkten alle Produkte von Atlas, einem renommierten Lieferanten von Fettungsmitteln, und entwickeln gemeinsam neue und innovative Produktkonzepte zu beiderseitigem Nutzen.

Ebenfalls Anfang 2005 haben wir eine Vereinbarung über die Lohnproduktion von Textilverarbeitungschemikalien mit dem chinesischen Unternehmen Sino Surfactant geschlossen. In dieser Kooperation stellen wir in Schanghai zahlreiche Produkte für unser weltweites Textilchemikaliengeschäft her.

Im Rahmen unserer Performance-Aktivitäten ist uns eine weitere Kostenoptimierung durch den Verkauf einer Porofo<sup>®</sup>-Produktionsanlage nach China gelungen. Die Anlage wurde von Leverkusen nach Weifang verlegt. Die Weifang Weipeng Chemical Co., Ltd., die die Anlage erworben hat, beliefert uns voraussichtlich ab dem dritten Quartal 2006 mit Porofo<sup>®</sup>, so dass sich für unsere Kunden an der bewährten Qualität nichts ändert.

**Weltweite Investitionsoffensive** Weiteres Marktpotenzial haben wir in Südamerika erkannt und genutzt: Im Frühjahr 2005 haben wir unseren Kundenservice in Südamerika intensiviert, indem die Business Unit Leather die Lederanwendungstechnik im brasilianischen São Leopoldo ausgebaut sowie das Expertenteam um einige lokale Techniker erweitert hat. Mit einem modernen anwendungstechnischen Labor bedienen wir seitdem den



gesamten südamerikanischen Markt. Ein regelmäßiger Austausch von technischen Erkenntnissen und neuen Technologien findet von dort aus mit LANXESS Lederservicecentern in der ganzen Welt statt.

Weitere Investitionen sind von uns in diversen Bereichen mit hohem Wachstumspotenzial getätigt worden. Der Markt für Phosphoroxchlorid ( $\text{POCl}_3$ ), einen Rohstoff zur Herstellung von organischen Phosphaten, hat sich beispielsweise sehr gut entwickelt. Aus diesem Grund haben wir in unsere Leverkusener Anlage zur Herstellung von  $\text{POCl}_3$  investiert. Die Betriebsmodernisierung und eine Verbesserung des Produktionsprozesses bewirkten gleichzeitig eine Kapazitätserweiterung, die unsere Marktposition festigt.

Des Weiteren werden wir die Anlage der Ionenaustauscher Bitterfeld GmbH erweitern. Hier konnten wir 2005 die höchste Produktionsauslastung seit Inbetriebnahme 1998 verzeichnen. Ziel ist der Ausbau der Produktpalette speziell für höherwertige, zukunftssträchtige Spezialanwendungen und damit die Stärkung unserer Marktposition im weltweiten Wettbewerb. Für die polymergebundenen Chemikalien verdoppelt die Business Unit RheinChemie ihre Produktionskapazitäten mit einer neuen Anlage am Standort Quingdao in China.

Durch die Inbetriebnahme eines neuen Velcorin®-Betriebes in Dormagen im letzten Quartal 2005 reagieren wir auf die wachsende Nachfrage nach dieser von LANXESS angebotenen Technologie. Sie dient der mikrobiologischen Stabilisierung von Erfrischungsgetränken.

**Trennung von iSL und Paper** Zwei der drei Portfolio-Anpassungen des letzten Jahres betrafen das Segment Performance Chemicals. Wir haben in der Vergangenheit mehrfach betont, dass wir alle Geschäftsbereiche kritisch betrachten und gegebenenfalls auch den Verkauf oder die Abgabe eines Geschäfts in eine Partnerschaft erwägen. Bei der iSL-Chemie GmbH und der Business Unit Paper haben wir diese Lösung als die beste erwogen – mit dem Ziel der gezielten Neuorganisation unserer Konzernaktivitäten, der bestmöglichen Weiterführung der bestehenden Geschäfte und dem Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze. In beiden Fällen haben die neuen Eigentümer überzeugende Konzepte für eine erfolgreiche Fortführung der Geschäfte vorweisen können.



### **Innovationskraft auf internationalem Parkett bewiesen**

Unsere Business Units haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Produktinnovationen auf den Markt gebracht und damit unsere Wettbewerbsposition gefestigt bzw. ausgebaut. Im Rahmen unserer Marketingaktivitäten haben wir gezielt Messen und Ausstellungen besucht und dort unsere Produkte dem Fachpublikum vorgestellt.

Dazu zählte zum Beispiel die Asia Pacific Leather Fair, Hongkong (China), auf der die Business Unit Leather ihr umfangreiches Produktsortiment für die Lederindustrie vorgestellt hat. Der Fokus lag auf neuen und umweltgerechten Produkten sowohl für den Nass- als auch den Zurichtbereich sowie Entwicklungen aus dem erweiterten Technologie-Zentrum in Wuxi.

Für Aufsehen sorgte die Business Unit Textile Processing Chemicals mit einem neuartigen Detektionssystem, das Geländemani- pulationen sichtbar macht. Experten attestieren dem System vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Wichtige Messeauftritte für Textile Processing Chemicals waren die Material World in den USA sowie die Shanghaiex in Shang- hai, wo die Business Unit kundenorientierte Systemlösungen für Textilverarbeitungsprozesse vorgestellt hat. Die Business Unit

Ionenaustauscher präsentierte sich auf der Chemie 2005 in Moskau und der Expoqimia 2005 in Barcelona sowie diversen Kongressen. Auf der China Paper wurde die LANXESS Produk- palette für die asiatische Papierindustrie präsentiert. Mit ihrer Velcorin®-Technologie nahm die Business Unit Material Protec- tion Products erfolgreich an der Drinktec, der weltweit größten Fachmesse für die Getränkeindustrie, teil.

Zu unseren weiteren Produktinnovationen zählen Disflamoll® und Levagard™, halogenfreie Flammschutzmittel für transpa- rente Lacke bei Echtholzurnieren, und neue selbstdispergie- rende Granulate für eine Vielzahl von Spezialanwendungen: Levanyl® Gran und Levanox® Gran. Außerdem haben wir unser Produktportfolio durch die Preventol® BIT-Reihe für Biozid- Formulierungen im Bereich der technischen Konservierung erweitert. Die Business Unit Ion Exchange Resins führte zudem neue Lewatitharze in allen drei Tätigkeitsbereichen – industrielle Wasseraufbereitung, Consumer-Anwendungen und Speciali- täten – ein.

Alle aufgezählten Maßnahmen werden die verschiedenen Business Units in die Lage versetzen, sich erfolgreich in ihren Märkten zu behaupten. Der Erfolg des vergangenen Geschäftsjahrs ist eine erste Bestätigung unserer Arbeit.

# OUT

**LANXESS blickt auf ein erfolgreiches erstes Börsenjahr zurück. Die LANXESS Aktie erreichte seit ihrer Erstnotiz am 31. Januar 2005 im Jahresverlauf einen Kursanstieg von über 70 %. Sie entwickelte sich damit deutlich besser als der Deutsche Aktienindex (DAX) und als die LANXESS Indizes MDAX sowie Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup>.**

Die Aktienmärkte wiesen im Jahr 2005 insgesamt eine positive Entwicklung auf. Insbesondere die europäischen Aktienmärkte zeigten einen langsamen, aber stetigen Aufwärtstrend, der auch von diversen negativen Einflüssen nicht gestoppt wurde: Faktoren wie schwierige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen, die Terroranschläge in London oder die Hurrikans in den USA und Mexiko belasteten die Kapitalmärkte jeweils nur kurzfristig. An der Deutschen Börse spiegelte sich dieser Trend deutlich in der Entwicklung der Indizes wider: Der DAX markierte zum Jahresende mit 5.408 Punkten den höchsten Stand seit dem Frühjahr 2002 und erreichte seit Jahresbeginn ein Plus von rund 27 %. Eine positive Performance zeigte auch der Auswahlindex MDAX, in dem LANXESS seit Juni enthalten ist. Er kletterte auf 7.311 Punkte und schloss das Jahr mit einem Plus von rund 35 % ab. Der Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> erzielte im Jahresverlauf ein Plus von 29 %.

Die LANXESS Aktie konnte sich mit ihrem rasanten Kursanstieg von der bereits guten Entwicklung der Aktienindizes deutlich absetzen. Besonders in der zweiten Jahreshälfte 2005 zeigte sie eine sehr gute Performance. Im dritten Quartal kletterte der Kurs erstmals seit der Erstnotiz am 31. Januar 2005 über die 20-Euro-Marke und schloss am 14. Juli mit 20,25 Euro. Ihr Jahreshoch erreichte die LANXESS Aktie mit 27,65 Euro am 5. Dezember.

Insgesamt profitierte auch die LANXESS Aktie im Jahr 2005 von dem guten Marktumfeld. Zudem wurde die rasche und gezielte Neuausrichtung von LANXESS positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen. Darüber hinaus hatten auch der Rückkauf und die Wandlung einer Pflichtwandelanleihe einen erfreulichen Effekt auf die Kursentwicklung. Insgesamt wurden im ersten Börsenjahr ca. 141,1 Millionen LANXESS Aktien gehandelt. Daraus errechnet sich ein durchschnittliches Handelsvolumen von rund 595.540 Aktien pro Tag.

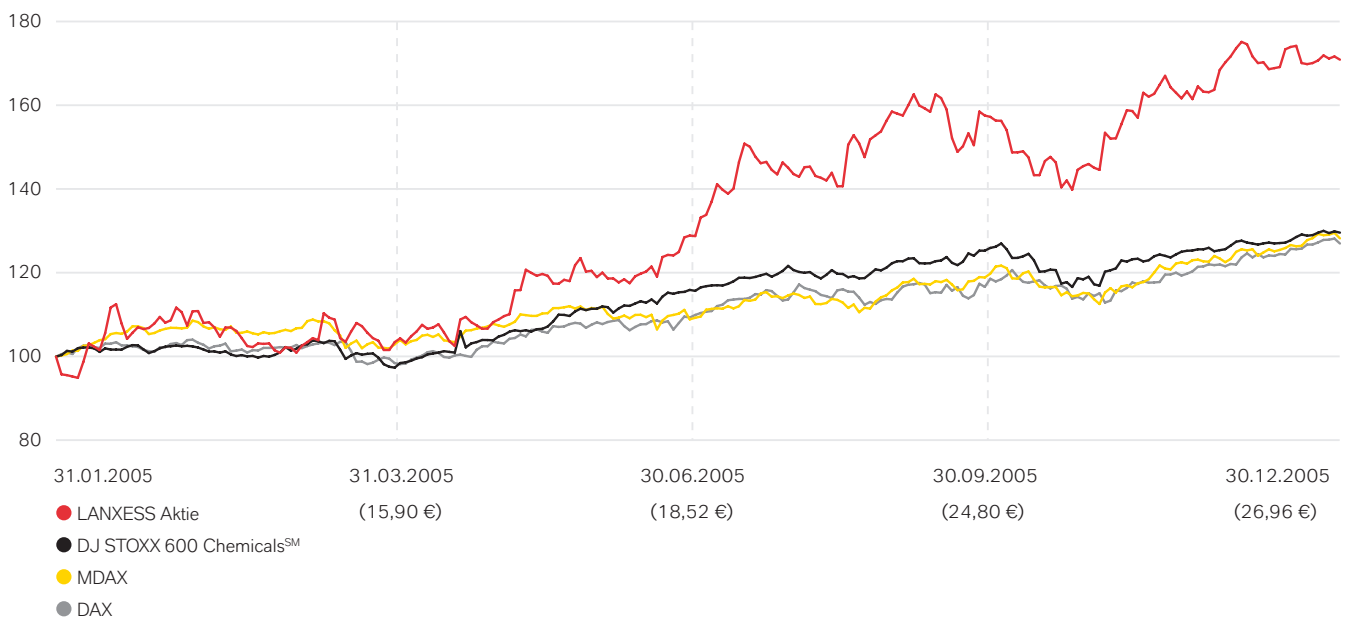
Alle wesentlichen Daten sowie die Kursentwicklung der LANXESS Aktie für das Geschäftsjahr 2005 können Sie den folgenden Darstellungen entnehmen:

\* Der Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> repräsentiert von den 600 größten europäischen Unternehmen in 18 definierten Industriesektoren die Unternehmen der Chemiebranche. In diesem Sektor waren zum Stichtag 31. Dezember 2005 insgesamt 19 Unternehmen vertreten.

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2005
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
<b>32</b>	<b>AKTIE</b>
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
42	CORPORATE GOVERNANCE
51	KONZERNLAGEBERICHT
78	KONZERNABSCHLUSS
122	WEITERE INFORMATIONEN

# PERFORMER

Performance der Aktie in %



Performance-Daten 2005		Q1/2005	Q2/2005	Q3/2005	Q4/2005	GJ/2005
Grundkapital/Anzahl Aktien <sup>1)</sup>	€/Stück	73.034.192	73.034.192	84.620.670	84.620.670	84.620.670
Marktkapitalisierung <sup>1)</sup>	Mrd. €	1,16	1,35	2,10	2,28	2,28
Höchst-/Tiefstkurs	€	17,90/13,63	19,76/15,64	26,16/18,45	27,65/21,64	27,65/13,63
Schlusskurs <sup>1)</sup>	€	15,90	18,52	24,80	26,96	26,96
Handelsvolumen	Mio. Stück	48,976	34,368	33,087	24,712	141,143
Handelsvolumen (Durchschnitt pro Tag)	Stück	802.716	520.712	501.320	386.125	595.540

<sup>1)</sup> Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende:  
 Q1: 31. März 2005, Q2: 30. Juni 2005, Q3: 30. September 2005,  
 Q4 und GJ: 31. Dezember 2005

Kapitalmarktrelevante Stammdaten	
Art der Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin, Bremen
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals <sup>SM</sup>
Investment Grade Ratings	Standard & Poor's: BBB- Moody's: Baa3

**Auswahlindex MDAX** Aufgrund der Marktkapitalisierung und des hohen Handelsvolumens unserer Aktie haben wir bereits ein knappes halbes Jahr nach Notierungsaufnahme ein wichtiges Börsenziel erreicht: Anfang Juni gab die Deutsche Börse die Aufnahme von LANXESS in den deutschen Auswahlindex MDAX bekannt. Seit 20. Juni 2005 wird die Aktie in dem Auswahlindex geführt.

Der MDAX umfasst insgesamt 50 börsennotierte Unternehmen aus den klassischen Sektoren wie Pharma, Chemie oder Maschinenbau, die hinsichtlich Marktkapitalisierung und Umsatz auf die DAX-Werte folgen. Hauptkriterien für die Aufnahme in diesen Auswahlindex sind die Marktkapitalisierung und die Handelsbuchumsätze des jeweiligen Unternehmens im Handelssystem Xetra und im Parketthandel der Frankfurter Wertpapierbörse. Auf Basis dieser Kriterien entscheidet letztlich der Vorstand der Deutschen Börse über die Aufnahme oder das Ausscheiden von Gesellschaften im MDAX. Die ordentliche Anpassung des Index findet halbjährlich statt. LANXESS gelang der Sprung in den MDAX bereits im Rahmen der so genannten Fast-Entry-Regel – und damit bei einer außerordentlichen Indexanpassung. Entscheidend für den raschen Aufstieg in den MDAX war, dass LANXESS bei Auswertung der Hauptkriterien zu einem bestimmten Stichtag jeweils einen Platz unter den Top 40 aller potenziellen MDAX-Unternehmen einnehmen konnte.

**Pflichtwandelanleihe** Bei LANXESS stand im ersten Börsenjahr zudem die Durchführung von Kapitalmaßnahmen im Blickpunkt: Im Juni und Juli erfolgten als eine wesentliche und umfassende Kapitalmaßnahme der Rückkauf und die Wandlung einer Pflichtwandelanleihe.

Die Pflichtwandelanleihe hatte LANXESS im Zuge des Abspaltungsprozesses am 15. September 2004 an die Bayer AG begeben. Dabei handelte es sich um eine auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibung der LANXESS AG mit einem Nominalvolumen von 200 Millionen Euro, eingeteilt in 2.000 Teilschuldverschreibungen. Die Anleihebindungen, die zur Bestimmung des Wandlungsverhältnisses einen so genannten Referenzaktienkurs festschreiben, verpflichteten LANXESS bei einer Wandlung der Schuldverschreibung dazu, mindestens 11.586.478 und maximal 13.324.450 LANXESS Aktien zu liefern. Das Ende der Laufzeit war auf den 15. September 2007 datiert (Pflichtwandlungstag). Während der Laufzeit bestand für die Anleihegläubiger die Option, die Anleihe – oder Teilschuldverschreibungen – bereits im Zeitraum vom 20. Juli 2005 bis zum 20. Juli 2007 in Aktien der LANXESS AG zu wandeln.

Anfang Juni kaufte LANXESS die Pflichtwandelanleihe von der Bayer AG zurück, um sie im Anschluss daran zur Durchführung einer Wandlung an eine Investmentbank zu veräußern. Die Transaktion hatte ein Gesamtvolumen von 211 Millionen Euro. Die Ausübung der Wandlung und damit die Ausgabe der neuen LANXESS Aktien erfolgte am ersten möglichen Wandlungstag, dem 20. Juli 2005.

Infolge dieser Wandlung führte LANXESS eine Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital durch, das zuvor auf der ordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 16. Juni 2005 genehmigt worden war. Das Grundkapital der LANXESS AG erhöhte sich dadurch von 73.034.192 Aktien um 11.586.478 auf 84.620.670 Aktien. Auf Basis der Anleihebedingungen war letztlich die Ausgabe der Mindestanzahl an Aktien zur Bedienung der Pflichtwandelanleihe ausreichend.

Mit der Kapitalerhöhung haben wir den Rückkauf und die Wandlung der Pflichtwandelanleihe erfolgreich abgeschlossen. Das Resultat ist eine gestärkte Eigenkapitalbasis bei gleichzeitig deutlich reduzierter Verschuldung und Zinsbelastung. Mit der kontrollierten und raschen Durchführung dieser komplexen Kapitalmaßnahme konnten wir zudem die Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunktes einer möglichen Wandlung der Anleihe durch entsprechende Gläubiger aus dem Kapitalmarkt nehmen – und somit das Vertrauen des Kapitalmarktes in unsere Aktie weiter stärken.

Die neu ausgegebenen LANXESS Aktien werden seit dem 22. Juli 2005 an der Deutschen Börse gehandelt und sind seit dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigt.

**Euro-Benchmark-Anleihe** Ebenfalls im Juni platzierte LANXESS erfolgreich seine erste Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro (festgelegte Stückelung: 1.000 Euro) wurde am 21. Juni 2005 ausgegeben und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 4,125 %. LANXESS sicherte sich hiermit ein sehr günstiges Zinsniveau. Die LANXESS Anleihe wird an der Luxemburger Börse unter der Wertpapierkennnummer AOE6C9 gehandelt.

Den Mittelzufluss aus der Euro-Benchmark-Anleihe nutzte LANXESS, um Bankkredite abzulösen. Neben der Wandlung der Pflichtwandelanleihe war die Ausgabe des so genannten Eurobonds der wesentliche Baustein zur Neuausrichtung und Stärkung der Bilanzstruktur.

Darüber hinaus sicherte sich LANXESS bereits im Vorfeld der Anleihe-Platzierung sein zweites Investment Grade Rating. Nach der von Standard & Poor's erfolgten Bewertung im Oktober 2004 BBB– (stable outlook) vergab auch die Ratingagentur Moody's mit Baa3 (stable outlook) ein Investment Grade-Rating.

Weitere Informationen zur LANXESS Benchmark-Anleihe erhalten Sie unter [www.lanxess.de](http://www.lanxess.de) (Investor Relations/Anleihe).

**Dividendenpolitik** Als börsennotiertes Unternehmen ist es unser erklärtes Ziel, unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die Voraussetzungen dafür sind aber eine nachhaltige erfolgreiche Umsetzung der LANXESS Strategie sowie die Stabilisierung der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Trotz einer deutlichen Verbesserung der Geschäftslage im Jahr 2005 sind diese Voraussetzungen aus Sicht des LANXESS Vorstandes noch nicht erfüllt. Der Vorstand schlägt deshalb vor, für das am 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr noch keine Dividende zu zahlen. Vorstand und Aufsichtsrat streben aber für das laufende Geschäftsjahr eine mögliche Erfolgsbeteiligung an, um das Vertrauen und die Unterstützung der LANXESS Aktionäre mittelfristig auch durch eine Dividende zu honorieren.

**Aktienprogramme** LANXESS führte im Geschäftsjahr 2005 für seine Mitarbeiter in Deutschland verschiedene Beteiligungsprogramme ein.

Mitarbeiter der Tarifstufen und leitende Mitarbeiter konnten zwischen dem 25. Juli und 31. August LANXESS Aktien zu einem deutlich ermäßigten Preis erwerben. Zur Festlegung des vergünstigten Erwerbspreises wurde der durchschnittliche Börsenkurs vom 28. Juni 2005 herangezogen und damit ein zeitnaher Stichtag vor Beginn der Zeichnungsfrist gewählt. Der durchschnittliche Kurs der LANXESS Aktie lag hier bei 18,58 Euro. Der Erwerbspreis pro Aktie für die Mitarbeiter wurde auf 9,29 Euro festgesetzt. Insgesamt wurde der LANXESS Aktienplan sehr gut angenommen. Von den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern nutzten rund 57 % das Angebot zum Erwerb der vergünstigten LANXESS Aktien. Die Aktien des „LANXESS Aktienplans“ unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

**Long Term Incentive Programm** Ein gesondertes Programm legte LANXESS im Sommer für Führungskräfte und das Top-Management (obere Führungsebene und Vorstand) auf. Das Long Term Incentive Programm (LTIP) besteht dabei aus den Komponenten Economic Value Plan (EVP) und Stock Performance Plan (SP).

Der Baustein EVP ist für beide Zielgruppen – Führungskräfte und Top-Management – aufgelegt worden. Für das Top-Management wurde zudem der Baustein SP geschaffen. Die Teilnahmequote beim Top-Management lag bei nahezu 100 %.

Voraussetzung für die Teilnahme am LTIP ist ein vorheriges Eigeninvestment in LANXESS Aktien, das in drei gleichen Raten in den Jahren 2005 bis 2007 erfolgt. Das Eigeninvestment definiert sich dabei für jeden Mitarbeiter abhängig von seinem Management Grade und dem individuellen jährlichen Gehalt. Für Vorstandsmitglieder wurde das entsprechende Eigeninvestment auf 40 % des fixen Bruttoeinkommens festgesetzt.

Die Aktien aus dem Eigeninvestment unterliegen einer Sperrfrist bis 2010.

**Economic Value Plan** Beim Economic Value Plan (EVP) erhalten die Teilnehmer nach dem erfolgten Eigeninvestment so genannte Unternehmenswert-Anrechte von LANXESS.

Der EVP ist insgesamt auf eine Steigerung des Unternehmenswertes (Economic Value) von LANXESS im Rahmen einer mittelfristigen operativen Planung ausgerichtet. Die wichtigen Steuerungsgrößen für die Bestimmung des Economic Value sind dabei das EBITDA vor Sondereinflüssen und die Nettofinanzverschuldung.

Findet im Rahmen des EVP eine Steigerung des Unternehmenswertes nach den vorgegebenen Zielgrößen statt, wird der teilnehmende LANXESS Mitarbeiter an dem Zuwachs beteiligt.

**Stock Performance Plan** Zusätzlich erhält das Top-Management beim SP nach erfolgtem Eigeninvestment so genannte Wertsteigerungsrechte, die in drei Tranchen (Jahre 2005, 2006 und 2007) ausgegeben werden. Für die erste Tranche erfolgte die Ausgabe rückwirkend zum 31. Januar 2005.

Der Stock Performance Plan zielt auf die Wertentwicklung der LANXESS Aktie ab. Als Bemessungsgrundlage gilt hier die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Chemicals<sup>SM</sup> als Referenzindex. Die Höhe der Auszahlung für die einzelnen Tranchen nach drei Jahren ist entsprechend abhängig von der Performance der LANXESS Aktie.

**Investor Relations-Aktivitäten** Als börsennotiertes Unternehmen ist für LANXESS die intensive und offene Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern von größter Bedeutung. Der Bereich Investor Relations (IR) als Schnittstelle zwischen LANXESS und Kapitalmarkt hatte deshalb bereits vor dem Börsengang den Dialog mit institutionellen und privaten Anlegern gesucht und aufgenommen. Im ersten Börsenjahr standen in zahlreichen IR-Aktivitäten der weitere Aufbau und der nachhaltige Ausbau der Kontakte zur Financial Community im Mittelpunkt.

Als IR-Standards haben wir unter anderem Telefonkonferenzen mit Audio-Übertragung auf der IR-Internetseite zu den Veröffentlichungsterminen von Geschäftsbericht und Zwischenberichten eingeführt. Direkt im Anschluss an die Veröffentlichung von Geschäfts- und Quartalszahlen fanden Roadshows mit dem LANXESS Management in weltweit bedeutenden Kapitalmarktzentren wie Frankfurt, London oder New York statt. Auf zusätzlichen Roadshows haben wir auch auf der IR-Ebene den Kontakt zu institutionellen Investoren sowie potenziellen Anteilseignern intensiviert. Der Austausch mit der ebenfalls bedeutenden Zielgruppe der Analysten wurde gleichermaßen im Rahmen von persönlichen Meetings vertieft.



Zu unseren regelmäßigen IR-Aktivitäten gehörte zudem die Teilnahme an ausgewählten Konferenzen, auf denen sich LANXESS seinen Interessengruppen im In- und Ausland präsentierte und über neue Unternehmensentwicklungen informierte.

Für einen verstärkten und regelmäßigen internen Dialog führte unser IR-Team 2005 einen „IR-Round Table“ für interessierte LANXESS Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmensbereichen ein. Ziel ist es, im Rahmen dieser Diskussionsrunde unsere eigenen Mitarbeiter weiter für die spezifischen Rahmenbedingungen eines börsennotierten Unternehmens zu sensibilisieren und ihnen regelmäßig die Mechanismen des Kapitalmarktes zu erläutern. Darüber hinaus werden – wie bisher – aktuelle Kapitalmarkt- und IR-Informationen im Intranet veröffentlicht.

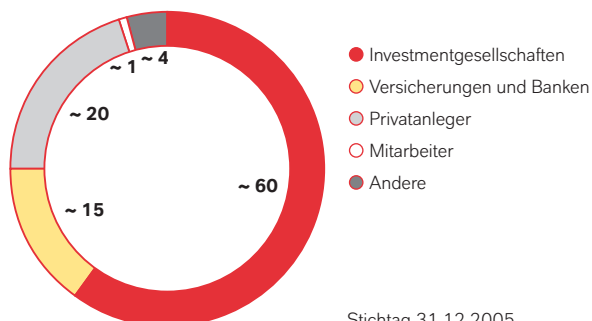
Für die offene und zeitnahe Kommunikation wurde 2005 auch verstärkt das Internet genutzt. Wir werden diese IR-Plattform im laufenden Jahr weiter ausbauen. Auf der IR-Website sind unter [www.lanxess.de](http://www.lanxess.de) für alle Interessengruppen aktuelle und vergangene Unternehmensinformationen wie IR-News, Präsentationen, Finanzberichte, aber auch Telefonkonferenzen abrufbar. Darüber hinaus enthält die IR-Seite Informationen zum Thema Corporate Governance sowie Zusammenfassungen der Hauptversammlung.

**Hauptversammlung** Die erste ordentliche Hauptversammlung von LANXESS nach der Abspaltung hat erfolgreich am 16. Juni 2005 in Düsseldorf stattgefunden. Insgesamt waren 33,81 % des stimmberechtigten Grundkapitals auf der Hauptversammlung vertreten. Über alle Tagesordnungspunkte wurde mit großer Mehrheit positiv abgestimmt.

**Aktionärsstruktur** Von den 84.620.670 LANXESS Aktien wird ein Großteil von institutionellen Anlegern gehalten. Nahezu zwei Drittel der LANXESS Aktien liegen bei Investmentgesellschaften, Versicherungen oder Banken im In- und Ausland. Die institutionellen LANXESS Investoren verfolgen dabei überwiegend die Strategie des „Value-orientierten Investments“: Sie präferieren Aktien, die einen attraktiven Preis im Vergleich zu ihrer potenziellen künftigen Wertentwicklung haben. Neben den institutionellen Investoren sind rund 20 % der LANXESS Aktionäre Privatanleger, die vorwiegend in Deutschland ansässig sind. Der Freefloat von LANXESS liegt bei 100 %.

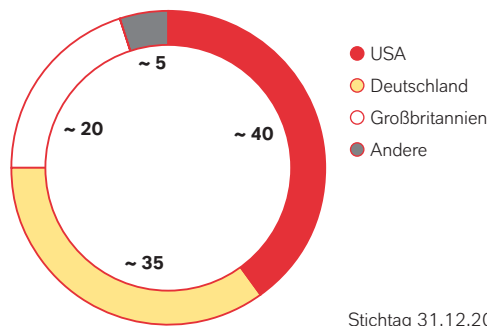
#### Aktionäre nach Gruppen

in %



#### Aktionäre nach Regionen

in %



# AUF

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2005 war für LANXESS das Jahr der Entstehung und zugleich der Bewährung. Mit Wirksamwerden der Abspaltung des LANXESS Konzerns von der Bayer AG am 28. Januar 2005 wurde LANXESS ein eigenständiges, von der Bayer AG unabhängiges Unternehmen. Ebenfalls am 28. Januar 2005 wurden die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse zum amtlichen Markt zugelassen, der 31. Januar 2005 war der erste Handelstag der Aktien der LANXESS AG.

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir, der Aufsichtsrat der LANXESS AG, die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir anhand der Berichte des Vorstands im Präsidium des Aufsichtsrats und im Plenum ausführlich erörtert. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir, sofern dies nach gesetzlichen, satzungsmäßigen oder sonstigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. Ich selbst stand als Aufsichtsratsvorsitzender ständig in Kontakt mit dem Vorstand und habe mich auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig über den Gang der Geschäfte und wesentliche Geschäftsvorgänge informiert. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2005 in der Begleitung der Restrukturierungsprojekte vor dem Hintergrund der vom Vorstand verfolgten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Unternehmensstrategie.



## Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2005 fanden insgesamt zehn Sitzungen des Aufsichtsrats, davon drei konstituierende Sitzungen, statt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. Januar 2005 wurden die Geschäftsordnung für den Vorstand und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat verabschiedet. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde in der Sitzung am 30. Mai geringfügig verändert. Am 4. April 2005 wurde ich erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt, und wir beschlossen über die Bildung und die Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Gebildet wurden ein Präsidium, ein Personalausschuss, ein Prüfungsausschuss und der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG. Die Ausschüsse bereiten die Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. In allen Ausschüssen mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führe ich den Vorsitz. Die derzeitige Zusammensetzung der Ausschüsse ist auf S. 45 dargelegt.

Schwerpunkte bei den Beratungen in den Aufsichtsratsitzungen im Jahr 2005 waren zum einen die Restrukturierungsprojekte, insbesondere für die Business Units Fine Chemicals und Styrenic Resins, sowie die Portfoliomaßnahmen für die Business Units Fibers und Paper. Zum anderen waren die Verbesserung des Cashflows, die Finanzierung des Konzerns und die Reduzierung der Verschuldung Gegenstand der Diskussionen im Aufsichtsrat. Dabei wurde insbesondere auch über die Begebung eines Kapitalmarktinstruments, den Rückkauf der Pflichtwandelanleihe von der Bayer AG, verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, das Eigenkapital und die Entwicklung der Verlustvträge beraten. Weitere wichtige Themen, die im Aufsichtsrat behandelt wurden, waren das Risikomanagement, die Auswirkung höherer Energie- und Rohstoffkosten auf die Geschäftsentwicklung, die sich durch das UMAG (Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts) ergebenden Satzungsänderungen und der Abschluss eines Beherrschungs-

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2005
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
<b>38</b>	<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>
42	CORPORATE GOVERNANCE
51	KONZERNLAGEBERICHT
78	KONZERNABSCHLUSS
122	WEITERE INFORMATIONEN

# SICHT

und Gewinnabführungsvertrages zwischen der LANXESS AG und der LANXESS Deutschland GmbH.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Pflichten engagiert und mit hoher Verantwortung wahrgenommen. Trotz der, bedingt durch die Entstehungsgeschichte der Gesellschaft, späten Beschlussfassung über die Termine der Aufsichtsratssitzungen war die Präsenz in den Sitzungen gut. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Das Präsidium tagte nach seiner Bildung im April 2005 fünfmal regelmäßig zur Vorbereitung der unmittelbar darauf folgenden Aufsichtsratssitzungen.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss 2004 und dem Lagebericht der LANXESS AG, dem Abhängigkeitsbericht 2004, den Quartalsberichten 2005, dem Risikomanagement sowie der Ausschreibung für die Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2006. Weitere wichtige Themen waren ein Projekt zur Neuausrichtung der Reporting-, Forecasting- und Budgetprozesse bei LANXESS und die Änderungen des Corporate Governance Kodex. Der Abschlussprüfer nahm an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über die prüferische Durchsicht der Quartalsberichte.

Der Personalausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal. Er befasste sich im Wesentlichen mit Fragen der Vergütung und Zielsetzung für den Vorstand und einem System für die Nachfolgeplanung der Führungsebenen des Unternehmens.

Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils ausführlich über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Eine Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Zusammenarbeit mit dem Vorstand wird im zweiten Quartal 2006 erfolgen.

**Jahresabschluss und Konzernabschluss** Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juni 2005 erteilt. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der LANXESS AG wurden entsprechend den neuen Bestimmungen des Bilanzrechtsreformgesetzes nach den IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, von dem Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt. Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und lagen uns vor. Der Vorstand hat darüber hinaus die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte zunächst in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 27. März 2006 und dann in der Sitzung des Aufsichtsrats am 31. März 2006 zusätzlich mündlich erläutert.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden in diesen beiden Sitzungen intensiv beraten. Der Abschlussprüfer, der die Prüfberichte unterzeichnet hat, berichtete in diesen beiden Sitzungen zusätzlich über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Lagebericht der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht umfassend beraten und geprüft und keine Einwendungen erhoben. Wie vom Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 27. März 2006 empfohlen, haben wir dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Aufsichtsrat gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

**Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2005** Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 28. Januar 2005 bestand zwischen der LANXESS AG und der Bayer AG kein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag. Die LANXESS AG wurde erst mit Wirksamwerden der Abspaltung am 28. Januar 2005 ein von der Bayer AG unabhängiges Unternehmen. Daher hat der Vorstand der Gesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 28. Januar 2005 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG aufgestellt (Abhängigkeitsbericht). Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den Vermerk gem. § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat vor und wurden von uns überprüft. Die Überprüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Wir haben uns umfassend mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer befasst und keinen Anlass zu einer abweichenden Beurteilung gesehen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Beurteilung kamen wir zu der Feststellung, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind.

**Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat** Mit Wirkung zum Ablauf des 28. Januar 2005, des Tages des rechtlichen Wirksamwerdens der Abspaltung des Teilkonzerns LANXESS, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Johannes Dietsch, Dr. Roland Hartwig und Klaus Kühn ihr Amt niedergelegt. Ab dem 29. Januar 2005 gehörten die am 29. Dezember 2004 von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft gewählten Herren Dr. Friedrich Janssen, Rainer Laufs und Dr. Rolf Stomberg dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung am 14. Februar 2005 Dr. Rolf Stomberg. Nach anschließender Durchführung des aktienrechtlichen Statusverfahrens setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes 1976 zusammen. Seit dem 10. März 2005 gehören dem Aufsichtsrat als Vertreter für die Anteilseigner die von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bereits für diesen Fall am 27. Januar 2005 gewählten Herren Dr. Friedrich Janssen, Dr. Jürgen F. Kammer, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Lutz Lingnau, Prof. Dr. Ulrich Middelmann, Dr. Sieghardt Rometsch und Dr. Rolf Stomberg an.


Durch Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 14. März 2005 wurden Frau Gisela Seidel sowie die Herren Wolfgang Blossy, Werner Czaplík, Ralf Deitz, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Rainer Hippler und Hans-Jürgen Schicker als Vertreter der Arbeitnehmer bestellt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte der Aufsichtsrat in einer weiteren konstituierenden Sitzung Herrn Dr. Rolf Stomberg. Das Mandat der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft endete mit Ablauf des Tages der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, des 16. Juni 2005. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurden die Anteilseignervertreter der Gesellschaft erneut von der Hauptversammlung gewählt. In einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die Hauptversammlung wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Besetzung der Ausschüsse durch die Mitglieder des Aufsichtsrats bestätigt.

Seit dem 2. September 2004 setzt sich der Vorstand aus folgenden vom Aufsichtsrat bestellten Mitgliedern zusammen:

Dr. Axel Claus Heitmann als Vorsitzender des Vorstands,  
Dr. Ulrich Koemm, Dr. Martin Wienkenhöver als Arbeitsdirektor  
und Matthias Zachert als Finanzvorstand.

Leverkusen, den 31. März 2006

Der Aufsichtsrat

Handwritten signature of Dr. Rolf Stomberg, consisting of a stylized 'R' followed by 'omberg' and a horizontal line with a hook at the end.

Dr. Rolf Stomberg  
Vorsitzender

# REGEL

**Der Vorstand und der Aufsichtsrat von LANXESS begrüßen den Deutschen Corporate Governance Kodex ausdrücklich und befürworten seine Empfehlungen und Anregungen. Corporate Governance steht für eine verantwortungsvolle, transparente und effiziente Unternehmensführung. Der Kodex unterscheidet zwischen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften und international sowie national anerkannten Standards zur Unternehmensführung und enthält einen Beurteilungskatalog für gute Unternehmensführung.**

Es ist unser Ziel, das Vertrauen der Anleger, Kunden, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der LANXESS AG zu fördern. Über dieses Thema führen wir einen kontinuierlichen und offenen Dialog.

## **Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

„LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ (‚Kodex‘) in der Fassung vom 2. Juni 2005 und hat grundsätzlich den Empfehlungen des Kodex auch im Zeitraum vom 31. Januar 2005, dem Tag der erstmaligen Börsennotierung der LANXESS AG, bis zum 20. Juli 2005 (Kodexfassung vom 21. Mai 2003) und vom 21. Juli 2005 bis zum 31. Dezember 2005 (Kodexfassung vom 2. Juni 2005, veröffentlicht am 20. Juli 2005) entsprochen:

Lediglich die folgenden Empfehlungen wurden und werden nicht angewendet:

**1. Ziffer 3.8 Abs. 2** Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. LANXESS ist der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein von Vorstand und Aufsichtsrat zu beeinflussen.

**2. Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1** Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine auch am Unternehmenserfolg orientierte Vergütung erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zurzeit ausschließlich eine feste Vergütung. Es ist geplant, die Empfehlung des Kodex umzusetzen und auf der nächsten Hauptversammlung einen Vorschlag über eine langfristig erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats zu unterbreiten.

**3. Ziffer 7.1.2 Satz 3** Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

LANXESS wird im Geschäftsjahr 2006 die Veröffentlichungsfristen im Vergleich zu 2005 deutlich verkürzen und strebt die vollständige Einhaltung dieser Fristen für das Geschäftsjahr 2007 an. Bedingt durch die junge Unternehmensgeschichte und die laufende Reorganisation hat LANXESS die vom Kodex empfohlenen Veröffentlichungsfristen in 2005 über-

2	VORWORT
6	MANAGEMENT
8	JAHRESCHRONIK 2005
10	STRATEGIE
16	SEGMENTE
32	AKTIE
38	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
<b>42</b>	<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>
51	KONZERNLAGEBERICHT
78	KONZERNABSCHLUSS
122	WEITERE INFORMATIONEN

# WERK

schritten und wird diese auch in 2006 noch überschreiten, um die hohe Qualität der Finanzberichterstattung weiterhin zu gewährleisten.

**4. Ziffer 5.1.2. Abs. 2 Satz 3** Der Personalausschuss des Aufsichtsrats hat in seiner Sitzung vom 30. Mai 2005 die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder auf 65 Jahre festgelegt, so dass die ab dem 31. Januar 2005 noch bestehende Abweichung von Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 seitdem nicht mehr besteht.“

Neben den Empfehlungen enthält der Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offen gelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

„LANXESS AG entspricht grundsätzlich den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 2. Juni 2005 und hat grundsätzlich den Anregungen des Kodex auch im Zeitraum vom 31. Januar 2005, dem Tag der erstmaligen Börsennotierung der LANXESS AG, bis zum 20. Juli 2005 (Kodexfassung vom 21. Mai 2003) und vom 21. Juli 2005 bis zum 31. Dezember 2005 (Kodexfassung vom 2. Juni 2005, veröffentlicht am 20. Juli 2005) entsprochen:

Lediglich die folgenden Anregungen wurden und werden nicht angewendet:

**1. Ziffer 2.3.3 Satz 3 2. HS** Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Nichtteilnehmer erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

**2. Ziffer 2.3.4** Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Hauptversammlung wird bis zum Ende des Berichts des Vorstands im Internet übertragen. Eine weitergehende Übertragung könnte als weitgehender Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weitergehende Übertragung, insbesondere der Redebeiträge einzelner Aktionäre, nicht geplant.

**3. Ziffer 5.4.6** Durch die Wahl bzw. Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu unterschiedlichen Terminen und für unterschiedliche Amtsperioden kann Veränderungserfordernissen Rechnung getragen werden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 16. Juni 2005 wurden die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 beschließt, gewählt. Die Arbeitnehmervertreter wurden schon zuvor für die gleiche Amtszeit gerichtlich bestellt. Auf Grund der Entstehungsgeschichte der LANXESS AG war es nicht möglich, unterschiedliche Amtsperioden für die Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Wir halten die einheitliche Amtsperiode für ein geeignetes Instrument zur Gewährleistung der Kontinuität der Aufsichtsratsarbeit.

**4. Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 2** Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Wie zu Ziffer 5.4.7 Abs. 2 Satz 1 des Kodex dargelegt, plant LANXESS zukünftig dieser Anregung zu entsprechen.“

Leverkusen, den 21. März/31. März 2006

Für den Aufsichtsrat  
Dr. Rolf Stomberg

Für den Vorstand  
Dr. Axel C. Heitmann  
Matthias Zachert

**Ausgestaltung der Unternehmensverfassung** Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Daher bedürfen Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung der Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält ferner einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Der Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte wurde zuletzt auf der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. Mai 2005 geändert. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen ab einem Wert von 50 Millionen Euro oder auch Kreditaufnahmen ab einem Kreditvolumen von 100 Millionen Euro und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Voraussichtlich im zweiten Quartal 2006 wird eine Effizienzprüfung über die Arbeit des Aufsichtsrates und seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand stattfinden.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf.

**Besetzung des Aufsichtsrats** Ab dem 29. Januar 2005 gehörten die am 29. Dezember 2004 von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft gewählten Herren Dr. Friedrich Janssen, Rainer Laufs und Dr. Rolf Stomberg dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung am 14. Februar 2005 Dr. Rolf Stomberg. Nach anschließender Durchführung des aktienrechtlichen Statusverfahrens setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes 1976 zusammen. Seit dem 10. März 2005 gehören dem Aufsichtsrat als Vertreter für die Anteilseigner die von der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bereits für diesen Fall am 27. Januar 2005 gewählten Herren Dr. Friedrich Janssen, Dr. Jürgen F. Kammer, Robert J. Koehler, Rainer Laufs, Lutz Lingnau, Prof. Dr. Ulrich Middelmann, Dr. Sieghardt Rometsch und Dr. Rolf Stomberg an. Durch Beschluss des Amtsgerichts Köln vom 14. März 2005 wurden Frau Gisela Seidel sowie die Herren Wolfgang Blosssey, Werner Czaplík, Ralf Deitz, Dr. Rudolf Fauß, Ulrich Freese, Rainer Hippler und Hans-Jürgen Schicker als Vertreter der Arbeitnehmer bestellt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wählte der Aufsichtsrat in seiner weiteren konstituierenden Sitzung Herrn Dr. Rolf Stomberg. Das Mandat der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft endete mit Ablauf des Tages der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, des 16. Juni 2005. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurden die Anteilseignervertreter der Gesellschaft erneut von der Hauptversammlung gewählt. In einer konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die Hauptversammlung wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Besetzung der Ausschüsse durch die Mitglieder des Aufsichtsrats bestätigt.

**Ausschüsse des Aufsichtsrats** Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte in seiner Sitzung am 4. April 2005 ein Präsidium, einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildet. Weitere Ausschüsse können bei Bedarf gebildet werden. Den Ausschüssen können, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen werden.



**Präsidium:** Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über weitere ihm in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats übertragene Aufgaben, insbesondere solche, die keinen Aufschub dulden.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Deitz, Herr Freese, Herr Hippler, Herr Dr. Kammer, Herr Laufs

**Personalausschuss:** Der Personalausschuss berät u. a. regelmäßig über die langfristige Führungskräfteplanung des Unternehmens. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und die Beratung im Aufsichtsrat über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und dessen regelmäßige Überprüfung durch den Aufsichtsrat vor.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Blosssey, Herr Deitz, Herr Dr. Kammer, Herr Laufs, Frau Seidel

**Prüfungsausschuss:** Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor.

Mitglieder: Herr Dr. Janssen (Vorsitz), Herr Czaplík, Herr Dr. Fauß, Herr Hippler, Herr Laufs, Herr Dr. Rometsch

**Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG:** Der Ausschuss nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr.

Mitglieder: Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Herr Blosssey, Herr Deitz, Herr Dr. Kammer

**Vergütung des Aufsichtsrats** Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten ausschließlich eine jährliche Festvergütung in Höhe von 30.000 Euro. Für das Geschäftsjahr 2005 wurde diese anteilig gezahlt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung, Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein weiteres Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der

Festvergütung. Auch diese Vergütungsbestandteile wurden für das Geschäftsjahr 2005 anteilig gezahlt. Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH gezahlt. Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2006 soll über eine variable langfristig orientierte Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen werden.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005				
in €	Feste Vergütung	Vergütung der Ausschusstätigkeit	Feste Vergütung	Insgesamt
	LANXESS AG	LANXESS AG	LANXESS Deutschland GmbH	
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	80.301	9.699	4.617	94.617
Ralf Deitz, Stellv. Vorsitzender	35.137	15.555	4.042	54.734
Wolfgang Blosssey	24.000	11.137	4.042	39.179
Werner Czaplík	24.000	5.569	4.042	33.611
Dr. Rudolf Fauß	24.000	5.569	4.042	33.611
Ulrich Freese	24.000	5.569	4.042	33.611
Rainer Hippler	24.000	11.137	4.042	39.179
Dr. Friedrich Janssen	27.699	11.137	4.617	43.453
Dr. Jürgen F. Kammer	24.329	16.706	4.617	45.652
Robert J. Koehler	24.329	0	4.617	28.946
Rainer Laufs	27.699	16.706	4.617	49.022
Lutz Lingnau	24.329	0	4.617	28.946
Prof. h. c. (CHN)				
Dr. Ulrich Middelman	24.329	0	4.617	28.946
Dr. Sieghardt Rometsch	24.329	5.569	4.617	34.515
Hans-Jürgen Schicker	24.000	0	4.042	28.042
Gisela Seidel	24.000	5.569	4.042	33.611
<b>Insgesamt</b>	<b>460.481</b>	<b>119.922</b>	<b>69.272</b>	<b>649.675</b>

**Vergütung des Vorstands** Die Vergütung der Vorstände ist eng an den Erfolg von LANXESS gekoppelt. Sie enthält, neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten festen Jahresvergütung, zwei variable Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren. Die kurzfristig ausgerichtete Komponente ist das Short Term Incentive, das sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns richtet. Die langfristig ausgerichtete Komponente ist der Long Term Incentive Plan. Dieser besteht aus einem virtuellen Stock Performance Plan und einem Economic Value Plan. Zahlungen aus dem Long Term Incentive Plan erfolgen erstmals nach 3 Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Dies ist für den Economic Value Plan eine positive Wertentwicklung auf Basis des mittelfristigen Business Plan. Der Stock Performance Plan ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones Stoxx 600 Chemicals<sup>SM</sup> als Referenzindex gekoppelt. Die Teilnahme an dem in drei Tranchen über die Jahre 2005 bis 2007 aufgeteilten Long Term Incentive Plan setzt ein Eigeninvestment in LANXESS Aktien voraus, die insgesamt für fünf Jahre gesperrt sind. In den ausgewiesenen Gesamtbezügen der Vorstände sind zudem Sachbezüge enthalten, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien zu berücksichtigenden Werten, z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, bestehen.

**Directors' Dealings** Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15 a Abs. 4 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 Euro pro Kalenderjahr überschreitet.

Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades).

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sind im Investor-Relations-Bereich unserer Website unter [www.lanxess.de](http://www.lanxess.de) jederzeit einsehbar.

Folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis zum 28. Februar 2006 getätigt:

#### Directors' Dealings – Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach § 15 a WpHG

Datum	Name	Funktion	Wertpapierbezeichnung	Internationale Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	Geschäftsart	Preis in €	Stückzahl
Zeitraum 31. Januar 2005 – 31. Dezember 2005							
20.06.2005	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	19,40	2.000
24.11.2005	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	25,75	3.000
Zeitraum 1. Januar 2006 – 28. Februar 2006							
25.01.2006	Dr. Rolf Stomberg	Aufsichtsrat	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	25,89	800
10.02.2006	Dr. Axel C. Heitmann	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,44	2.000
10.02.2006	Dr. Martin Wienkenhöver	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,27	2.000
10.02.2006	Matthias Zachert	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,19	2.264
10.02.2006	Dr. Ulrich Koemm	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,44	1.250
13.02.2006	Dr. Ulrich Koemm	Vorstand	Stammaktien ohne Nennwert	DE0005470405	Kauf	26,11	1.250

Mitteilungspflichtiger Wertpapierbesitz der Organmitglieder lag gemäß Ziffer 6.6 des Kodex zum 28. Februar 2006 nicht vor.

# DER LANXESS AUFSICHTSRAT

## Dr. Rolf Stomberg

Geboren am 10. April 1940 in Emden

Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG

Chairman des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen BP AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Board of Directors der Reed Elsevier plc, London, GB
- Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
- Mitglied des Aufsichtsrats der Reed Elsevier NV, Amsterdam, Niederlande
- Mitglied des Aufsichtsrats der TNT Post Group NV, Amsterdam, Niederlande

Vor seinem Wechsel zur Management Consulting Group plc, London, war Stomberg fast 30 Jahre lang bei dem Mineralölkonzern BP tätig. Zuletzt fungierte er als Chief Executive der Sparte Shipping, Refining and Marketing und war Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc, London.

Stomberg hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg studiert, wo er mit einer Promotion zum Dr. rer. pol. abschloss.

Rolf Stomberg ist verheiratet und hat vier Kinder.

## Ralf Deitz

Geboren am 7. Oktober 1961 in Leverkusen

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Deitz ist Mitglied im LANXESS Betriebsrat Leverkusen sowie Sprecher des Ausschusses Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz. Seit Anfang 2006 ist Deitz im Bereich Feinchemie HSEQ beschäftigt und engagiert sich dort für die Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte Deitz als Chemikant in verschiedenen Stationen bei der Bayer AG. Seit 1977 im Konzern, arbeitete er vor allem in der AI-Forschung (Technische Versuchsräume) und im Bereich Organische Chemikalien-ZeTO1.

Vor seiner Ausbildung zum Chemikanten im Bereich KA arbeitete Ralf Deitz ein Jahr als Jungarbeiter bei der Bayer AG.

Ralf Deitz ist verheiratet und hat drei Söhne.

## Wolfgang Blossey

Geboren am 20. Dezember 1951 in Stadum, Nordfriesland

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Stora Enso Beteiligungen GmbH

Gewerkschaftlich ist Blossey seit 1976 hauptamtlich auf Bezirks-, Landesbezirks- und Bundesebene tätig. 1966 wurde er Mitglied der IG Chemie-Papier-Keramik und Vorsitzender der Jugendvertretung der Chemische Werke Hüls AG.

Vor seinem Studium an der Sozialakademie Dortmund hat er eine Ausbildung zum Rohrinsteleateur bei der Chemische Werke Hüls AG absolviert.

Wolfgang Blossey ist verheiratet und hat eine Tochter.

## Werner Czaplak

Geboren am 8. Mai 1957 in Klosterbrück, Schlesien

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Berufliche Erfahrungen sammelte er als Mikrograf in der Werksverwaltung Reprografische Dienste bei der Bayer AG. Zuvor durchlief er eine Ausbildung in der Werksverwaltung Reprografische Dienste bei der Bayer AG.

Werner Czaplak ist verheiratet und hat drei Söhne.

## Dr. Rudolf Fauß

Geboren am 17. Februar 1952 in Fürth, Bayern

Leiter Human Resources CB Pensions; Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS, der für die LANXESS AG und LANXESS Deutschland GmbH zuständig ist

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Berufliche Erfahrungen sammelte Fauß in Produktion, Stab und Projektarbeit sowie in der Zentralen Forschung der Bayer AG. Darüber hinaus war er während eines vierjährigen USA-Aufenthaltes in Texas im Rahmen der Polysar-Integration tätig.

Fauß studierte Chemie an der Technischen Universität Wien und schloss mit Diplom sowie Promotion ab.

Rudolf Fauß ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

## Ulrich Freese

Geboren am 12. April 1951 in Drevenack, Niederrhein

Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG-Immobilien AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Montan Technologie, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnbau Westfalen GmbH, Dortmund
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier GmbH/GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH

Freese ist seit März 2004 Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), bei der er seit 40 Jahren Mitglied ist.

Seit fast 30 Jahren ist Freese Gewerkschaftssekretär. Seine beruflichen Stationen hierbei waren Jugend-, Arbeitsrecht- und Betriebsrätesekretär sowie Stellvertretender Schul-, Bezirks- und Landesbezirksleiter.

Freese absolvierte eine Ausbildung zum Betriebsschlosser auf dem Bergwerk Schlägel und Eisen und arbeitete einige Jahre unter Tage.

Ulrich Freese ist verheiratet und hat drei Kinder.

**Rainer Hippler**

Geboren am 12. Juli 1957 in Mannheim

Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und der Rhein ChemieRheinau GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der RheinChemie Rheinau GmbH

Neben den genannten Tätigkeiten ist Hippler Bezirksvorstandsmitglied und Beiratsmitglied der IG BCE Mannheim. Ferner ist er ehrenamtlicher Richter am Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg in Mannheim.

Berufliche Erfahrung sammelte Hippler viele Jahre als Chemikant, Industriemeister Chemie und Produktionsassistent in der Mehrzweck- und Technikumsanlage bei der RheinChemie Rheinau GmbH. In diesem Unternehmen ist er seit 1972 tätig.

Der Ausbildung Hipplers zum Industriemeister mit Fachrichtung Chemie ging eine Ausbildung zum Chemikanten voraus.

Rainer Hippler ist verheiratet und hat ein Kind.

**Dr. Friedrich Janssen**

Geboren am 24. Juni 1948 in Essen

Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Gerling Versicherungs-Beteiligungs AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der HDI Rechtsschutz Versicherung AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der STEAG AG, Essen
- diverse Aufsichtsmandate in der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen
- Mitglied des Beirats des HDI Haftpflichtverbands des Deutschen Industrie-Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit

Seit 1995 ist Janssen Mitglied des Vorstands der Ruhrgas AG in Essen (jetzt E.ON Ruhrgas AG). Seine beruflichen Erfahrungen sammelte er in verschiedenen Stationen bei der E.ON Ruhrgas AG, bei der er seit 1981 tätig ist. Unter anderem war er Leiter „Allgemeines Rechnungswesen/Sonderaufgaben“, Bereichsleiter „Externes Rechnungswesen“ und „Beteiligungen“ sowie Hauptbereichsleiter „Externes Rechnungswesen/Beteiligungen“.

Janssen studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und schloss mit einer Promotion zum Dr. rer. pol. ab.

Friedrich Janssen ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

**Dr. Jürgen F. Kammer**

Geboren am 9. Januar 1939 in Bad Nauheim

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach
- Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds

Vor seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Süd-Chemie AG fungierte Kammer als Vorstandsvorsitzender dieses Chemiekonzerns, bei dem er seit 1992 arbeitet. Vor seinem Wechsel war er bei der BASF beschäftigt, unter anderem als Vorsitzender des Vorstands der BASF Lacke und Farben AG in Münster.

Kammer studierte Wirtschaftswissenschaften und Jura in München, Kiel und Freiburg. Nach dem zweiten Staatsexamen schloss er das Studium mit einer Promotion zum Dr. jur. ab.

Jürgen Kammer ist verheiratet und hat vier Kinder.

**Robert J. Koehler**

Geboren am 12. Januar 1949 in München

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon AG, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt
- Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Versicherung AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Vor seinem Wechsel zur SGL Carbon AG arbeitete Koehler von 1971 bis 1991 für den Hoechst-Konzern. Unter anderem war er dort Marketing Manager Organische Chemikalien bei Hoechst UK Ltd. in Großbritannien, Geschäftsführer der Hoechst Colombiana S.A. in Kolumbien sowie zuletzt Leiter der Unternehmensplanung in der Frankfurter Zentrale.

Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte er Betriebswirtschaft an der Fachhochschule Mainz.

Robert Koehler ist verheiratet.

**Rainer Laufs**

Geboren am 6. November 1941 in Bremen

Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der Klöckner Werke AG, Duisburg

Vor seiner Selbstständigkeit arbeitete Laufs zwei Jahre als geschäftsführender Vorstand des Forums für Zukunftsenergien e.V., Berlin. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte der Diplomkaufmann vor allem im Shell-Konzern, für den er unter anderem in Großbritannien und den Niederlanden tätig war. Insgesamt arbeitete er 30 Jahre lang für den Konzern, zuletzt als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG.

Vor seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Köln, Los Angeles und Boston absolvierte er eine Ausbildung als Bankkaufmann.

Rainer Laufs ist verheiratet und hat zwei Kinder.

**Lutz Lingnau**

Geboren am 9. März 1943 in Königsberg

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SirnaTherapeutics Inc., San Francisco, USA
- Chairman of the Board of Directors of Medrad Inc., Indianola/Pennsylvania, USA
- Chairman of the Board of Directors of Intendis Inc., Montville/New Jersey, USA

Lingnau war bis Ende 2005 Vorstandsmitglied der Schering AG, Berlin, und Präsident und Chief Executive Officer der Schering Berlin Inc., USA.

Er kam 1966 als Management-Trainee zu Schering. Von 1968 bis 1989 war er bei der Schering AG und deren Tochtergesellschaften in Südamerika und den USA in verschiedenen Positionen tätig; von 1983 bis 1985 war er Präsident von Berlex Laboratories Inc., USA.

Lutz Lingnau ist verheiratet und hat drei Kinder.

**Prof. Dr. Ulrich Middelmann**

Geboren am 20. Januar 1945 in Limburg/Lahn

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der RAG AG, Essen
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Seit 1977 arbeitet Middelmann für den Krupp-Konzern und war dort in verschiedenen Teilkonzernen tätig. Zuvor war er von 1972 bis 1977 am Betriebswirtschaftlichen Institut der Eisenhüttenindustrie in Düsseldorf beschäftigt.

Middelmann studierte Maschinenbau an der Technischen Hochschule in Darmstadt und Betriebswirtschaft an der Rheinisch-Westfälischen Hochschule in Aachen. 1976 schloss Middelmann mit einer Promotion zum Dr. rer. oec. an der Fakultät Wirtschaftswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum ab. 2003 wurde er zum Honorarprofessor an der Universität Tongji in Schanghai ernannt.

Ulrich Middelmann ist verheiratet und hat drei Söhne.

**Dr. Sieghardt Rometsch**

Geboren am 26. August 1938 in Leonberg

Aufsichtsratsvorsitzender von HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der APCOA Parking AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf
- Member of the Supervisory Board of HSBC Bank Polska S.A., Warschau, Polen
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Stuttgart

Vor seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender von HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA war Rometsch 21 Jahre persönlich haftender Gesellschafter dieses Bankhauses, in den vergangenen sechs Jahren der Sprecher.

Frühere berufliche Erfahrungen sammelte Rometsch bei der Chase Manhattan Bank in New York und Frankfurt, zuletzt als General Manager Deutschland, und im Vorstand der Landesgirokasse in Stuttgart sowie im Kabinett des Präsidenten der Europäischen Kommission in Brüssel.

Rometsch hat Volkswirtschaft an den Universitäten Innsbruck, Kiel und München studiert und mit einer Promotion zum Dr. rer. pol. abgeschlossen.

Sieghardt Rometsch ist verheiratet.

**Hans-Jürgen Schicker**

Geboren am 1. November 1953 in Rheinhausen

Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Schicker ist seit 1981 Betriebsratsmitglied der Bayer AG und derzeit verantwortlich für LANXESS in Uerdingen. Seine beruflichen Erfahrungen sammelte er als Betriebsschlosser bei der Bayer AG. 1984 wurde er für seine Arbeit im Betriebsrat freigestellt.

Schicker absolvierte eine Ausbildung zum Betriebsschlosser bei der Bayer AG.

Hans-Jürgen Schicker ist verheiratet und hat zwei Kinder.

**Gisela Seidel**

Geboren am 2. Februar 1951 in Düsseldorf

Vorsitzende des LANXESS Betriebsrats Dormagen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH

Gisela Seidel ist am 14. März 2005 vom Gericht zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt worden. Von 1984 bis 1999 war Gisela Seidel Mitglied des Betriebsrats der Bayer AG in Dormagen. Mit der Ausgliederung von LANXESS wurde sie dort zugeordnet und bei der ersten Wahl des Betriebsrats zur Vorsitzenden gewählt.

Vor der Ausbildung zur Chemielaborantin bei der Bayer AG in Dormagen schloss sie das Gymnasium mit dem Fachabitur ab.

Gisela Seidel ist verheiratet und hat eine Tochter.

# INHALT FINANZTEIL

## Konzernlagebericht

Vorbemerkung zum Konzernlagebericht	51
Der LANXESS Konzern	51
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	53
Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern	55
Entwicklung der Regionen	57
Segmentdaten	58
Vermögens- und Finanzlage	61
Mitarbeiter	66
Beschaffung und Produktion	66
Vertrieb und Kunden	68
Forschung und Entwicklung	68
Unternehmerische Verantwortung	70
Risikobericht	72
Nachtragsbericht	74
Prognosebericht	75

## Konzernabschluss

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>78</b>
<b>Bilanz</b>	<b>79</b>
<b>Eigenkapitalentwicklung</b>	<b>80</b>
<b>Finanzierungsrechnung</b>	<b>81</b>

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>82</b>
<b>Übergang von Combined Financial Statements zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005</b>	<b>82</b>
<b>Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards</b>	<b>83</b>
<b>Konsolidierungsmethoden</b>	<b>85</b>
<b>Währungsumrechnung</b>	<b>85</b>
<b>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</b>	<b>86</b>
<b>Schätzungsunsicherheiten</b>	<b>91</b>
<b>Berichterstattung zum Konsolidierungskreis</b>	<b>92</b>

<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>93</b>
(1) Umsatzerlöse	93
(2) Forschungs- und Entwicklungskosten	93
(3) Sonstige betriebliche Erträge	93
(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen	93
(5) Operatives Ergebnis (EBIT)	94
(6) Beteiligungsergebnis	94
(7) Zinsergebnis	94
(8) Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	94
(9) Ertragsteuern	94
(10) Sonstige Steuern	96
(11) Ergebnis je Aktie	96
(12) Materialaufwand	96
(13) Personalaufwand	96
(14) Belegschaft	96

## Erläuterungen zur Bilanz

(15) Immaterielle Vermögenswerte	97
(16) Sachanlagen	98
(17) At equity bewertete Beteiligung	99
(18) Sonstige Beteiligungen	99
(19) Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	99
(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte	100
(21) Vorräte	100
(22) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100
(23) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	100
(24) Flüssige Mittel	100
(25) Eigenkapital	101
(26) Anteile anderer Gesellschafter	101
(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	101
(28) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen	106
(29) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	109
(30) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	109
(31) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	109
(32) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110
(33) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	110
(34) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten	110
(35) Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte	110

## Sonstige Angaben

(36) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	110
(37) Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	113
(38) Bezüge der Gremien	113
(39) Finanzinstrumente	113

## (40) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung

<b>(40) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung</b>	<b>116</b>
<b>(41) Segmentberichterstattung</b>	<b>116</b>
Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	116
Segmentierung nach Geschäftsbereichen und Regionen	118

(42) Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums	120
(43) Honorar für den Abschlussprüfer	120
(44) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG	120
(45) Inanspruchnahme von § 204 Abs. 3 HGB	120

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>121</b>
---	------------

# KONZERNLAGEBERICHT

**Vorbemerkung zum Konzernlagebericht** Bei dem vorliegenden Konzernlagebericht und dem Konzernabschluss der LANXESS AG handelt es sich um die erste verpflichtende Berichterstattung gemäß den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften nach der Abspaltung von der Bayer AG am 28. Januar 2005. Im Vorjahr wurden ein freiwilliger Gruppenabschluss (Combined Financial Statements) und ein freiwilliger Bericht zur Lage der Gruppe erstellt. Diese hatten zum Ziel, die auf LANXESS abgepaltenen Geschäftsaktivitäten in der Berichterstattung so wiederzugeben, als hätte der LANXESS Konzern bereits in der Vergangenheit in seiner für die Abspaltung definierten Struktur bestanden. Da es sich bei dem Abspaltungsvorgang um einen so genannten Carve-out handelte, hat die Berichterstattung im Jahr 2005 so zu erfolgen, als hätte der LANXESS Konzern bereits zu Beginn des Vorjahres, also zum 1. Januar 2004, bestanden und als wären das Chemiegeschäft und Teile des Polymergeschäftes des Bayer-Konzerns bereits in der Vergangenheit übertragen worden. Aus diesem Grund enthalten der Konzernlagebericht und der Konzernabschluss des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2005 Vergleichszahlen für das Vorjahr. Zur Aufstellung der Combined Financial Statements waren Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen hatten. Die sich aus dem Übergang zur Ist-Berichterstattung ergebenden Auswirkungen auf die Finanzdaten werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.

## Der LANXESS Konzern

**Geschäftstätigkeit und Strategie** Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Sein Portfolio umfasst Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere und Elastomere. Die derzeit unbefriedigenden Margen erfordern den Aufbau schlanker Strukturen mit niedriger Komplexität sowie die konsequente Optimierung von Anlagen und Prozessen.

Um eine branchenübliche Profitabilität zu erreichen, hat LANXESS ein Strategiepaket verabschiedet, das vier Stufen beinhaltet: kurzfristig umsetzbare Performance-Steigerungen, gezielte Restrukturierungen, Portfolio-Anpassungen sowie Akquisitionen. In den ersten drei Stufen befindet sich das Unternehmen in der konkreten Umsetzung, die vierte Stufe Akquisitionen wird mittelfristig eine Rolle spielen. Ein weiterer Kernpunkt der Strategie ist das selektive organische Wachstum in profitablen Märkten.

**Kurzdarstellung der Segmente** Der LANXESS Konzern ist organisatorisch in vier Segmente unterteilt: Performance Rubber, Engineering Plastics, Chemical Intermediates und Performance Chemicals.

Im Segment **Performance Rubber** sind die Aktivitäten auf dem Gebiet der synthetischen Kautschukherstellung gebündelt. LANXESS bietet hier ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. Zu dem Segment gehören die Business Units Butyl Rubber, Polybutadiene Rubber sowie Technical Rubber Products. Die Produktionsstandorte des Segments liegen in Dormagen, Leverkusen und Marl (Deutschland) sowie Zwijndrecht (Belgien), La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich), Sarnia (Kanada) sowie Orange (USA). Die Produkte sind insbesondere einsetzbar in Anwendungsbereichen wie Automobil- und Reifenindustrie, Baustoffe, Freizeit, Maschinenbau und Kaugummi.

Mit seinem Segment **Engineering Plastics** gehört LANXESS zu den bedeutenden Anbietern von Polymeren weltweit. Das Segment umfasst die Business Units Styrenic Resins, Semi-Crystalline Products und Fibers\*. Die Produktionsstandorte liegen in Dormagen, Hamm-Uentrop und Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Camacari (Brasilien), Baroda (Indien), Tarragona (Spanien), Map Ta Phut (Thailand) sowie Addyston und Bushy Park (USA). Anwendungsmöglichkeiten für die von LANXESS produzierten Kunststoffe finden sich insbesondere in Haushaltsgeräten, im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik.

Mit seinen im Segment **Chemical Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien sowie der anorganischen Pigmente. Dem Segment sind die Business Units Basic Chemicals, Fine Chemicals und Inorganic Pigments zugeordnet. Die Produktionsstandorte liegen in Brunsbüttel, Dormagen, Leverkusen und Uerdingen (Deutschland), Sydney (Australien), Porto Feliz (Brasilien), Schanghai (China), Branston (Großbritannien), Vilassar de Mar (Spanien) sowie Baytown, Imperial und New Martinsville (USA). Anwendungsbereiche für diese Produkte liegen in diversen Branchen wie Agrochemie, Bau, Farben, Pharma u. a.

\* mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2006 verkauft

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien zusammengefasst. Zu dem Segment gehören die Business Units Material Protection Products, Functional Chemicals, Leather, Textile Processing Chemicals, Paper\*, RheinChemie, Rubber Chemicals sowie Ion Exchange Resins. Die zahlreichen Produktionsstandorte liegen in Mannheim, Leverkusen, Uerdingen, Brunsbüttel, Bitterfeld sowie Kürten (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Merebank, Newcastle, Isithebe sowie Rustenburg (Südafrika), Montreal (Kanada), Birmingham, Wellford, Bushy Park, Trenton sowie Chardon (USA), Zarate (Argentinien), Wuxi, Qingdao (China), Thane und Madurai (Indien), Filago (Italien), Ede (Niederlande), Lerma (Mexiko) sowie Toyohashi (Japan). Anwendungsbereiche für die unterschiedlichen Produkte finden sich auf den Gebieten der Desinfektion, Farbmittel oder Holzschutz, in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, Leder- bzw. Textilindustrie u. a.

**Organisation** Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Jede Business Unit ist weltweit für ihr Geschäft selbst verantwortlich. Der LANXESS AG ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Diese hält wiederum die Anteile an den in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen:  
Produktion und Vertrieb sämtliche Segmente
- LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania:  
Produktion und Vertrieb sämtliche Segmente
- LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne:  
Produktion und Vertrieb Performance Rubber
- LANXESS Inc., Sarnia/Ontario:  
Produktion und Vertrieb Performance Rubber
- LANXESS International SA, Fribourg:  
Vertrieb sämtliche Segmente
- LANXESS N.V., Antwerpen:  
Produktion und Vertrieb Engineering Plastics und Performance Chemicals
- LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht:  
Produktion und Vertrieb Performance Rubber
- RheinChemie Rheinau GmbH, Mannheim:  
Produktion und Vertrieb Performance Chemicals

Im Geschäftsjahr 2005 wurden folgende wesentliche organisatorische Veränderungen in den Segmenten umgesetzt bzw. eingeleitet:

Im Rahmen des ersten Restrukturierungspakets wurde die Ausgliederung der Business Unit Fine Chemicals beschlossen. Sie wird ab dem zweiten Quartal 2006 als rechtlich eigenständiges mittelständisches Unternehmen mit dem Namen Saltigo unter dem LANXESS Dach auftreten. Mit neuer Ausrichtung und neuem Geschäftsmodell wird das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für Kunden der pharmazeutischen, der agrochemischen und der Spezialitätenchemie entwickeln, herstellen und vertreiben.

Nach einer Umstrukturierung des Faser-Geschäfts im Frühjahr 2005 hat LANXESS im Dezember 2005 als erste Portfoliomaßnahme das Dorlastan-Faser-Geschäft an die japanische Asahi Kasei Fibers (AKF) verkauft und die Transaktion im ersten Quartal 2006 erfolgreich abgeschlossen. Anfang Dezember 2005 hat die Berlac AG, Sissach (Schweiz), die iSL-Chemie, eine Tochter der Business Unit RheinChemie (Segment Performance Chemicals) erworben. Ebenfalls im Dezember 2005 wurde die Business Unit Paper des Segments Performance Chemicals an die finnische Kemira-Gruppe verkauft. Mit dem Abschluss der Transaktion ist nach der nunmehr erfolgten Zustimmung der Kartellbehörden voraussichtlich am 31. März 2006 zu rechnen.

**Wertmanagement/Steuerungssystem** Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand deren der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. LANXESS arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße des LANXESS Konzerns ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen bzw. Amortisationsbeträgen ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie sie das EBITDA beeinflusst.

\* mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2006 verkauft



Zur Steuerung des Working Capitals nutzt LANXESS die Kennzahlen DSI und DSO (Days of Sales in Inventories bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Free Cash Flow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von Cash angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cash Flow Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Um das Steuerungssystem weiter zu ergänzen und zu optimieren, wird LANXESS in den folgenden Jahren weitere Steuerungsgrößen implementieren. Dazu zählen der Return on Capital Employed (ROCE) und die Net Debt Ratio. Der ROCE wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Net Debt Ratio ist definiert als die Gesamtsumme der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel, dividiert durch das EBITDA vor Sondereinflüssen.

Die Ausgaben für Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Für das Geschäftsjahr 2006 plant LANXESS Investitionen in Höhe von 250 bis 270 Millionen €. Die Zielgröße der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen für 2006 ist 9–10 % auf Basis des Umsatzes 2004.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Gesamtwirtschaftliches Umfeld** Mit einem Wachstum von über 3 % setzte sich der konjunkturelle Aufschwung der Weltwirtschaft auch im Jahr 2005 fort, allerdings im Vergleich zum Vorjahr mit leicht schwächerer Dynamik. Positive Einflussfaktoren waren vor allem die expansive Geldpolitik vieler Länder, niedrige Kapitalmarktzinsen und eine auf breiter Front verbesserte Ertragslage der Unternehmen. Der starke Anstieg der Preise für Rohöl und Energie verhinderte insbesondere in den Industrienationen höhere Wachstumsraten.

In absoluten Beträgen war der Hauptwachstumstreiber im vergangenen Jahr die USA. Trotz der vergleichsweise geringen Wachstumsrate in Europa hat die Region aufgrund der Größe

des Wirtschaftsraums deutlich zum globalen Wirtschaftswachstum beigetragen. Asiatische Schwellenländer, insbesondere China und Indien, waren durch anhaltend hohe Wachstumsraten charakterisiert.

Der US-Dollar legte gegenüber dem Euro im Laufe des Jahres 2005 deutlich an Wert zu. Zum Jahresende 2005 wurden für einen Euro knapp 1,18 US-Dollar gezahlt – 13,4 % weniger als ein Jahr zuvor. Im Jahresdurchschnitt jedoch war das Wechselkursverhältnis gegenüber 2004 nahezu unverändert.

Die Rohstoffpreise sind 2005 noch einmal deutlich gestiegen. Der Ölpreis kletterte bei hoher Volatilität im Jahresverlauf von ca. 40 US-Dollar je Barrel auf rund 59 US-Dollar je Barrel. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der zunehmenden Verunsicherung der Marktteilnehmer im Hinblick auf eine nachhaltig sichere Versorgungslage.

BIP und Chemieproduktion 2005		
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion*
Amerika	3,5	1,0
NAFTA	3,4	-0,5
Lateinamerika	4,7	7,5
EMEA	2,6	4,0
Deutschland	1,6	7,0
Westeuropa	2,1	2,5
Mittel-/Osteuropa	5,4	5,5
Asien/Pazifik	4,7	5,5
Japan	2,5	1,0
China	8,9	9,0
Indien	7,8	12,0
<b>Welt</b>	<b>3,5</b>	<b>4,0</b>

\* gerundet auf 0,5 %

**Chemische Industrie** Die Produktion in der chemischen Industrie ist 2005 weltweit um etwa 4 % gestiegen.

Das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft wurde durch die Hurrikans kaum beeinträchtigt, während die Chemieindustrie in den USA deutliche Einbußen hinnehmen musste. Jedoch wird hier eine Erholung erwartet. Die Chemieproduktion in Europa entwickelte sich mit einem Plus von 4 % positiv. Der Export war ein wesentlicher Treiber für das Wachstum der europäischen Chemieindustrie. Das starke Wirtschaftswachstum der aufstrebenden Märkte Mittel- und Osteuropas, Lateinamerikas und vor allem Asiens spiegelte sich auch in den weit überdurchschnittlichen Wachstumsraten der chemischen Industrie wider.

Die hohen Wachstumsraten der chemischen Industrie in China und Indien unterstreichen den Trend zu lokalen Produktionen. Jedoch war China auch in 2005 weiterhin ein Netto-Importeur für chemische Produkte.

**Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen** Die Automobilindustrie zeigte im Jahr 2005 eine robuste Entwicklung und erreichte weltweit eine Wachstumsrate der Produktion in Höhe von 3,5 %. Während diese Branche in Südamerika, Osteuropa und Asien besonders hohe Wachstumsraten verzeichnete, war die Entwicklung in Nordamerika und Westeuropa schwächer. Neben den hohen Kraftstoffpreisen lag das vor allem in Westeuropa an der unbefriedigenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Konsumzurückhaltung.

Die Bauindustrie entwickelte sich insgesamt leicht positiv und erreichte eine weltweite Wachstumsrate von 3,0 %. Den mit Abstand höchsten Zuwachs wiesen Mittel- und Osteuropa mit 6,5 % auf. In Asien profitierte die Bauindustrie vom allgemeinen Wirtschaftswachstum.

Die Elektro- und Elektronikindustrie wies im Jahr 2005 mit 6,5 % ein sehr positives Wachstum aus. Haupttreiber waren die dynamischen Märkte in der Region NAFTA sowie Asien.

In der Reifenbranche spiegelt die Entwicklung der Regionen die Verlagerung der Produktion in Schwellenländer wider. Der Abwärtstrend in der Region NAFTA wurde durch die höhere Produktion in Mexiko abgemildert. Auch Westeuropa konnte sich dem Trend der Verlagerung der Produktion von Standardreifen nicht entziehen. Diese Entwicklung wurde durch die Produktion von Reifen mit hoher Qualität ausgeglichen, so dass insgesamt der Markt stagnierte.

Die Entwicklung der weltweiten Textilindustrie zeigte sich in 2005 sehr uneinheitlich. Während dieser Industriezweig in Deutschland, wie in ganz Westeuropa und Nordamerika, eine negative Entwicklung nahm, zeigte er in Osteuropa, Südamerika und vor allem in Asien sehr positive Wachstumsraten. Dies ist vor allem auf die anhaltenden globalen Verschiebungen der Produktionsstandorte in Richtung der Schwellenländer zurückzuführen. Insgesamt wuchs die Branche Textil, Bekleidung und Leder weltweit um 2,0 %.

#### Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2005

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobil- industrie	Bauindustrie	Elektroindustrie	Reifenindustrie	Textil, Beklei- dung, Leder
NAFTA	1,0	2,0	6,0	-2,5	-5,0
Lateinamerika	10,0	4,5	6,0	6,0	3,0
Westeuropa	2,0	2,0	4,5	0,0	-3,0
Mittel-/Osteuropa	7,0	6,5	8,5	6,5	4,0
Asien/Pazifik	5,0	3,0	8,5	5,5	6,5
<b>Welt</b>	<b>3,5</b>	<b>3,0</b>	<b>6,5</b>	<b>2,5</b>	<b>2,0</b>

\* gerundet auf 0,5 %

**Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern**

- EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich um 134 Mio. € auf 581 Mio. € verbessert
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 8,1 % nach 6,6 % im Vorjahr
- Kontinuierliche, erfolgreiche Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie
- Hohe Sondereinflüsse belasten das operative Ergebnis
- Reduzierung der Nettofinanzverschuldung um ca. 40 % auf 680 Mio. €
- Weitere Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen für 2006 erwartet
- Umsatzwachstum, Investitionen und Geschäftsaussichten in der Region Asien/Pazifik überdurchschnittlich

**Überblick über das Geschäftsjahr** Im Jahr 2005 steigerte der LANXESS Konzern das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen deutlich um 134 Mio. € bzw. 30,0 % auf 581 Mio. €. Günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen im außereuropäischen Ausland, die erreichten Effizienzsteigerungen und die konsequente Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie trugen dazu wesentlich bei. Die Rohstoff- und Energiekostensteigerungen wurden, soweit möglich, durch Preiserhöhungen weitergegeben. Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 1,5 %-Punkte auf 8,1 %. Diese Verbesserung war ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Annäherung der Profitabilität an den Marktdurchschnitt und entsprach den Erwartungen, die LANXESS an das Geschäftsjahr 2005 hatte. Durch die im Berichtsjahr eingeleiteten Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen wurde jedoch das operative Ergebnis erheblich belastet. Nach Berücksichtigung weiterer Sonderaufwendungen sowie des verschlechterten Finanzergebnisses ging das Konzernergebnis um 51 Mio. € auf –63 Mio. € zurück.

Überblick Finanzkennzahlen	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Umsatzerlöse	6.773	7.150	5,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.424	1.613	13,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	447	581	30,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	6,6 %	8,1 %	–
EBITDA	387	341	–11,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	158	332	110,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	59	28	–52,5
Finanzergebnis	–79	–145	–83,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	–20	–117	*
Konzernergebnis	–12	–63	*
Ergebnis je Aktie (€)	–0,16	–0,75	*

\* Veränderung von mehr als 200 %

**Umsatz und Ergebnis**

**Umsatzerlöse** Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % auf 7.150 Mio. € an. Dabei stand einem preisbedingten Umsatzzuwachs von 531 Mio. € bzw. 7,9 % und einem positiven Währungseffekt von 34 Mio. € bzw. 0,5 % ein Mengenrückgang von 188 Mio. € bzw. 2,8 % gegenüber.

Umsatzeffekte	2005
ca. Werte	in %
Preis	7,9
Menge	–2,8
Währung	0,5
	<b>5,6</b>

Diese Entwicklung deckt sich mit der im Geschäftsjahr 2005 konsequent verfolgten „Preis vor Menge“-Strategie. Daneben kommen hierin die in Teilbereichen umgesetzten Preiserhöhungen zum Ausdruck, mit denen die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten weitergegeben wurden.

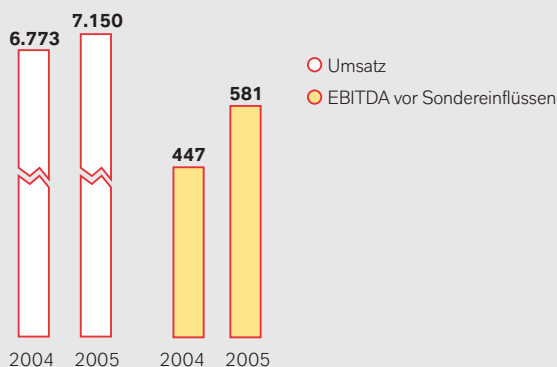
Umsatz nach Segmenten	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Performance Rubber	1.431	1.678	17,3
Engineering Plastics	1.722	1.737	0,9
Chemical Intermediates	1.487	1.535	3,2
Performance Chemicals	1.910	1.977	3,5
Corporate Center/Services/ Randgeschäfte/Überleitung	223	223	0,0
	<b>6.773</b>	<b>7.150</b>	<b>5,6</b>

Einen sehr deutlichen, vor allem preisbedingten Umsatzzuwachs verzeichnete das Segment Performance Rubber. Die anderen Segmente verzeichneten ebenfalls weitestgehend preisinduzierte Umsatzsteigerungen. Währungseffekte spielten in sämtlichen Segmenten nur eine untergeordnete Rolle. In regionaler Hinsicht konzentrierte sich das Umsatzwachstum auf die Regionen Amerika und Asien/Pazifik.

**Bruttoergebnis vom Umsatz** Durch den unterproportionalen Anstieg der Kosten der umgesetzten Leistungen verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 13,3 % auf 1.613 Mio. €. Die Bruttogewinnspanne erhöhte sich um 1,6 %-Punkte auf 22,6 %. Die Kosten der umgesetzten Leistungen wurden insbesondere beeinflusst durch höhere Rohstoff- und Energiepreise.

**Umsatz und EBITDA vor Sondereinflüssen**

in Mio. €



**EBITDA und Operatives Ergebnis (EBIT)** Die Aufwendungen für Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten blieben trotz der Ausweitung des Geschäftsvolumens mit einem Anstieg von 0,3 % bzw. 0,4 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Hauptgrund für diesen unterproportionalen Anstieg waren die im Geschäftsjahr 2005 umgesetzten Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Administrationsbereichen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten gingen um 17,9 % auf 101 Mio. € zurück. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten an den Umsatzerlösen betrug damit 1,4 % nach 1,8 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, erhöhten sich deutlich von 98 Mio. € auf 336 Mio. €, was vor allem auf die in dieser Position enthaltenen Sonderaufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen zurückzuführen ist.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
Performance Rubber	123	214	74,0
Engineering Plastics	49	66	34,7
Chemical Intermediates	202	211	4,5
Performance Chemicals	152	212	39,5
Corporate Center/Services/Randgeschäfte/Überleitung	-79	-122	-54,4
	<b>447</b>	<b>581</b>	<b>30,0</b>

Alle operativen Segmente des LANXESS Konzerns verzeichneten im Jahr 2005 eine Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen. Insbesondere im Segment Performance Rubber wurde in einem vorteilhaften Marktumfeld eine deutliche Verbesserung erzielt.

Performance Chemicals und, von einem niedrigen Niveau kommend, auch Engineering Plastics konnten Ergebnisbeiträge erzielen, die um mehr als 30 % über denen des Vorjahres lagen.

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerte operative Ergebnis des Jahres 2005 wurde durch Sonderaufwendungen von insgesamt 304 Mio. € belastet, die sämtlich im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten sind. Die Aufwendungen entfielen insbesondere auf die umfangreichen Maßnahmenpakete zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des LANXESS Konzerns und betrafen vor allem die weltweiten Restrukturierungsprogramme und die eingeleiteten Portfoliomaßnahmen. Daneben fielen Sonderaufwendungen zur Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen von 71 Mio. € an. Durch die von der Bayer AG im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossenen Vergleiche im Zusammenhang mit bestimmten Kartellverfahren und die aufwandswirksame Berücksichtigung der LANXESS zuzuordnenden Aufwendungen im vorliegenden Konzernabschluss wurde der die anteilige Erstattungspflicht von LANXESS weitgehend begrenzte Höchstbetrag von 100 Mio. € ausgeschöpft. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss. Zusätzliche Sonderaufwendungen von 64 Mio. € fielen für Wertminderungsaufwendungen auf Anlagevermögen an, unter anderem auch im Zusammenhang mit den vorgenannten Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Im Jahr 2004 enthielten die Sonderaufwendungen von insgesamt 99 Mio. € vor allem Umweltschutzaufwendungen von 40 Mio. €, Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten von 20 Mio. € und außerplanmäßige Goodwillabschreibungen von 20 Mio. €.

Nach Sondereinflüssen verminderte sich das operative Ergebnis um 52,5 % auf 28 Mio. €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>59</b>	<b>28</b>	<b>-52,5</b>
Beteiligungsergebnis	-2	-32	*
Zinsergebnis	-46	-41	10,9
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-31	-72	-132,3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-79</b>	<b>-145</b>	<b>-83,5</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-20</b>	<b>-117</b>	<b>*</b>
Ertragsteuern	13	63	*
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-7</b>	<b>-54</b>	<b>*</b>
davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	5	9	80,0
Konzernergebnis	-12	-63	*

\* Veränderung von mehr als 200 %

**Finanzergebnis** Das Finanzergebnis belief sich auf –145 Mio. € nach –79 Mio. € im Vorjahr. Einem leicht verbesserten Zinsergebnis standen dabei negative Ergebnisbeiträge aus der at equity Bewertung der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG (BIS), im Wesentlichen aus der Bildung von langfristigen Verbindlichkeitsrückstellungen bei dieser Gesellschaft, gegenüber. Daneben waren ein verschlechtertes Wechselkursergebnis sowie Aufwendungen im Rahmen des Rück- und Weiterverkaufs der im September 2004 begebenen Pflichtwandelanleihe zu verzeichnen.

**Ergebnis vor Ertragsteuern** Das Ergebnis vor Ertragsteuern verminderte sich infolge des geringeren operativen Ergebnisses und des verschlechterten Finanzergebnisses um 97 Mio. € auf –117 Mio. €.

**Ertragsteuern** Bedingt durch das negative Ergebnis vor Steuern ergab sich ein Steuerertrag von 63 Mio. € nach einem Steuerertrag von 13 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote lag mit 53,8 % unter dem Wert des Vorjahres von 65,0 %.

**Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie** Bei Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter von 9 Mio. € ergab sich im LANXESS Konzern im Jahr 2005 ein negatives Ergebnis von –63 Mio. €, welches durch die zuvor genannten Sondereinflüsse wesentlich belastet wurde. Im Jahr 2004 belief sich das Konzernergebnis auf –12 Mio. € bei Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter von 5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie betrug im Jahr 2005 –0,75 € nach –0,16 € im Vorjahr.

### Entwicklung der Regionen

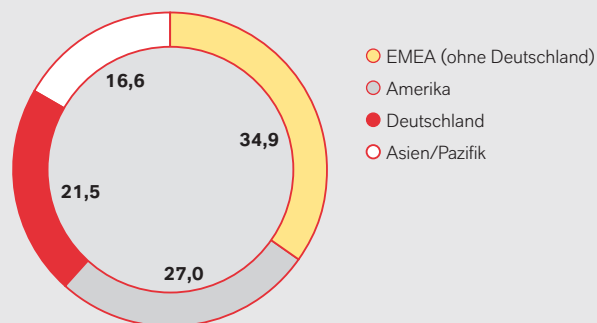
Umsatz nach Verbleib	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			in %
EMEA* (ohne Deutschland)	2.419	2.494	3,1
Deutschland	1.610	1.538	–4,5
Amerika	1.757	1.928	9,7
Asien/Pazifik	987	1.190	20,6
	<b>6.773</b>	<b>7.150</b>	<b>5,6</b>

\* EMEA als Abkürzung für die Regionen Europa, Naher und Mittlerer Osten und Afrika

LANXESS ist mit seinen Auslandsgesellschaften auf allen wichtigen Chemie- und Polymermärkten vertreten. An rund 50 Standorten in 18 Ländern, insbesondere in Deutschland, Belgien, den USA, Kanada und China, werden mit führenden Prozessen und Technologien Produkte für den Weltmarkt hergestellt. Insgesamt sind fast 50 % der LANXESS Mitarbeiter an den internationalen Standorten beschäftigt. Der Anteil des LANXESS Umsatzes außerhalb Deutschlands liegt bei 79 %.

### Umsatz nach Regionen

in %



In der Region EMEA ohne Deutschland erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 2.494 Mio. €. Einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichneten die Segmente Chemical Intermediates und Performance Rubber, unter anderem auch wegen der Weitergabe der gestiegenen Rohstoffpreise. Erfreulich war das Umsatzwachstum in Belgien, Italien sowie in Osteuropa. Hier profitierte LANXESS von den verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Anteil der Region EMEA am Gesamtumsatz betrug 34,9 % nach 35,7 % im Vorjahr.

In Deutschland erwirtschaftete LANXESS im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatz von 1.538 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 4,5 %. Während das Segment Performance Rubber den Umsatz steigern konnte, verzeichneten die übrigen LANXESS Segmente infolge des bewussten Verzichts auf margenschwache Geschäfte geringere Umsätze. Der Inlandsanteil am Gesamtumsatz lag bei 21,5 % nach 23,8 % im Geschäftsjahr 2004.

In der Region Amerika steigerte LANXESS den Umsatz um 9,7 % auf 1.928 Mio. €, im Wesentlichen getrieben durch die Umsatzverbesserung in den Segmenten Chemical Intermediates und Performance Rubber. Die USA waren erneut der Wachstumstreiber in dieser Region. LANXESS konnte hier das Geschäftsvolumen deutlich um 14,7 % ausweiten. Die durch Hurrikans verursachten, vorübergehenden Produktionseinschränkungen an zwei nordamerikanischen Standorten hatten keinen nachhaltigen negativen Effekt auf die Geschäftsentwicklung. Der Umsatz in den lateinamerikanischen Ländern lag, gestützt durch die positive Entwicklung in Argentinien und Mexiko, über dem Niveau des Vorjahres. Die Region Amerika erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Anteil am Konzernumsatz von 27,0 % nach 25,9 % im Vorjahr.

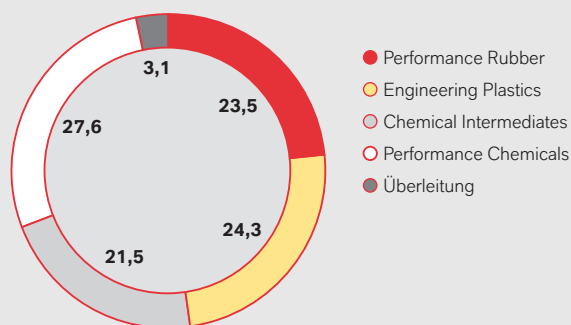
In der Region Asien/Pazifik wurde auf Basis eines äußerst robusten Wirtschaftswachstums eine deutliche Umsatzsteigerung von 20,6 % auf 1.190 Mio. € erzielt. Alle Segmente verzeichneten eine sehr positive Entwicklung, hauptsächlich Performance Rubber und Engineering Plastics konnten in den für LANXESS zukunftssträchtigen asiatischen Märkten ihre Umsätze im deutlich zweistelligen Bereich ausweiten. Die hohe Nachfrage nach Kautschukprodukten und polymerbasierten Kunststoffen hielt im Geschäftsjahr 2005 unvermindert an. China ist mittlerweile zum bedeutendsten Absatzmarkt für LANXESS in der Region Asien geworden und hat Japan in dieser Funktion abgelöst. Dazu beigetragen haben die strategischen Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition in China, wie z. B. die Technologie- und Produktions-Joint-Ventures mit verschiedenen chinesischen Partnern. Ebenfalls besonders positiv entwickelten sich die Geschäfte in Thailand, Indien und Indonesien. Der Anteil der Region Asien/Pazifik am Konzernumsatz erhöhte sich von 14,6 % auf 16,6 %.

#### Segmentdaten

- Performance Rubber: Führende Position im Markt gefestigt
- Engineering Plastics: Leichte Verbesserung der Segmentperformance
- Chemical Intermediates: Stabile Margen sichern Ergebnisbeiträge
- Performance Chemicals: „Preis vor Menge“-Strategie zeigt Wirkung

#### Umsatz nach Segmenten

in %



Performance Rubber	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.431		1.678		17,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	123	8,6	214	12,8	74,0
EBITDA	111	7,8	171	10,2	54,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	62	4,3	151	9,0	143,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	50	3,5	108	6,4	116,0
Investitionen*	76		75		-1,3
Abschreibungen	61		63		3,3
Mitarbeiter (31.12.)	3.163		3.119		-1,4

\* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Segment **Performance Rubber** verzeichnete im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr ein starkes Umsatzwachstum von 17,3 % auf 1.678 Mio. €. Durch Preiserhöhungen von 18,1 % wurden die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, insbesondere für Butadien und Isobutyl, in den Markt weitergegeben. Bei den Mengen ergab sich ein leichter Rückgang von 1,5 %, weil die „Preis vor Menge“-Strategie Wirkung zeigte. Die positiven Wechselkurseffekte von 0,7 % hatten einen nur untergeordneten Einfluss. Die starke Marktposition des LANXESS Konzerns im Bereich Butyl Rubber wurde gefestigt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments erhöhte sich deutlich um 74,0 % auf 214 Mio. €. Dies war das Ergebnis der konsequenten Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie, vor allem in den Business Units Polybutadiene Rubber und Technical Rubber Products. Daneben trugen Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen in allen Funktionsbereichen zur Ergebnisverbesserung bei. Die im Geschäftsjahr 2005 in der Business Unit Technical Rubber Products eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden ab dem Geschäftsjahr 2006 ihre volle Wirkung entfalten. Die EBITDA-Marge verbesserte sich für das gesamte Segment um 4,2 %-Punkte auf 12,8 %.

Die Sondereinflüsse des Segments von 43 Mio. € betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit der zuvor genannten Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen in der Business Unit Technical Rubber Products. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen von 12 Mio. € an.

Engineering Plastics	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.722		1.737		0,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	49	2,8	66	3,8	34,7
EBITDA	49	2,8	66	3,8	34,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	9	0,5	33	1,9	**
Operatives Ergebnis (EBIT)	12	0,7	10	0,6	-16,7
Investitionen*	45		45		0,0
Abschreibungen	37		56		51,4
Mitarbeiter (31.12.)	3.652		3.479		-4,7

\* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

\*\* Veränderung von mehr als 200 %

Der Umsatz im Segment **Engineering Plastics** von 1.737 Mio. € lag mit einem Anstieg von 0,9 % auf dem Niveau des volumenstarken Vorjahres. Die Preissteigerungen von 6,7 % und die positiven Währungseffekte von 0,5 % konnten die erwarteten negativen Mengeneffekte von -6,3 % kompensieren. Besonders positiv entwickelten sich die Umsätze in der Business Unit Semi-Crystalline Products. Hier wurden in einem Umfeld stark volatiler Rohstoffkosten erfolgreich Preiserhöhungen vorgenommen. Die Business Unit Fibers litt ganzjährig unter den weltweiten Überkapazitäten im Faser-Geschäft und dem daraus resultierenden Preis- und Mengenverfall.

Durch die leicht verbesserte Bruttogewinnspanne und die geringeren auf das Segment entfallenden Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 34,7 % auf 66 Mio. €. In der Business Unit Semi-Crystalline Products lag die Auslastung der Produktionsanlagen ganzjährig auf sehr hohem Niveau. Die Konzentration auf margenstärkere Geschäfte machte sich vor allem in der Business Unit Styrenic Resins positiv bemerkbar. Hingegen verhinderte die nachteilige Entwicklung der Business Unit Fibers ein besseres Ergebnis im Segment.

Die nach wie vor geringe EBITDA-Marge von 3,8 % des Segments unterstreicht die Notwendigkeit der im Geschäftsjahr 2005 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zur Neuausrichtung der Business Unit Styrenic Resins. Bereits jetzt zeichnen sich erste positive Tendenzen aus den eingeleiteten Produktionsverlagerungen und Kapazitäts- und Produktportfolioanpassungen ab. Der nunmehr vollzogene Verkauf des Faser-Geschäfts sollte sich ebenfalls nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Engineering Plastics Segments auswirken.

Das operative Ergebnis des Segments wurde durch Wertminderungsaufwendungen von 14 Mio. € in der Business Unit Styrenic Resins und 9 Mio. € in der Business Unit Fibers belastet. Im Vorjahr ergab sich eine Ergebnisentlastung in der Business Unit Styrenic Resins aus der Wertaufholung von Vermögensgegenständen von 24 Mio. €, teilweise kompensiert durch zusätzliche Wertminderungen von 21 Mio. €.

Chemical Intermediates	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.487		1.535		3,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	202	13,6	211	13,7	4,5
EBITDA	202	13,6	211	13,7	4,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen	111	7,5	143	9,3	28,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	89	6,0	129	8,4	44,9
Investitionen*	89		59		-33,7
Abschreibungen	113		82		-27,4
Mitarbeiter (31.12.)	3.819		3.353		-12,2

\* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Segment **Chemical Intermediates** erzielte im Geschäftsjahr 2005 einen Umsatzzanstieg von 3,2 % auf 1.535 Mio. €. Die Preissteigerungen von 4,2 % und die marginalen Währungseffekte von 0,2 % übertrafen den leicht negativen Mengeneffekt von -1,2 %. In den Business Units Inorganic Pigments und Fine Chemicals gingen die Mengen zurück. Die Business Unit Basic Chemicals setzte Preissteigerungen durch. Durch diese wurden teilweise die erheblichen Rohstoff- und Energiekostensteigerungen weitergegeben. In der Business Unit Inorganic Pigments konnten die witterungsbedingt geringen Umsätze des ersten Quartals 2005 im weiteren Jahresverlauf nicht kompensiert werden. Die Business Unit Fine Chemicals verzeichnete insbesondere einen Umsatzrückgang bei Spezialchemikalien.

Bei einer nahezu konstanten EBITDA-Marge von 13,7 % verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 4,5 %. Dies war vor allem auf ein besseres Ergebnis der Business Unit Basic Chemicals zurückzuführen. Hingegen wurde das Ergebnis der Business Unit Inorganic Pigments durch die Umsatzausfälle im ersten Quartal 2005 und einen nachteiligen Produktmix in der zweiten Jahreshälfte 2005 beeinflusst. Den unzureichenden Ergebnisbeiträgen in der Business Unit Fine Chemicals wurde im Geschäftsjahr durch ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Wiederherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit begegnet. Hierzu zählt neben der Stilllegung von unrentablen Anlagen vor allem die deutlichere Positionierung im Markt der

exklusiven Kundensynthesen. Dem trägt LANXESS im laufenden Geschäftsjahr durch die Ausgliederung in eine eigenständige Gesellschaft mit dem Namen Saltigo Rechnung.

Die im operativen Ergebnis des Segments enthaltenen Sonder- einflüsse betrafen Wertminderungsaufwendungen in der Business Unit Fine Chemicals von 14 Mio. €. Im Vorjahr waren in dieser Business Unit Wertminderungsaufwendungen von 27 Mio. €, vermindert um Wertaufholungen von 5 Mio. €, zu verzeichnen.

Performance Chemicals	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.910		1.977		3,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	152	8,0	212	10,7	39,5
EBITDA	104	5,4	184	9,3	76,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	77	4,0	146	7,4	89,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	9	0,5	118	6,0	**
Investitionen*	57		61		7,0
Abschreibungen	95		66		-30,5
Mitarbeiter (31.12.)	5.140		4.743		-7,7

\* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

\*\* Veränderung um mehr als 200 %

Die Umsatzerlöse im Segment **Performance Chemicals** wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 1.977 Mio. €. Dieser Anstieg ergab sich aus positiven Preis- und Währungseffekten von 4,4 % bzw. 0,6 % bei einem insgesamt nur geringen Mengenrückgang von -1,5 %. In allen Business Units mit Ausnahme von Paper wurden die Preise erhöht, um die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten weiterzugeben. Dadurch wurden die geringeren Mengen überkompensiert. Besonders erfreulich entwickelten sich die Umsätze in den Business Units Rubber Chemicals, Leather und Ion Exchange Resins, während in der Business Unit Textile Processing Chemicals ein deutlicher, mengenbedingter Umsatzrückgang zu verzeichnen war.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 39,5 % auf 212 Mio. €. Dies war vor allem auf verbesserte Kostenstrukturen sowie die erfolgreiche Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie zurückzuführen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich um 2,7 %-Punkte auf 10,7 % insbesondere aufgrund der Ergebnisbeiträge der Business Units Rubber Chemicals und Leather. Durch den Verkauf der Business Unit Paper an die finnische Kemira-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr sollte sich ein positiver Effekt auf die Segmentperformance ergeben.

Das operative Ergebnis des Segments wurde belastet durch Aufwendungen von 28 Mio. € im Zusammenhang mit der zuvor genannten Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen in der Business Unit Rubber Chemicals. Im Vorjahr fielen hierfür Sonderaufwendungen von 8 Mio. € an. Daneben waren im Jahr 2004 in den Sonderaufwendungen die außerplanmäßige Abschreibung eines Goodwills von 20 Mio. € in der Business Unit RheinChemie sowie Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen von 40 Mio. € in der Business Unit Leather enthalten.

Corporate Center/ Services/Randgeschäfte/Überleitung	2004		2005		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	223		223		0,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	-79	-35,4	-122	-54,7	-54,4
EBITDA	-79	-35,4	-291	-130,5	**
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-101	-45,3	-141	-63,2	-39,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	-101	-45,3	-337	-151,1	**
Investitionen*	12		11		-8,3
Abschreibungen	22		46		109,1
Mitarbeiter (31.12.)	3.885		3.588		-7,6

\* immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

\*\* Veränderung um mehr als 200 %

Die Umsatzerlöse in den Randgeschäften blieben gegenüber dem Vorjahr mit 223 Mio. € konstant. Dabei kompensierten positive Preiseffekte von 4,5 % nahezu vollständig die negativen Mengeneffekte von 4,9 %. Die Wechselkurseffekte beliefen sich auf 0,4 %.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen verminderte sich wie erwartet um 54,4 %, im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten der umgesetzten Leistungen, Kosten für den Aufbau der LANXESS Konzernfunktionen sowie Aufwendungen für Boni, Pensionen und sonstige Kosten. Abweichend von der Darstellungsweise im Geschäftsbericht 2004 werden ab dem Geschäftsjahr 2005 in der Segmentberichterstattung die bislang auf die operativen Segmente verteilten Kosten der Zentralbereiche zusammengefasst und im Segment Corporate Center/Services/Randgeschäfte/Überleitung ausgewiesen. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der einzelnen am Markt agierenden operativen LANXESS Segmente besser vergleichbar. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst. Für das Jahr 2004 betrug die umgegliederten Kosten der Zentralbereiche 64 Mio. €.

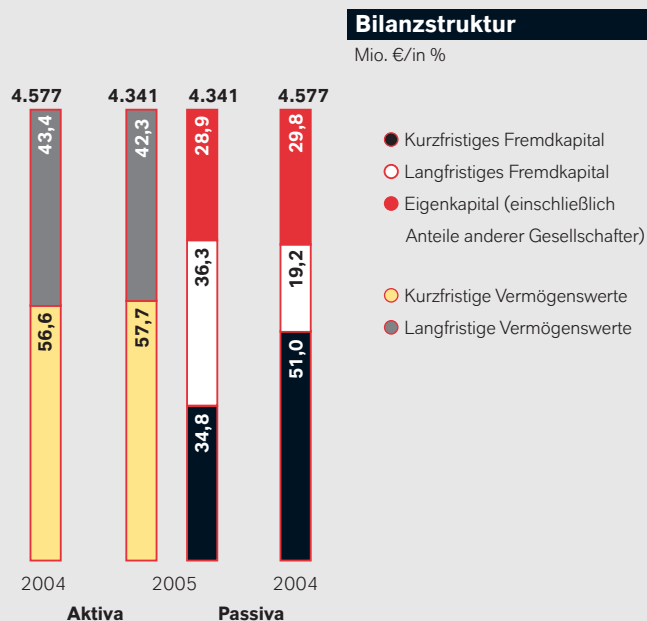


Die Sonderaufwendungen des Segments von insgesamt 196 Mio. € betrafen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2005 eingeleiteten umfangreichen Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen. Die in den vergangenen Monaten angekündigten Projekte, die von Vereinbarungen mit der Belegschaft in verschiedenen Ländern flankiert wurden, sollen strukturelle Defizite beseitigen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des LANXESS Konzerns verbessern. Die Aufwendungen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Personalanpassungen, Wertminderungsaufwendungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung von Unternehmenstransaktionen. Die darin enthaltenen Wertminderungsaufwendungen beliefen sich auf 24 Mio. €. Da es sich um ein vom Vorstand initiiertes konzernweites, segmentübergreifendes Programm zur Asset-Konsolidierung, Prozessoptimierung und Portfolioanpassung handelt und somit eine sachgerechte Verteilung auf die Segmente nicht möglich ist, erfolgt der Ausweis dieser Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen in der Segmentberichterstattung im Corporate Segment.

## Vermögens- und Finanzlage

### Bilanzstruktur

- Nettofinanzverschuldung deutlich reduziert
- Fristigkeitsstruktur der Konzernfinanzierung stark verbessert
- Bilanzsumme leicht unter Vorjahr



Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 236 Mio. € bzw. 5,2 %, im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs der langfristigen Vermögenswerte. Auf der Passivseite stand einem deutlichen Anstieg des langfristigen Fremdkapitals ein Rückgang des Eigenkapitals und des kurzfristigen Fremdkapitals gegenüber.

Im Bereich der langfristigen Vermögenswerte blieben die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Dagegen verminderten sich neben der at equity bewerteten Beteiligung an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG vor allem die aktiven latenten Steuern und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte. Der Rückgang der aktiven latenten Steuern steht dabei ebenso wie der Anstieg der passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der ergebnisneutralen Anpassung dieser Positionen im Rahmen des Übergangs von den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 zum tatsächlichen Konzernabschluss der LANXESS AG zum 31. Dezember 2005. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Bildung von aktiven latenten Steuern als Folge der ergebniswirksamen Erfassung von teilweise steuerlich noch nicht abzugsfähigen Restrukturierungsaufwendungen. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte gingen zurück, weil die Bayer-Pensionskasse nach der Abspaltung wie ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem zu behandeln war.

Weitere Erläuterungen zur ergebnisneutralen Anpassung der latenten Steuern und zur Bayer-Pensionskasse finden sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen beträgt 42,3 % nach 43,4 % im Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 83 Mio. € bzw. 3,2 %. Trotz gestiegener Rohstoffkosten und das Working Capital erhöhender Wechselkurseffekte wurden die Vorräte aufgrund von Lieferproblemen eines Rohstofflieferanten über das geplante Volumen hinaus um 83 Mio. € bzw. 7,2 % vermindert. Gleiches gilt für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 72 Mio. € bzw. 6,3 % unter dem Wert des Vorjahres lagen. Sowohl die Kennziffer zur Lagerreichweite als auch die zur Forderungslaufzeit wurden gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Wesentliche nicht bilanzierte Vermögensgegenstände existieren im LANXESS Konzern nicht.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital einschließlich Anteile anderer Gesellschafter gegenüber dem Vorjahr um 109 Mio. € bzw. 8,0 %. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf

28,9 % nach 29,8 % im Vorjahr. Der Rückgang des Eigenkapitals erklärt sich aus dem negativen Konzernergebnis, aus ergebnisneutralen Anpassungen bei latenten Steuern und aus der Umstellung der Bilanzierung bei bestimmten Altersversorgungssystemen. Dem stand eine Erhöhung des Eigenkapitals um 211 Mio. € aufgrund der im dritten Quartal 2005 erfolgten Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital im Zusammenhang mit der Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe gegenüber. Weitere Einzelheiten zur Eigenkapitalentwicklung und zu den ergebnisneutralen Anpassungen finden sich im Eigenkapitalpiegel und im Anhang zum Konzernabschluss.

Das langfristige Fremdkapital konnte deutlich um 698 Mio. € bzw. 79,5 % auf 1.576 Mio. € gesteigert werden. Es beläuft sich auf 36,3 % der Bilanzsumme. Hierin enthalten ist die im Geschäftsjahr 2005 begebene Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio. €, mit der die Konzernfinanzierung langfristig gestärkt wurde. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 79 Mio. € bzw. 18,9 % an.

Das kurzfristige Fremdkapital sank um 825 Mio. € bzw. 35,3 % auf 1.509 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Umstellung der Konzernfinanzierung und die Ausübung des Wandlungsrechts aus der im Vorjahr in dieser Position enthaltenen Pflichtwandelanleihe. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen. Diese stiegen hauptsächlich durch höhere Personalarückstellungen und Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen um 176 Mio. € bzw. 78,2 % an.

Die Nettofinanzverschuldung, die sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel ergibt, belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 680 Mio. €. Dies bedeutet einen deutlichen Rückgang um 455 Mio. € oder 40,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere das Ergebnis eines starken operativen Cashflows. Daneben trug die Wandlung der Pflichtwandelanleihe in Eigenkapital im Juli 2005 zur Verbesserung der Kapital- und Finanzierungsstruktur bei.

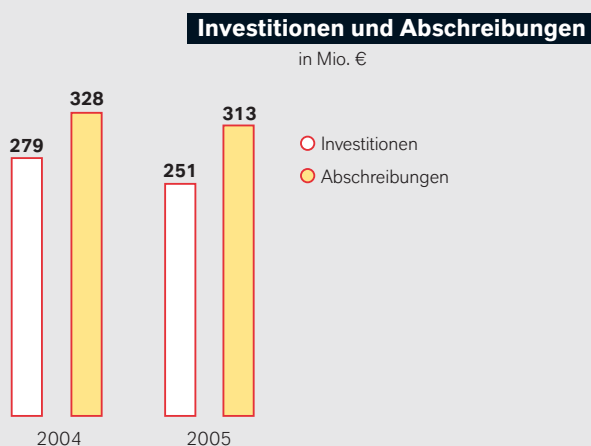
Die wesentlichen Konzernkennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen		2004	2005
in %			
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{**}}{\text{Bilanzsumme}}$	29,8	28,9
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristiges Vermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	43,4	42,3
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{**}}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	68,7	68,4
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{**} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristiges Vermögen}}$	112,8	154,3
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	72,7	48,9
Bruttogewinnspanne	$\frac{\text{Bruttoergebnis vom Umsatz}}{\text{Umsatzerlöse}}$	21,0	22,6
EBITDA-Marge*	$\frac{\text{Operatives Ergebnis* vor Abschreibungen}}{\text{Umsatzerlöse}}$	6,6	8,1
Umsatzrendite*	$\frac{\text{Operatives Ergebnis*}}{\text{Umsatzerlöse}}$	2,3	4,6
ROCE*	$\frac{\text{Operatives Ergebnis*}}{\text{Capital Employed}}$	5,4	12,9

\* vor Sondereinflüssen

\*\* einschließlich Anteile anderer Gesellschafter

**Investitionen** Mit seinen gezielten Investitionen steigert LANXESS seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussiert sich dabei auf profitable Geschäfte mit attraktiven Wachstumschancen. Die Mittel werden den Segmenten entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert. Daneben werden Investitionsprojekte im Rahmen von Technologie- und Produktions-Joint-Ventures mit internationalen Partnern vorangetrieben.



Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Jahr 2005 251 Mio. € nach 279 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen lagen damit unter den Abschreibungen von 313 Mio. €. In diesen Abschreibungen waren 64 Mio. € enthalten, die außerplanmäßige Wertminderungen betrafen und als Sondereinflüsse gezeigt wurden. Die Vorjahresabschreibungen betrugen 328 Mio. € und beinhalteten außerplanmäßige Abschreibungen von 39 Mio. €.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie bei Projekten zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei ca. 60 % der im Jahr 2005 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen zur Substanzerhaltung, während die übrigen Investitionen Erweiterungs- und Rationalisierungsmaßnahmen betrafen.

In regionaler Hinsicht entfielen im Jahr 2005 ca. 46 % der Investitionen in Sachanlagen auf Deutschland, ca. 25 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), ca. 19 % auf die Region Amerika und ca. 10 % auf die Region Asien. Hiermit haben sich die Investitionen in Asien gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Im Segment Performance Rubber lagen die Investitionen mit 75 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) über den Abschreibungen von 63 Mio. €. In Belgien wurden Investitionen zur Erweiterung der Butylkautschukproduktion getätigt. Am Standort Sarnia in Kanada hat die Erweiterung der Butylkautschukproduktion begonnen. Die World-Scale-Baypren-Anlage am Standort Dormagen wurde durch die Inbetriebnahme einer neuen Betriebszentrale weiter modernisiert, und in Schanghai/China hat LANXESS ein neues technisches Center eingeweiht. Im Rahmen von Umweltschutzmaßnahmen wurde in Zwijndrecht in Belgien in einen Thermoreaktor investiert.

Im Segment Engineering Plastics erfolgten wie im Vorjahr Investitionen von 45 Mio. €. Damit lagen die Investitionen unter den Abschreibungen von 56 Mio. €. Insbesondere wurde der Aufbau einer Compoundieranlage für polyamid- und polybutylenterephthalbasierte technische Kunststoffe in Wuxi in China abgeschlossen.

Die Investitionen im Segment Chemical Intermediates beliefen sich auf 59 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) und lagen damit unter den Abschreibungen von 82 Mio. €. Insbesondere in der Business Unit Fine Chemicals wurden deutlich weniger Investitionen als im Vorjahr getätigt. Wesentliche Investitionsausgaben im Segment betrafen die Modernisierung und Erweiterung der Vorstufen für die Spezial-Isocyanaten-Produktion am Standort Leverkusen und Investitionen in die Substanzerhaltung der Anlagen.

Mit 61 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €) lagen die Investitionen im Segment Performance Chemicals unter den Abschreibungen von 66 Mio. €. Wesentliche Investitionen betrafen die Verlagerung der Produktionsanlage für Hydrazinhydrat vom Standort Baytown in den USA nach Weifang in China sowie die Fertigstellung einer Anlage für ein Kaltsterilisationsmittel am Standort Dormagen. Mit dieser Neuanlage soll der international wachsenden Nachfrage nach einer von LANXESS angebotenen mikrobiologischen Stabilisierungstechnologie für Getränke Rechnung getragen werden.

Bedeutende Einzelprojekte des Jahres 2005 waren:

Segment	Beschreibung
Performance Rubber (BU: Butyl Rubber)	Erweiterung der Butylkautschukproduktion in Zwijndrecht (Belgien) und Sarnia (Kanada)
Performance Rubber (BU: Technical Rubber Products)	Einweihung eines technischen Centers in Schanghai (China)
Engineering Plastics (BU: Semi-Crystalline Products)	Compoundieranlage für technische Kunststoffe, Wuxi (China)
Chemical Intermediates (BU: Basic Chemicals)	Modernisierung und Erweiterung der Vorstufen für Spezial-Isocyanate, Leverkusen (Deutschland)
Performance Chemicals (BU: Material Protection Products)	Neubau Anlage für Produkte zur Kaltsterilisation von Getränken, Dormagen (Deutschland)
Performance Chemicals (BU: Functional Chemicals)	Joint Venture Hydrazinhydrat, Weifang (China)

## Liquidität und Kapitalquellen

### Finanzlage

- Cashflow aus operativer Tätigkeit mehr als verdoppelt
- Investitionen in Sachanlagen aus dem operativen Cashflow finanziert
- Erfolgreiche Begebung einer Euro-Benchmark-Anleihe im Volumen von 500 Mio. €
- Vorteilhafte Refinanzierung der syndizierten Kreditlinie

Die Finanzierungsrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel nach Art der Geschäftstätigkeit.

Finanzierungsrechnung	2004	2005	Veränd.
in Mio. €			
Ergebnis vor Ertragsteuern	-20	-117	-97
Abschreibungen	328	313	-15
Veränderung Working Capital und sonstige Aktiva und Passiva	-2	378	380
Sonstige Positionen	5	50	45
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>	<b>311</b>	<b>624</b>	<b>313</b>
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	<b>-39</b>	<b>-241</b>	<b>-202</b>
<b>Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-214</b>	<b>-319</b>	<b>-105</b>
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	58	64	6
Zahlungsmittel per 31.12.	72	136	64

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Bei Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahres ergab sich insbesondere aus der Verringerung des Working Capitals und der sonstigen Aktiva und Passiva ein hoher Zahlungsmittelzufluss. Der Abbau der Vorratsbestände und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte zu einem Mittelzufluss von

262 Mio. €, während hier im Vorjahr noch ein Mittelabfluss von 221 Mio. € zu verzeichnen war. Dies ist vor dem Hintergrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Rohstoffpreise und dem höheren Geschäftsvolumen ein beachtlicher Erfolg. Im Jahr 2005 belasteten Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierungen und Rechtsstreitigkeiten das Ergebnis vor Steuern. Diese werden aber zum Großteil erst im Geschäftsjahr 2006 zu Zahlungsmittelabflüssen führen, so dass der Cashflow aus operativer Tätigkeit dadurch nicht beeinflusst wurde.

Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2005 um 202 Mio. € über dem Mittelabfluss des Vorjahres. Im Vorjahr war in dieser Position die Rückzahlung eines dem Bayer-Konzern gewährten kurzfristigen Darlehens von 256 Mio. € enthalten. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden um 28 Mio. € bzw. 10,0 % auf 251 Mio. € reduziert. Sie lagen damit auf dem für das Geschäftsjahr 2005 geplanten Niveau. Aus dem Verkauf von Sachanlagen wurden 8 Mio. € nach 26 Mio. € im Vorjahr eingenommen.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2005 ein Mittelabfluss von 319 Mio. € nach 214 Mio. € im Vorjahr. Dieser Zahlungsmittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus einer Nettokredittilgung von 241 Mio. €. Einzelheiten zur erfolgreichen Begebung der Euro-Benchmark-Anleihe im Juni 2005 sowie zu den weiteren durchgeführten Maßnahmen zur Neuausrichtung und Verbesserung der Finanzierungsstruktur finden sich im Abschnitt Finanzierung des LANXESS Konzerns. Für Zinsausgaben und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich, die unter anderem im Zusammenhang mit dem im Juni 2005 erfolgten Rück- und Weiterverkauf der Pflichtwandelanleihe standen, flossen 76 Mio. € ab.

Unter Berücksichtigung der Änderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse ergab sich ein Bestand an flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag von 136 Mio. €. Dies bedeutete einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 64 Mio. € oder 88,9 %.

**Finanzierung des LANXESS Konzerns** Die Stärkung der Kapitalstruktur, die Sicherung der langfristigen Liquidität sowie die Nutzung der attraktiven Kapitalmarktkonditionen standen bei den im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Finanzierungsaktivitäten im Mittelpunkt.

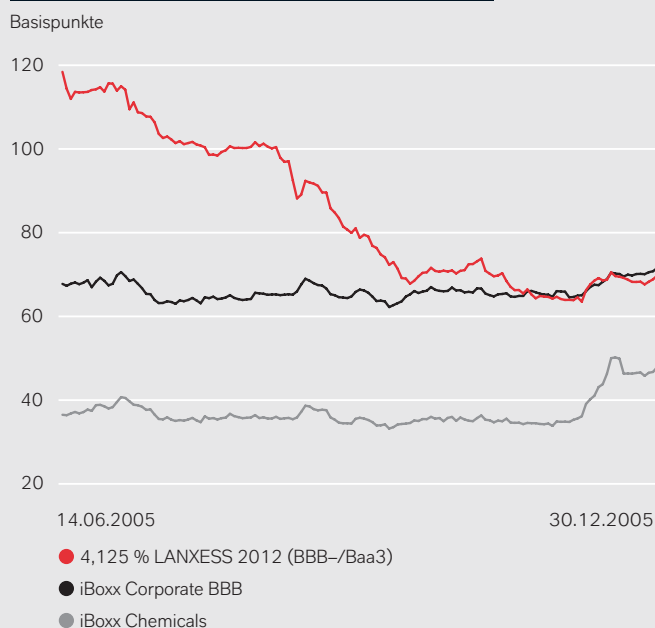
Im Zuge der Vorbereitung der ersten Anleiheemission von LANXESS am Eurobondmarkt und zur weiteren Steigerung der Transparenz für die Akteure am Kapitalmarkt hat LANXESS im Mai 2005 von der Ratingagentur Moody's Investor Services

mit Baa3 und stabilem Ausblick ein weiteres Investment Grade Rating erhalten. Dies entsprach dem Niveau des BBB- Erstratings von Standard & Poor's vom Oktober 2004.

Mit der erfolgreichen Begebung der Debutanleihe im Volumen von 500 Mio. € im Juni 2005 konnte das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten verbessert und das Finanzierungsportfolio weiter diversifiziert werden. Mit dem Erlös aus der dreifach überzeichneten Emission von 500 Mio. € wurden Bankkredite zurückgeführt. Die Anleihe, die aufgrund ihres Volumens den Status einer Benchmark-Anleihe erfüllt und damit in den wesentlichen europäischen Anleiheindizes enthalten ist, wurde mit einer siebenjährigen Laufzeit und einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % von der LANXESS Finance B.V., einer mittelbar 100 %igen Tochtergesellschaft der LANXESS AG, begeben. Die Anleihe wird von der LANXESS AG garantiert und von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investor Services mit einem Investment Grade Rating von BBB- bzw. Baa3 und stabilem Ausblick bewertet. Die Wertpapiere werden an der Luxemburger Wertpapierbörse mit der WKN A0E6C9 gehandelt.

Eine wichtige Kenngröße von Industrielanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Risikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz, was seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread findet. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Credit Spreads des LANXESS Bonds gegenüber der Zinsswapkurve. Sowohl im Vergleich zu seiner BBB Rating Klasse als auch zu anderen Chemieunternehmen hat sich der Spread im vergangenen Jahr überdurchschnittlich verbessert.

#### Bond Performance – Entwicklung des Credit Spreads



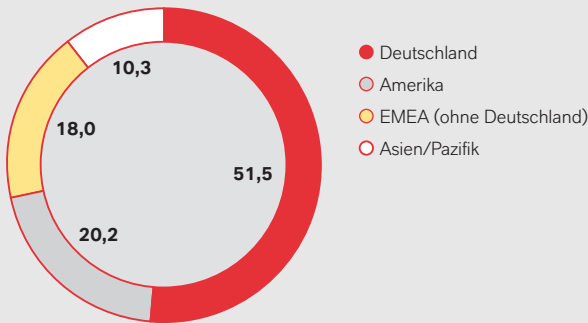
Der Rückkauf der im September 2004 an die Bayer AG begebenen 200 Mio. € Pflichtwandelanleihe durch die LANXESS AG erfolgte ebenfalls im Juni 2005. Unmittelbar nach dem Erwerb wurde die Anleihe an eine Investmentbank weiterveräußert. Diese platzierte umgehend die Mindestzahl der aus der Wandlung entstehenden 11,6 Mio. Aktien. Der Emissionserlös belief sich somit auf insgesamt 211 Mio. €. Infolge der Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe durch den Anleihegläubiger wurde dann am 20. Juli 2005 das Grundkapital der LANXESS AG aus dem bedingten Kapital um 11.586.478 € auf 84.620.670 € erhöht. Dabei wurden 11.586.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 € zugeteilt. Die ab dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigten Aktien werden seit dem 22. Juli 2005 an den deutschen Börsen gehandelt. Diese Transaktion zielte darauf ab, den so genannten Aktienüberhang von mindestens 11,6 Mio. und maximal 13,3 Mio. Aktien, die bis spätestens September 2007 zur Bedienung der Pflichtwandelanleihe hätten ausgegeben werden müssen, zu eliminieren, die Liquidität in LANXESS Aktien zu erhöhen und die Eigenkapitalbasis zu stärken. Da die Pflichtwandelanleihe mit einem Zinskupon von 6 % p.a. ausgestattet war, wird somit ab dem Geschäftsjahr 2006 eine Belastung von 12 Mio. € pro Jahr vermieden.

Im Oktober 2005 hat die LANXESS AG mit einem internationalen Bankenkonsortium einen neuen Kreditrahmen in Höhe von 1,25 Mrd. € vereinbart. Der Vertrag ist mit einer fünfjährigen Laufzeit ausgestattet und beinhaltet zwei Verlängerungsoptionen, die bei Zustimmung der Banken die Verlängerung der Kreditlinie um jeweils ein weiteres Jahr ermöglichen. Dieser Kreditrahmen hat den im Dezember 2004 arrangierten 1,5 Mrd. € Kreditvertrag vollständig ersetzt. Dieser war in eine einjährige Tranche von 500 Mio. € sowie zwei fünfjährige Tranchen im Volumen von insgesamt 1 Mrd. € aufgeteilt. Die Transaktion im Oktober 2005 war mehr als zweifach überzeichnet, und das ursprünglich angestrebte Volumen von 1 Mrd. € konnte wegen des großen Interesses auf Bankenseite um 250 Mio. € aufgestockt werden. LANXESS wertet den Erfolg dieser vorzeitigen Refinanzierung des Kreditrahmens als großen Vertrauensbeweis der Banken in LANXESS. Damit einher ging eine deutliche Verbesserung der Kreditkonditionen. Die neue Kreditlinie wird im Wesentlichen der Liquiditätssicherung dienen und voraussichtlich nur in geringem Maße in Anspruch genommen werden.

**Mitarbeiter** Zum 31. Dezember 2005 waren im LANXESS Konzern insgesamt 18.282 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 1.377. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 rund 600 Personen als Mitarbeiter von Bayer-Gesellschaften statistisch dem LANXESS Konzern zugeordnet wurden, da sie im Agenturgeschäft für LANXESS tätig waren. Mit Wirksamkeit der Abspaltung wurden diese Mitarbeiter nicht mehr dem LANXESS Konzern zugeordnet.

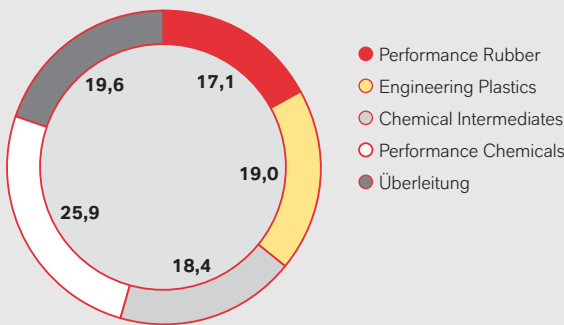
**Mitarbeiter nach Regionen**

in %



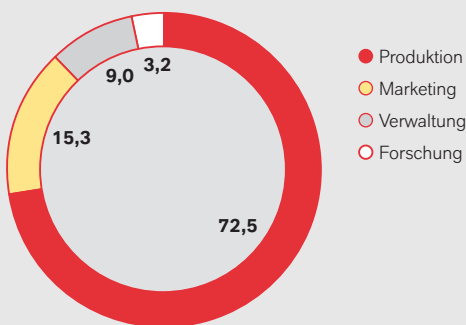
**Mitarbeiter nach Segmenten**

in %



**Mitarbeiter nach Funktionsbereichen**

in %



Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.290 Personen nach 3.717 Personen im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten deutlich von 10.098 auf 9.410. In der Region Amerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 3.694 nach 3.920 im Vorjahr, während in der Region Asien/Pazifik nur ein geringer Rückgang von 1.924 Personen auf 1.888 Personen zum 31. Dezember 2005 zu verzeichnen war.

Der Personalaufwand bezifferte sich auf insgesamt rund 1.333 Mio. € bzw. 18,6 % vom Umsatz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 10,9 %. Löhne und Gehälter machen mit 1.040 Mio. € den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 185 Mio. €, die Aufwendungen für Altersversorgung knapp 104 Mio. €. 4 Mio. € wurden für soziale Unterstützung aufgewendet. Der Personalaufwand beinhaltet wesentliche Aufwendungen im Rahmen der im Geschäftsjahr 2005 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen.

**Beschaffung und Produktion**

**Beschaffung** Über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation stellt LANXESS die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln globale Beschaffungsteams ihren Bedarf. Ein globales Beschaffungsnetzwerk ermöglicht die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronische Marktplätze, die weitgehend in die internen EDV-Systeme integriert sind. Zurzeit werden ca. 30 % aller Bestellungen über E-Procurement abgewickelt.

Die Beschaffung petrochemischer Rohstoffe besitzt für LANXESS einen überragenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2005 unter anderem BP, Chevron Phillips, Dow, Exxon Mobil, Huntsman, Ineos, Innovene, Lyondell, Shell Chemicals und Total. Weitere wichtige Lieferanten für anorganische und organische Basischemikalien sind BASF, Bayer, Degussa und Rhodia.

Zu den mit Abstand wichtigsten petrochemischen Rohstoffen für die Produktion des LANXESS Konzerns gehören 1,3-Butadien, Styrol, Cyclohexan, Acrylnitril, C4-Raffinat 1, Toluol, Isobuten, Benzol, Ethylen und n-Butan. Wesentliche Bedeutung kommt daneben den Basischemikalien Ammoniak, Anilin, Chlor, Natronlauge und Schwefel sowie Eisenrohstoffen zu. Insgesamt entfiel

im Geschäftsjahr 2005 auf die zehn wichtigsten petrochemischen Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 1,3 Mrd. €. Dies entspricht einem Anteil von ca. 50 % der gesamten Rohstoffaufwendungen des LANXESS Konzerns.

**Produktion** LANXESS zählt zu den bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten in Europa. Mit seinen Produktionsanlagen können sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere und Elastomere in Mengen von mehreren tausend Tonnen hergestellt werden.

Die Produktionsbetriebe des Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Bushy Park und Addyston (USA), Sarnia (Kanada) und Wuxi (China). Daneben betreibt LANXESS weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Südafrika, Spanien, Thailand und den USA.

Die LANXESS Restrukturierungspakete betrafen zahlreiche Produktionsstandorte. Anlagen und Kapazitäten wurden angepasst, rationalisiert, erweitert oder auch geschlossen. Eine Neuausrichtung erfuhren die beiden europäischen Standorte des Styrenic-Geschäfts, Tarragona und Dormagen. Während Tarragona Hauptstandort der Business Unit wird, werden zukünftig in Dormagen mit deutlicher verringerter Kapazität nur noch hochwertige Produkte für Bayer MaterialScience produziert.

In der Business Unit Leather wurde im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen die Effizienz in Verwaltung und Produktion gesteigert und die Zurichtmittelproduktion von Deutschland im Wesentlichen nach Italien verlagert. Den Standort New Martinsville/West Virginia (USA), wo die Business Unit Inorganic Pigments Gelbpigmente produziert, wird LANXESS 2007 aufgeben. Noch im Geschäftsjahr 2006 wird der Standort Wellford/South Carolina (USA) der Business Unit Textile Processing Chemicals aufgegeben. Die Produktion des ebenfalls zu schließenden Standorts Trenton/New Jersey (USA) der RheinChemie wird nach Chardon/Ohio (USA) verlagert.

Im Zuge der Restrukturierung wurden mehrere unrentable Anlagen der Business Unit Fine Chemicals stillgelegt. LANXESS hat außerdem begonnen, den Standort La Wantzenau (Frankreich) der Business Unit Technical Rubber Products zu restrukturieren. Hohe Einsparerfolge bringen hier unter anderem Prozessoptimierungen.

LANXESS hat eine Produktionssteigerung von Neodym-katalysiertem Polybutadienkautschuk erfolgreich abgeschlossen. Auf der anderen Seite hat LANXESS im Geschäftsjahr 2005 alle Vorbereitungen getroffen, um die Produktion von Polybutadienkautschuk in Orange (USA) zum 1. Januar 2006 von vier auf drei Fertigungslinien zu konsolidieren, was deutliche Kostenvorteile für das Unternehmen bringen wird.

In Zwijndrecht (Belgien) sowie Sarnia (Kanada) finden ebenfalls Kapazitätserweiterungen statt, um die wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk befriedigen zu können. Um den weltweiten Spitzenplatz in der Polychloroprenproduktion zu erhalten, hat das Unternehmen mit einer neuen Betriebszentrale für Chloroprene Rubber in Dormagen die größte Anlage ihrer Art weltweit eröffnet.

Auf dem asiatischen Markt hat LANXESS 2005 zahlreiche Investitionen in Produktionskapazitäten getätigt. Dazu zählen die Errichtung einer neuen Produktionsanlage für technische Hightech-Kunststoffe, die Inbetriebnahme von zwei neuen Anlagen für die Lederchemikalienproduktion am Standort Wuxi sowie die Vorbereitung des Produktionsstarts eines Alterungsschutzmittels für Kautschuk in China innerhalb eines Joint Ventures im Geschäftsjahr 2006.

Innerhalb einer Lohnproduktion werden seit Anfang 2005 in China zahlreiche Chemikalien für die weltweite Textilbranche hergestellt. Durch die Verlagerung eines Hydrazinhydrat-Werks aus den USA nach China und ein Joint Venture mit einem chinesischen Partner wird LANXESS außerdem zu einem führenden Unternehmen auf dem chinesischen Markt für Hydrazinhydrat. Mit einer neuen Anlage für polymergebundene Chemikalien am Standort Qingdao verdoppelt die Business Unit RheinChemie ihre Produktionskapazitäten in China.

**Vertrieb und Kunden**

**Vertrieb** LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 140 Ländern auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zum festen Kundenstamm von LANXESS. Insbesondere in Europa sowie Nord- und Südamerika verfügt das Unternehmen über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche seiner Kunden zu erfüllen, hat LANXESS sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 36 eigene Legal Entities, 37 Bayer-Vertriebsagenturen sowie eigenständige Vertriebspartner in der ganzen Welt gesteuert. Außerdem wurden 2005 für ca. 1,3 Mrd. €, d. h. 18,2 % vom Gesamtumsatz, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienen das Internet-Tool „LanxessONE“ und das Internet-Portal für Chemierzeugnisse „ELEMICA“.

Um die bestmögliche Nähe zum Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten bei LANXESS die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die rund 50 Produktionsstätten in 18 Ländern bieten einen weiteren Wettbewerbsvorteil für LANXESS. Die Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies bedeutet einen Zeit- und Kostenvorteil.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2005 12,1 % nach 12,7 % im Vorjahr.

**Kunden** Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die das Unternehmen aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten kann. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit überprüft.

LANXESS beliefert die folgenden Branchen: Reifenindustrie, Automobilzulieferer, Chemische Industrie, Kunststoffindustrie, Elektronikindustrie, Agrochemie, Pharmaindustrie, Lebensmittelindustrie, Textilindustrie, Wasseraufbereitungsindustrie und Möbelindustrie und bis Ende 2005 die Papierindustrie.

Umsatzanteile nach Branchen	2005
in %	
Chemie	> 15
Automobil, Bau, Elektro/Elektronik, Life Science, Reifen	5–15
Leder/Schuhe, Textil, Bekleidung	< 5
Sonstige	~ 15

Im Geschäftsjahr 2005 hatten die fünf Top-Kunden des LANXESS Konzerns einen Anteil am Gesamtumsatz von ca. 14 %. Auf Konzernebene werden mit 18 Kunden Umsätze zwischen 20 und 50 Mio. € erzielt. Rund 15.000 Kunden setzen bei LANXESS bis zu 100.000 € um.

Die Anzahl der Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich: das Segment Performance Rubber verfügt über rund 2.000 Kunden, Engineering Plastics über ca. 4.000 Kunden, Chemical Intermediates über mehr als 7.000 Kunden und Performance Chemicals über rund 14.000 Kunden, wobei ein Kunde in mehreren Segmenten erscheinen kann. Dabei sind alle Kunden- bzw. Umsatzklassen in allen Segmenten tätig.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Kundenzahl im Segment Performance Rubber, die relativ hohe Umsätze generiert, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

**Forschung und Entwicklung** Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des LANXESS Konzerns sind überwiegend darauf ausgerichtet, das bestehende Produktportfolio fortzuentwickeln und durch die Optimierung von Produktionsverfahren Kosten und Qualität der Produkte zu verbessern. Durch die Entwicklung neuer Produkte für vorhandene Märkte sowie durch das Erschließen neuer Märkte für vorhandene Produkte liefert der LANXESS Forschungs- und Entwicklungsbereich einen eigenen Beitrag zum Wachstum des Unternehmens. Grundlagenforschung wird bei LANXESS nicht betrieben. Entsprechende Erkenntnisse werden stattdessen bei Bedarf von externen Partnern übernommen. Durch die strikte Orientierung an den Erfordernissen der jeweiligen Business Units und eine kritische Projektauswahl gestaltet LANXESS seine Forschung und Entwicklung effizient und hält den Forschungs- und Entwicklungsaufwand insgesamt niedrig.

LANXESS beschäftigte in seinen Forschungs- und Entwicklungseinheiten weltweit zum 31. Dezember 2005 ca. 600 Mitarbeiter (Vorjahr: ca. 700 Mitarbeiter). Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 1,4 % vom Umsatz. Dies entspricht auch dem mittelfristigen LANXESS Bedarf und dem Commodity-Anteil des Geschäfts. Das Unternehmen verfügt weltweit über Forschungs- und Ent-



wicklungseinheiten an mehreren Standorten mit Schwerpunkten in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen (Deutschland) und Sarnia (Kanada). Weitere F&E-Zentren befinden sich in Madurai (Indien), Woodbridge (USA) sowie Ede (Niederlande).

Aktuell betreibt LANXESS 117 Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Davon beziehen sich 91 Projekte auf Produktentwicklungen zur Verbesserung bestehender Produkte oder Entwicklung neuer Produkte. 26 Projekte dienen der Verfahrensbearbeitung mit den Zielen Kostensenkung, Ausbeutesteigerung oder Kapazitätserhöhung. Ca 80 % der laufenden Projekte sollen bis Ende 2006 implementiert werden. Die LANXESS Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden durch Patente geschützt. Seit dem 1. Januar 2004 hat LANXESS 220 Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio besteht aus 1.664 lebenden Patentfamilien mit ca. 10.000 Familienmitgliedern.

Der größte Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des LANXESS Konzerns entfällt auf die Business Units Fine Chemicals, Semi-Crystalline Products und Technical Rubber Products. 2005 vereinigten diese 40,6 % der Gesamtaufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung auf sich. Im Vorjahr betrug der Anteil 43,1 %.

Organisatorisch sind die Forschungs- und Entwicklungseinheiten des LANXESS Konzerns den einzelnen Business Units zugeordnet. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass sich die Entwicklungsaktivitäten strikt an der Strategie der Business Units sowie ihren Märkten und Kunden orientieren. So konzentrieren sich Business Units mit hohen Anteilen an Commodities (Produkte mit hoher Marktreife), wie z. B. Basic Chemicals, auf die stetige Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren (Prozessoptimierung). Andere Business Units, wie z. B. Material Protection Products, Semi-Crystalline Products oder Leather, fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte. Darüber hinaus erfolgt eine Business Unit-übergreifende Koordination der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten als Board-Initiative. Darin werden besonders innovative Projekte aus LANXESS Gesamtsicht gefördert sowie der Know-how- und Personalaustausch im F&E-Bereich zwischen den Business Units koordiniert.

Entsprechend der LANXESS Struktur werden spezifische Anforderungen an die Forschungseinheiten gestellt: Die Forschungsaufwendungen müssen einen hohen und möglichst kurzfristigen Ergebnisbeitrag liefern. Außerdem erfolgt eine sehr enge Einbin-

dung von Forschung und Entwicklung in die jeweilige Business Unit-Strategie. Gefordert ist weiterhin ein marktnahes Tätigkeitsfeld. Die Forschungs- und Entwicklungseinheiten bauen ein Entwicklungsnetzwerk mit Kunden, Lieferanten und externen Instituten auf.

Im Segment **Performance Rubber** liegt der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bei der Business Unit Technical Rubber Products. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dieser Business Unit konzentrieren sich auf die Optimierung bestehender Produkte und Verfahren sowie auf die ökologische Ausgestaltung der Produktionsverfahren. Daneben werden neue Produkte und Produktlinien entwickelt und bis zur Marktreife begleitet. Dabei kooperiert LANXESS mit Instituten verschiedener Universitäten. Ein aktuelles Beispiel der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sind Kautschukgele als neuartiges Additiv für Reifen und viele andere Anwendungen. Zusammen mit RheinChemie bestehen 25 Patente und Patentanmeldungen auf diesem Gebiet. Die Produktion läuft in einer vorhandenen Anlage in La Wantzenau (Frankreich).

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Segments **Engineering Plastics** konzentrieren sich auf das Aufspüren und die Entwicklung neuer Anwendungsfelder für bestehende Produkte. Dies gilt insbesondere für die thermoplastischen Kunststoffe Durethan® und Pocan® und die für Durethan entwickelte Kunststoff-Metall-Hybrid-Technologie. Der Kundennutzen liegt in der Erschließung neuer Anwendungsfelder und in der Gewichtsersparnis. Daneben unterstützen die Forschungs- und Entwicklungseinheiten das laufende Geschäft vor allem bei den Compound-Produkten – z. B. durch Verbesserung der Verarbeitbarkeit der Produkte – und arbeiten an Projekten zur Qualitäts- und Effizienzoptimierung.

Im Segment **Chemical Intermediates** konzentrieren sich die F&E-Aktivitäten im Wesentlichen auf den Bereich Custom Manufacturing der Business Unit Fine Chemicals. Hier werden als Serviceleistung individuelle Herstellungsverfahren für kundenspezifische Zwischenprodukte entwickelt sowie die entsprechenden Produkte hergestellt. Custom Manufacturing soll es dem Kunden ermöglichen, sich auf eigene Kernkompetenzen zu konzentrieren und Entwicklungszeiten einzusparen. Im Unterschied zu allen übrigen F&E-Aktivitäten des LANXESS Konzerns bilden hier Entwicklungsleistungen somit einen integralen Bestandteil der vertriebenen Leistung. Hauptauftraggeber sind pharmazeutische Unternehmen, Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sowie Unternehmen, die chemische Spezialitäten, wie z. B. Elektronikchemikalien, Geruchs- oder Geschmacksstoffe, vermarkten.

Im Segment **Performance Chemicals** steht die anwendungstechnische Produktoptimierung im Vordergrund. In vielen Märkten – wie z. B. dem Textil- oder Ledermarkt – sind die Produktlebenszyklen kurz und die Produkte raschen, zum Teil modebedingten Veränderungen unterworfen. Um schnell auf derartige Marktveränderungen zu reagieren, bedarf es stetiger und flexibler Entwicklungstätigkeit. Die Entwicklungseinheiten des Segments Performance Chemicals operieren aus diesem Grund sehr marktnah, zum Teil in gemeinsamen Projekten mit Kunden. Ein neues Produkt in der Business Unit Leather ist das LANXESS X-Grade System. Es egalisiert kleinere Defekte auf der Rohhaut und beschert hohes Umsatzpotenzial vor allem in der Möbelindustrie. Die Business Unit Material Protection Products arbeitet derzeit zum Beispiel an vom Markt gewünschtem Kupfer-Ersatz in Holzschutzmitteln. Hier wurden bereits geeignete Kombinationen gefunden, die kurz- bis mittelfristig eine zufriedenstellende Lösung bieten, ab 2008 vermarktet werden und ein Umsatzpotenzial von ca. 25 Mio. € bedeuten. Auch für eine langfristig geeignete Lösung laufen erste Patentanmeldungen. In der Business Unit Ion Exchange Resins wird u. a. an einem speziellen Ionenaustauscher für die Metallgewinnung geforscht. Das Projekt hat ein Umsatzpotenzial von mehr als 10 Mio. € pro Jahr.

LANXESS hat 2005 die organisatorische und technische Neupositionierung der Forschung entsprechend der LANXESS Strategie weitgehend abgeschlossen. Die Forschungspipeline enthält bei kurzfristiger Realisierung attraktive Umsatz- und Ergebnispotenziale. Die weitere Forschungs- und Entwicklungsstrategie sieht eine Verkürzung der Marktanlaufphasen, die verstärkte Nutzung von Lizenzen sowie gezielte Kooperationen mit Unternehmen und Instituten vor.

### Unternehmerische Verantwortung

**Unternehmenswerte** Als global agierendes Chemieunternehmen strebt LANXESS weltweit bei all seinem Handeln nach Sicherheit, Umweltschutz und Qualität. LANXESS unterstützt dabei die Grundsätze für Sustainable Development (nachhaltige Entwicklung) und Responsible Care (verantwortliches Handeln). Sie fordern von allen Mitarbeitern einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. LANXESS trifft dabei unternehmerische Entscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung seiner hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

Die Grundsätze von Responsible Care und Sustainable Development haben bei LANXESS einen hohen Stellenwert und sind dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Unternehmensrichtlinien wie der „Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln“ und „HSE-Management bei LANXESS“ legen einen für alle Mitarbeiter weltweit gültigen Standard für gesetzmäßiges und verantwortungsvolles Handeln bei LANXESS fest. Sie beinhalten Vorgaben für Rechtstreue und ethisches Verhalten im Miteinander sowie im Umgang mit Nachbarn, Kunden, Lieferanten, interessierten Kreisen und im Wettbewerb, bei der Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit und dem Schutz der Umwelt.

Ein durch den Vorstand bestelltes „Compliance-Committee“ behandelt alle Hinweise zu Verstößen gegen den Unternehmenskodex mit dem Ziel, ungesetzlichem und unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und durch geeignete Maßnahmen Fehlverhalten zu vermeiden. Dem Compliance-Committee gehören die Leiter der Zentralbereiche (Group Functions) „Law and Intellectual Property“, „Human Resources“, „Industrial and Environmental Affairs“, „Technical Services“, „Procurement“ sowie als LANXESS „Compliance Officer“ der Leiter „Internal Auditing“ an.

### Globales Management von Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz bei LANXESS (HSE Management)

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind wichtige Bestandteile des weltweiten Managements des LANXESS Konzerns. Daher müssen gleiche Umwelt- und Sicherheitsstandards für alle LANXESS Standorte weltweit sichergestellt werden. Deshalb wurde 2005 die umfassende globale Ausrichtung und Steuerung des HSE-Managements in die Wege geleitet. Bis Ende 2006 soll dieser Prozess abgeschlossen sein.

Das „HSEQ-Committee“ unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Martin Wienkenhöver steuert als zentrales Lenkungsgremium weltweit das HSE-Management, das die Unternehmensleistung in diesem Bereich weiter verbessern soll. Gleichzeitig dient es der Festlegung der weltweiten Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem des LANXESS Konzerns nach ISO 9001 und ISO 14001 (Anm.: Für diese Funktion des Gremiums steht das Q in HSEQ). Mitglieder dieses Gremiums sind alle Leiter der Business Units und Group Functions. Das HSEQ-Committee legt global für LANXESS die notwendigen HSE-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie die LANXESS HSEQ-Ziele fest und überprüft diese regelmäßig.

Die eingeleiteten Programme werden mit Unterstützung des zentralen HSEQ-Managements und der regionalen HSEQ-Einheiten weltweit umgesetzt und über interne Audits regelmäßig nachverfolgt. Die Einhaltung der über Richtlinien festgelegten Standards wird in „Compliance Checks“ überprüft.

Im Geschäftsjahr 2005 hat LANXESS so genannte Key Performance Indicators (KPI) für das HSE-Management festgelegt, die als Indikatoren für die weltweite Unternehmensleistung im Bereich HSE gelten. Im Sinne einer transparenten Informationspolitik wird LANXESS zukünftig in regelmäßigen Abständen eine Übersicht über die Entwicklung der KPI veröffentlichen und damit allen Interessierten die Möglichkeit bieten, die Fortschritte des Unternehmens in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz mitzuverfolgen.

**Arbeitssicherheit** Arbeitssicherheit hat höchste Priorität bei LANXESS. In dem „Masterplan Sicherheit“ werden in allen Einheiten Schwachstellen systematisch identifiziert und konsequent beseitigt. Sehr erfolgreich konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr außerdem das „1.000-Tage-Programm“ zur Verbesserung der Arbeitssicherheit weltweit abgeschlossen werden. So lag die Million-Arbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle bis zum Stichtag 26. Oktober 2005 bei 2,6 für den LANXESS Konzern. Dies entspricht einer Verringerung von Unfallereignissen von 67 % im Vergleich zum Startzeitpunkt vor drei Jahren.

**Umweltschutz** Die Schonung von natürlichen Ressourcen, z. B. durch möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien, sowie die Identifizierung weiterer Potenziale zur Reduzierung von Emissionen und Abfällen versteht LANXESS als ständige Aufgabe im Rahmen seiner ökologischen Verpflichtung und Kompetenz. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung ist eines der zentralen Unternehmensziele.

Der getrennte Ausweis der konsolidierten Umweltschutzaufwendungen aller weltweiten Gesellschaften und Beteiligungen von LANXESS ist derzeit noch nicht verfügbar. Für die LANXESS Deutschland GmbH (ohne Tochterunternehmen) beliefen sich die Aufwendungen für Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung und sonstige Umweltschutzmaßnahmen auf 4,9 % der gesamten Betriebskosten.

### **Integriertes Managementsystem des LANXESS**

**Konzern nach ISO 9001 und ISO 14001** LANXESS nutzt ein integriertes und prozessorientiertes Managementsystem mit dem Ziel, alle Unternehmensprozesse im Konzern kontinuierlich zu verbessern. LANXESS hat im Geschäftsjahr 2005 die Etablierung dieses integrierten Qualitäts- und Umwelt-Managementsystems fortgeführt und die globale Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001 weiter vorangetrieben. 2007 soll die Zertifizierung weltweit erfolgt sein.

In allen Segmenten achtet LANXESS auf die Umweltverträglichkeit seiner Produkte. Diese konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in vielen Bereichen weiter verbessert werden. Dafür erhielt LANXESS zahlreiche Auszeichnungen. So wurde der Biodiesel-Stabilisator Baynox® mit dem „no harm“-Zertifikat der Österreichischen Mineralöl-Verwaltung AG (OMV) ausgezeichnet. Der Betrieb für Maleinsäureanhydrid in Baytown, Texas/USA, erhielt 2005 zum dritten Mal in drei Jahren von der Synthetic Organic Chemical Manufacturers Association (SOCMA) einen Preis für Responsible Care®.

**Ideenmanagement** Gute Ideen der LANXESS Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Erstellung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass LANXESS fortlaufend Impulse zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhält. Im Jahr 2005 wurden allein in der LANXESS Deutschland GmbH etwa 3.000 Verbesserungsvorschläge eingereicht – davon ca. 600 Vorschläge im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Dies führte 2005 zu einer Einsparung von etwa 3,5 Mio. € insgesamt. Da die mittlere Nutzungsdauer für einen Verbesserungsvorschlag etwa fünf Jahre beträgt, führt dies zu einer entsprechend nachhaltigen Erhöhung der Wirtschaftlichkeit beziehungsweise der Sicherheit und des Umweltschutzes.

## Risikobericht

**Risikomanagement** Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Management-Ebenen gewährleisten. LANXESS versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions (Zentralbereiche) unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Frühwarnindikatoren) und
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall)

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Treasury-Abteilung abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dazu wurden Risiko-Kategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe vorgegeben. Die zentrale Risikodatenbank bietet somit einen Gesamtüberblick über das Risikoprofil von LANXESS. Wesentliche Veränderungen in dieser Risikodatenbank werden dem Vorstand regelmäßig vorgestellt. Des Weiteren ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen wie wesentliche Verstöße von Compliance-Regeln organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß KonTraG existiert innerhalb LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Kommunikationssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden. Ergänzend zur zentralen Risikodatenbank werden im Rahmen der Unternehmensplanung die als wahrscheinlicher eingestuften Risiken und Chancen in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien abgebildet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehören ebenfalls eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function „Internal Auditing“ beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikomanagementsystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung seiner Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

**Marktrisiken** LANXESS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen die LANXESS Unternehmen tätig sind. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite bergen die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Zukünftiges Wachstum sieht LANXESS durch eine weiterhin steigende Nachfrage auf den asiatischen Märkten, insbesondere in China. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in dieser Region aufgrund konjunktureller oder anderer Gründe verschlechtern, kann sich ein wichtiger Wachstumsfaktor für LANXESS abschwächen oder ausfallen.

Strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, insbesondere aus den so genannten Schwellenländern, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, wie sie bereits besonders im Bereich Kautschuke festzustellen sind, haben Einfluss auf das Risikoprofil von LANXESS. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit Restrukturierung, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Solchen Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS, indem wesentliche Teile der Rohstoffe durch langfristige Lieferverträge abgedeckt und mit Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem auch über Derivate ab, wo es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

**Währungsrisiken** Änderungen von Wechselkursen zum Euro, insbesondere des US-Dollars, können das Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Bei LANXESS werden derartige Risiken konzernweit zentral erfasst, überwacht und gesteuert. Dies ermöglicht die Aufrechnung der verschiedenen Währungseffekte aus Beschaffungs- und Verkaufsaktivitäten sowie der Fremdwährungssalden der LANXESS Einzelgesellschaften. Es ist Ziel,

verbleibende Spitzen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Dabei werden ausschließlich aus Grundgeschäften entstandene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehende Fremdwährungspositionen erfasst. Langfristige Änderungen von Währungsparitäten können die Wettbewerbssituation im Vergleich zu Anbietern außerhalb des Euro-Raums negativ oder positiv beeinflussen.

**Zins- und Kreditrisiken** Auch das Risiko von Zinsänderungen wird in der Treasury-Abteilung zentral für LANXESS gemanagt. Der größte Anteil der Finanzverschuldung wurde zu fixierten Konditionen aufgenommen, so dass mögliche Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf LANXESS haben können. Im Bereich Treasury erfolgt auch, in enger Abstimmung mit unseren Vertriebsabteilungen, die Bonitätsprüfung der Kunden zur Minimierung des Kreditausfallrisikos.

**Rechtliche Risiken** Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns. Erhöhte Risiken können jedoch in Bezug auf bestimmte behördliche und zivilgerichtliche Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa bestehen, in denen in Bezug auf das heutige LANXESS Geschäft die Bayer AG und teilweise heutige Beteiligungen der LANXESS AG verwickelt sind. Im Rahmen der Abspaltung wurden die Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk der Bayer AG auf den LANXESS Konzern übertragen. Im Zusammenhang mit verschiedenen Produkten, die diesen Geschäftstätigkeiten zuzuordnen sind oder waren, werden bzw. wurden kartellbehördliche Ermittlungsverfahren und mehrere private Sammel- und Einzelklagen anhängig. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben besondere Regelungen für diese Verfahren getroffen. In Bezug auf alle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Verfahren, die vor dem 1. Juli 2004 zumindest eingeleitet waren, trägt

die LANXESS AG im Innenverhältnis zur Bayer AG 30 %, die Bayer AG 70 % der Verbindlichkeiten. Die Erstattungspflicht der LANXESS AG besteht bis zu einer Grenze von insgesamt 100 Mio. €, zu diesem Betrag können ggf. die Erstattung eines sich dabei aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit ergebenden Steuerschadens sowie die Kosten der Rechtsverteidigung hinzukommen. Durch die von der Bayer AG im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossenen Vergleiche wird der die anteilige Erstattungspflicht der LANXESS AG begrenzende Höchstbetrag von 100 Mio. € ausgeschöpft.

**Produktions- und Umweltrisiken** Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die geplante Umsetzung der EG-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist für zahlreiche Standorte und Deponien zuständig, in denen z. T. seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden angemessene Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

**Sonstige Risiken** Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neuesten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS plant weiterhin die Restrukturierung des Konzerns und eine Neuausrichtung auf strategische Kernbereiche. Der Erfolg der damit verbundenen Investitionen und Desinvestitionen unterliegt naturgemäß dem Prognoserisiko, dem LANXESS durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen begegnet. Weiterhin sind Arbeitskampfmaßnahmen aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung der Restrukturierung oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen.

**Gesamtrisiko** In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann LANXESS keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risiko-Kombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

**Nachtragsbericht** Nach dem Verkauf des Faser-Geschäfts im Dezember 2005 an die japanische Asahi Kasei Fibers und Zustimmung der Kartellbehörden im Januar 2006 wurde die Transaktion zum 28. Februar 2006 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Der Verkauf des Papierchemikalien-Geschäfts an die finnische Kemira-Gruppe im Dezember 2005 wurde im Februar 2006 durch die Kartellbehörde genehmigt. Die Transaktion wird voraussichtlich am 31. März 2006 abgeschlossen werden.

Im Januar 2006 hat der LANXESS Konzern aufgrund anhaltender Lieferprobleme eines Rohstofflieferanten die Butylkautschukproduktion im Werk Sarnia (Kanada) vorübergehend gedrosselt und Force Majeure erklärt. Der LANXESS Konzern konnte diese Erklärung nach Erhalt der für die Produktion notwendigen Rohstoffe am 13. März 2006 aufheben.

## Prognosebericht

### Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen

**Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld** Für das Jahr 2006 rechnet LANXESS mit einer anhaltend guten Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft. Die größten Wachstumsraten werden wiederum in den aufstrebenden Märkten Asiens sowie Mittel- und Osteuropas zu verzeichnen sein. Die Perspektiven für einen leichten konjunkturellen Aufschwung in Deutschland und den übrigen westeuropäischen Staaten stehen gut. Allerdings wird in Deutschland ein Wachstum deutlich unter dem internationalen Durchschnitt erwartet.

Erwartetes BIP-Wachstum	2006	2007
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	
Amerika	3,5	3,5
NAFTA	3,4	3,4
Lateinamerika	4,1	4,1
EMEA	2,6	2,4
Deutschland	1,6	1,0
Westeuropa	2,1	1,9
Mittel-/Osteuropa	5,4	5,3
Asien/Pazifik	4,6	4,5
Japan	2,3	2,2
China	8,9	8,1
Indien	7,1	6,8
<b>Welt</b>	<b>3,5</b>	<b>3,3</b>

Eine Eintrübung der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen könnte durch einen – gegenüber dem US-Dollar – anhaltend starken Euro erfolgen. Des Weiteren stellen regionale Krisenherde ein Risiko für die globale Konjunktur dar. Konjunkturdämpfend könnten darüber hinaus weiter steigende Rohstoffkosten, insbesondere für petrochemische Produkte, wirken.

In Bezug auf den Rohölpreis ist mit einer unverändert hohen Volatilität zu rechnen, die auch aus der Unsicherheit der Marktteilnehmer über die zukünftige Versorgungssicherheit resultiert.

LANXESS geht in seiner Geschäftsplanung von einem durchschnittlichen Wechselkurs des US-Dollars zum Euro von ca. 1,25 US-Dollar aus.

**Künftige Entwicklung der chemischen Industrie** Gestützt von der weiterhin guten Weltkonjunktur wird die Chemiebranche ihre Expansion im Geschäftsjahr 2006 voraussichtlich fortsetzen können. LANXESS rechnet mit einem Wachstum der weltweiten Chemieproduktion von ca. 4 % (Quelle: VCI). Gegenüber dem Jahr 2005 werden in der Region NAFTA die Produktionsausfälle durch die Hurrikans ausgeglichen und es ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen. In den übrigen Regionen werden keine signifikanten Veränderungen der Wachstumsraten erwartet. Asien, insbesondere China, wird demnach wiederum der Markt mit der größten Wachstumsdynamik sein.

Erwartetes Wachstum Chemieproduktion	2006	2007
Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)*	Chemieproduktion	
Amerika	3,0	3,5
NAFTA	2,5	3,0
Lateinamerika	5,0	4,5
EMEA	3,0	3,0
Deutschland	2,5	2,0
Westeuropa	2,5	2,0
Mittel-/Osteuropa	5,0	5,0
Asien/Pazifik	6,5	6,5
Japan	1,5	2,0
China	11,0	11,0
Indien	9,0	8,5
<b>Welt</b>	<b>4,0</b>	<b>4,0</b>

\* gerundet auf 0,5 %

**Künftige Entwicklung der Absatzmärkte** In allen wichtigen Absatzmärkten für LANXESS Produkte ist 2006 weiterhin mit einem stabilen Wachstum zu rechnen. Positive Impulse werden vor allem seitens der Automobilindustrie erwartet, wo sich ein Ende des Abwärtstrends in den großen Märkten Westeuropas und Nordamerikas abzeichnet. Ein starkes Wachstum wird, wie auch in den Vorjahren, in der Elektroindustrie zu verzeichnen sein und sich über alle Regionen erstrecken. Ein stärkeres Wachstum der Reifenindustrie, u. a. gekennzeichnet durch neue Investitionen, wird in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie in Asien erwartet.

**Erwartete Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen**

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobilindustrie		Bauindustrie		Elektroindustrie		Reifenindustrie		Textil, Bekleidung, Leder	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
NAFTA	0,5	2,0	1,5	0,5	6,0	5,5	-1,5	-2,0	-4,0	-4,0
Lateinamerika	4,0	2,5	4,0	3,5	6,0	5,0	4,0	7,0	2,0	2,5
Westeuropa	0,0	1,0	2,0	1,5	4,5	4,0	0,5	1,0	-2,5	-2,5
Mittel-/Osteuropa	9,0	9,0	5,5	4,0	8,0	8,0	4,0	5,0	4,0	3,5
Asien/Pazifik	6,0	6,5	4,0	4,0	7,5	7,0	5,0	5,5	5,5	5,0
<b>Welt</b>	<b>3,0</b>	<b>4,0</b>	<b>3,0</b>	<b>2,5</b>	<b>7,0</b>	<b>6,5</b>	<b>2,0</b>	<b>2,5</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>

\* gerundet auf 0,5 %

**Zukünftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns** Chancen für das Geschäft resultieren aus der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft und dem damit verbundenen steigenden Bedarf an LANXESS Produkten. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um von anhaltenden Trends wie der zunehmenden Nachfrage nach hochqualitativen Produkten, z. B. Hochleistungsreifen im Bereich Mobilität, zu profitieren.

LANXESS wird daher seinen auf einer klaren 4-Stufen-Strategie (kurzfristig umsetzbare Performance-Steigerungen – gezielte Restrukturierung – Portfolioanpassungen – Akquisitionen) basierenden Kurs konsequent fortführen. Die anhaltende Restrukturierung aller Unternehmensteile bietet unternehmensstrategische Chancen, die LANXESS bereits gezielt angegangen ist und auch zukünftig realisieren wird. Zusätzliche Chancen sieht LANXESS in der derzeitigen Konsolidierung der chemischen Industrielandschaft in Europa, die das Unternehmen laufend analysiert und zu gegebener Zeit gezielt nutzen wird.

Als Global Player ist LANXESS bereits auf allen branchenrelevanten Märkten präsent. Der asiatische Markt wird jedoch aufgrund seines anhaltenden Wachstums weiter an Bedeutung für die Geschäftsausrichtung von LANXESS gewinnen. Auch Deutschland und die Region Europa profitieren von dem sich erholenden Investitions- und Konsumklima, das die Absatzchancen für die chemische Industrie stützt.

Aufgrund der breiten Diversifikation des Produktportfolios ist LANXESS unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2006 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, welche als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Chancen in Beschaffung, Produktion und Absatz ergeben sich vielmehr aus der kontinuierlichen Verbesserung einer Vielzahl von Produkten, Prozessen und Strukturen. Orientiert an den Anforderungen der Märkte wird LANXESS diese Optimierungen konsequent vornehmen.

Bei den anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von LANXESS stehen die Verbesserung der Produkteigenschaften und die Maximierung des Kundennutzens im Vordergrund. Beispiele sind die Verbesserung der Temperaturbeständigkeit und des Fließverhaltens von Kunststoffen, die Entwicklung von Alternativen zum Schwermetalleinsatz im Materialschutz sowie die biologische Abbaubarkeit von Inhaltsstoffen. Ebenfalls werden Produktrezepturen optimiert sowie neue kundenorientierte Produktformulierungen entwickelt. Ein wichtiger Aspekt ist auch die kontinuierliche Überprüfung der Herstellungsverfahren auf ggf. bislang ungenutztes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung.

**Erwartete Finanzlage** LANXESS überprüft laufend seine Kapital- und Finanzierungsstruktur. Nach den im Geschäftsjahr 2005 getätigten Refinanzierungstransaktionen, die auch die langfristige Liquidität des LANXESS Konzerns sichern, sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant. LANXESS beabsichtigt, geplante Investitionen aus dem laufenden Cashflow zu finanzieren. Zur Deckung eines darüber hinausgehenden Bedarfs an Finanzmitteln stehen LANXESS Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.



Das Investitionsvolumen wird in 2006 leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Für den Ausbau der Produktionskapazität für Butyl Rubber in Sarnia (Kanada) und Antwerpen (Belgien) wird LANXESS bis 2007 ca. 40 Mio. € investiert haben. Darüber hinaus wird in den Jahren 2006 und 2007 im Rahmen der Restrukturierung der Business Unit Styrenic Resins in den Ausbau der Kapazitäten in Tarragona (Spanien) investiert. Ebenfalls geplant sind Investitionen von ca. 50 Mio. € für Saltigo (ehemalige Business Unit Fine Chemicals) bis Ende 2007, denen bis Mitte 2010 weitere 50 Mio. € optional folgen könnten.

**Erwartete Ertragslage** Bei einer weiterhin stabilen Chemiekonjunktur erwartet LANXESS für 2006 ein erneutes Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber 2005. Aufgrund der konsequenten Umsetzung der „Preis vor Menge“-Strategie rechnet das Unternehmen zwar nur mit einem moderaten Umsatzwachstum in den fortgeführten Geschäftsaktivitäten, jedoch mit einer deutlichen Steigerung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 9–10 Prozent, bezogen auf den Umsatz 2004. Die Verbesserung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wird auch unterstützt durch Einsparungen bei den Funktionskosten infolge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen.

Im Segment Performance Rubber werden insbesondere die greifenden Restrukturierungsmaßnahmen in der Business Unit Technical Rubber Products zu einer Verbesserung der Segmentperformance beitragen.

Die Abgabe des Fibers-Geschäfts wird im Segment Engineering Plastics ab dem zweiten Quartal 2006 das Ergebnis entlasten. Mit positiven Effekten rechnet das Unternehmen zudem aus der Restrukturierung der Business Unit Styrenic Resins und einem Mengenwachstum der Business Unit Semi-Crystalline Products in China.

Im Segment Chemical Intermediates rechnet LANXESS mit einer Verbesserung des Ergebnisses. Während die Business Units Basic Chemicals und Inorganic Pigments dabei von der konstant guten Marktentwicklung profitieren, wird in der Business Unit Fine Chemicals die Neupositionierung als selbstständiges Unternehmen Saltigo für einen verbesserten Ergebnisbeitrag sorgen.

Eine Verbesserung der Profitabilität des Segments Performance Chemicals ist aufgrund des Wegfalls der ertragsschwachen Business Unit Paper sowie der implementierten Restrukturierungsmaßnahmen zu erwarten.

#### **Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen**

**Entwicklung des Konzerns** Für das Jahr 2006 erwartet LANXESS eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf Konzern-ebene von 9–10 Prozent, bezogen auf den Umsatz 2004. Vor dem Hintergrund einer unterstützenden Konjunktorentwicklung strebt LANXESS für 2007 eine weitere Verbesserung und Annäherung an die branchenübliche Profitabilität an.

Beim Eintritt der zuvor beschriebenen Geschäftsentwicklung streben Vorstand und Aufsichtsrat für das laufende Geschäftsjahr eine mögliche Erfolgsbeteiligung der Aktionäre der LANXESS AG an, um das Vertrauen und die Unterstützung der Aktionäre mittelfristig auch durch eine Dividende zu honorieren.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## LANXESS KONZERN

	Anhang	2004	2005
in Mio. €			
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>6.773</b>	<b>7.150</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen		-5.349	-5.537
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.424</b>	<b>1.613</b>
Vertriebskosten		-860	-863
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2)	-123	-101
Allgemeine Verwaltungskosten		-284	-285
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	107	155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-205	-491
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	(5)	<b>59</b>	<b>28</b>
Ergebnis aus Equity-Beteiligung	(6)	-4	-35
Übriges Beteiligungsergebnis	(6)	2	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	3	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	-49	-48
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	(8)	-31	-72
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-79</b>	<b>-145</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-20</b>	<b>-117</b>
Ertragsteuern	(9)	13	63
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-7</b>	<b>-54</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		5	9
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		-12	-63
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	(11)	<b>-0,16</b>	<b>-0,75</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>		<b>-0,11</b>	<b>-0,75</b>

# BILANZ

## LANXESS KONZERN

	Anhang	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €			
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	65	53
Sachanlagen	(16)	1.521	1.526
At equity bewertete Beteiligung	(17)	44	22
Sonstige Beteiligungen	(18)	4	4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	53	48
Latente Steuern	(9)	172	103
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(20)	129	79
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.988</b>	<b>1.835</b>
Vorräte	(21)	1.151	1.068
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	1.137	1.065
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(19)	24	37
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(23)	205	200
Flüssige Mittel	(24)	72	136
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.589</b>	<b>2.506</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>4.577</b>	<b>4.341</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		836	889
Sonstige Rücklagen		896	748
Konzernergebnis		-12	-63
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-369	-335
Anteile anderer Gesellschafter	(26)	14	17
<b>Eigenkapital</b>	(25)	<b>1.365</b>	<b>1.256</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	418	497
Sonstige langfristige Rückstellungen	(28)	230	302
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	131	644
Langfristige Steuerverbindlichkeiten		8	26
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(30)	36	32
Latente Steuern	(9)	55	75
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>878</b>	<b>1.576</b>
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(28)	225	401
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(31)	1.076	172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	820	694
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		18	27
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(33)	195	215
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>2.334</b>	<b>1.509</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>4.577</b>	<b>4.341</b>

# EIGENKAPITALENTWICKLUNG

## LANXESS KONZERN

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrück- lage	Sonstige Rücklagen	Konzern- ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Summe	Anteile an- derer Gesell- schafter*	Summe
				Währungs- umrech- nungen*	Derivative Finanz- instrumente			
<b>31.12.2003</b>	<b>836</b>	<b>1.893</b>	<b>-997</b>	<b>-354</b>		<b>1.378</b>	<b>23</b>	<b>1.401</b>
Dividendenzahlungen						0		0
Thesaurierung		-997	997			0		0
Währungsänderungen				-21		-21		-21
Sonstige Eigenkapital- veränderungen					6	6	-14	-8
Konzernergebnis			-12			-12	5	-7
<b>31.12.2004</b>	<b>836</b>	<b>896</b>	<b>-12</b>	<b>-375</b>	<b>6</b>	<b>1.351</b>	<b>14</b>	<b>1.365</b>
Dividendenzahlungen						0	-2	-2
Thesaurierung		-12	12			0		0
Währungsänderungen				41		41	1	42
Verrechnung Jahres- fehlbetrag LANXESS AG	-158	158				0		0
Sonstige Eigenkapital- veränderungen	211	-294			-7	-90	-5	-95
Konzernergebnis			-63			-63	9	-54
<b>31.12.2005</b>	<b>889</b>	<b>748</b>	<b>-63</b>	<b>-334</b>	<b>-1</b>	<b>1.239</b>	<b>17</b>	<b>1.256</b>

\* Wert zum 31. Dezember 2003 angepasst

# FINANZIERUNGSRECHNUNG

## LANXESS KONZERN

	Anhang	2004	2005
in Mio. €			
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-20</b>	<b>-117</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen		328	313
Ergebnis aus Equity-Beteiligung		4	35
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		2	-1
Verluste aus dem Finanzbereich		44	72
Ausgaben Ertragsteuern		-45	-56
Veränderung der Vorräte		-90	141
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-131	121
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		186	-156
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		33	272
<b>Zufluss aus operativer Tätigkeit</b>	(40)	<b>311</b>	<b>624</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-279	-251
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		26	8
Einnahmen aus/ Ausgaben für Finanzanlagen		208	-8
Zinseinnahmen und Dividendeneinnahmen		6	10
<b>Abfluss aus investiver Tätigkeit</b>	(40)	<b>-39</b>	<b>-241</b>
Aufnahme von Finanzschulden		717	666
Tilgung von Finanzschulden		-883	-907
Dividenden an andere Gesellschafter		0	-2
Zinsausgaben und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-48	-76
<b>Abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	(40)	<b>-214</b>	<b>-319</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>58</b>	<b>64</b>
<b>Zahlungsmittel per 1. Januar</b>		<b>13</b>	<b>72</b>
Veränderung der Zahlungsmittel aus Konzernkreisänderungen		1	-5
Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		0	5
<b>Zahlungsmittel per 31. Dezember</b>	(40)	<b>72</b>	<b>136</b>

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

**Allgemeine Angaben** Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss besteht aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz, der Finanzierungsrechnung, der Eigenkapitalentwicklung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB53652 hinterlegt.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 am 21. März 2006 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

**Übergang von Combined Financial Statements zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005** Bei dem vorliegenden Konzernabschluss der LANXESS AG handelt es sich um die erste verpflichtende Berichterstattung gemäß den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften nach der Abspaltung von der Bayer AG am 28. Januar 2005. Im Vorjahr wurde ein freiwilliger Gruppenabschluss (Combined Financial Statements) erstellt. Da es sich bei dem Abspaltungsvorgang um einen so genannten Carve-out handelte, hat die Berichterstattung im Jahr 2005 so zu erfolgen, als hätte der LANXESS Konzern bereits zu Beginn des Vorjahres, also zum 1. Januar 2004, bestanden und als wären das Chemiegeschäft und Teile des Polymergeschäfts des

Bayer-Konzerns bereits in der Vergangenheit übertragen worden. Aus diesem Grund enthält der Konzernabschluss des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2005 Vergleichszahlen für das Vorjahr. Rechnungslegungsbasis für die übertragenen Vermögensgegenstände und Schulden sind die von der Bayer AG fortgeführten Konzernbuchwerte zum Abspaltungsstichtag (Predecessor accounting).

Die Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 wurden aus der Konzernberichterstattung des Bayer-Konzerns abgeleitet und basierten somit auf den Zahlen, die zum Zwecke einer historischen Abbildung von LANXESS Finanzdaten im Vorfeld der Abspaltung erstellt wurden. Zur Aufstellung der Combined Financial Statements waren Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen hatten. Die fehlende historische Einheit und Eigenständigkeit des LANXESS Konzerns im Geschäftsjahr 2004 schränken die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Combined Financial Statements ein. Aus dem Übergang von den Combined Financial Statements zum Konzernabschluss ergaben sich Anpassungen, die im Folgenden erläutert werden.

Als Folge des Übergangs der im Vorfeld der Abspaltung zugrunde zu legenden Combined Financial Statements zu einem tatsächlichen Abschluss verringerte sich das Eigenkapital des LANXESS Konzerns aufgrund ergebnisneutraler Anpassungen bei den latenten Steuerabgrenzungen um 245 Mio. €.

Die Notwendigkeit hierfür ergab sich aus der Tatsache, dass der sich nach den steuerlichen Bestimmungen ergebende tatsächlich abgespaltene Anteil an Verlustvorträgen zugrunde zu legen war und dieser Anteil von der Höhe der zuvor nach Maßgabe der Combined Financial Statements verursachungsgerecht zugewiesenen Verlustvorträge abwich. Zum anderen ergab sich ein Effekt aus Veränderungen latenter Steuerabgrenzungen aus temporären Buchungsunterschieden.

Aus der veränderten Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse durch den LANXESS Konzern ergab sich darüber hinaus ein einmaliger negativer Eigenkapitaleffekt in Höhe von 58 Mio. €. Die Bayer-Pensionskasse wurde ab dem 31. Januar 2005 wie ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem behandelt und nicht mehr als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem bilanziert. Die Altersversorgungssysteme werden unter der Anhangsangabe [27] näher erläutert.

Nach Berücksichtigung weiterer Effekte in Höhe von 9 Mio. € verringerte sich das Eigenkapital insgesamt um 294 Mio. €.

Die zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital berücksichtigen erstmals auch die diesen zuzurechnenden Unterschiede aus der Währungsumrechnung. Hierdurch verminderten sich die Anteile anderer Gesellschafter gegenüber dem Ausweis in den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2004 um 20 Mio. €, während sich das Eigenkapital ohne Fremdanteile um denselben Betrag erhöhte.

#### Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Seit dem Jahr 2002 ist International Financial Reporting Standards (IFRS) der Begriff für alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsstandards und ersetzt somit den älteren Begriff IAS oder International Accounting Standards. Bei einzelnen Rechnungslegungsstandards, welche das IASB vor dieser Terminologieänderung veröffentlicht hat, wird weiterhin das Kürzel „IAS“ vorangestellt.

#### Rechnungslegungsstandards, die erstmals im

**Geschäftsjahr 2005 anzuwenden waren** Das bisherige Wahlrecht des IAS 1, die Bilanz entweder ausschließlich nach Fristigkeit oder nach Liquiditätsnähe zu gliedern, wurde im Rahmen des IASB Improvement Project aufgehoben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 schreibt IAS 1 grundsätzlich eine Bilanzgliederung nach Fristigkeit vor. Diese Änderung wird erstmals im LANXESS Konzernabschluss 2005 umgesetzt. Im Rahmen dieser Änderung entfällt der gesonderte Ausweis von Rechnungsabgrenzungsposten ab dem Geschäftsjahr 2005. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Im Februar 2004 verabschiedete das IASB den IFRS 2, der die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungssysteme regelt. IFRS 2 hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im März 2004 veröffentlichte das IASB den IFRS 3, der den bis dahin gültigen IAS 22 ersetzt. Gemäß IFRS 3 sind alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, identifizierbare Vermögenswerte und Schulden sind mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt zu berücksichtigen und Goodwill darf nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss stattdessen jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen werden. IFRS 3 hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im März 2004 verabschiedete das IASB den IFRS 4. Dieser Standard ist für nahezu alle Versicherungsverträge anzuwenden, aus denen einer Gesellschaft eine Versicherungsverpflichtung erwächst, sowie für alle Rückversicherungsverträge, die eine

Gesellschaft abgeschlossen hat. IFRS 4 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im März 2004 verabschiedete das IASB den IFRS 5. Gemäß IFRS 5 sind Vermögenswerte, deren Veräußerung beabsichtigt wird, zum niedrigeren Betrag aus Buchwert einerseits und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten andererseits anzusetzen. Darüber hinaus legt der Standard fest, wann Geschäftseinheiten eines Unternehmens als aufgegebene Geschäftsbereiche zu klassifizieren sind. IFRS 5 hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im März 2004 veröffentlichte das IASB einen Nachtrag zum IAS 39, der das Fair Value Hedge Accounting zur Sicherung eines Portfolios gegenüber Zinsrisiken regelt. Der Nachtrag vereinfacht die Umsetzung von IAS 39, indem die Nutzung von Fair Value Hedge Accounting zur Zinssicherung eines Portfolios einfacher ermöglicht wird als in früheren Versionen des Standards. Die entsprechenden Anpassungen des IAS 39 haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des IFRS 3 im März 2004 hat das IASB ebenfalls IAS 36 und IAS 38 überarbeitet. Es wird gefordert, dass Goodwill und immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer zumindest einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen werden. Existieren Umstände, die Anlass zu der Annahme geben, dass Wertberichtigungsbedarf besteht, haben zusätzliche Werthaltigkeitsprüfungen auch unterjährig zu erfolgen. Ferner wird die Wertaufholung von Goodwill untersagt. Immaterielle Vermögenswerte, für die nicht konkret bestimmt werden kann, wie lange sie Einzahlungsströme für die Gesellschaft generieren, werden behandelt, als sei ihre Nutzungsdauer unbefristet. Die planmäßige Abschreibung solcher Vermögenswerte ist untersagt, stattdessen unterliegen sie den gleichen Werthaltigkeitsprüfungen wie der Goodwill. Die überarbeiteten Standards haben sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im Mai 2004 gab das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die Interpretation IFRIC 1 heraus. IFRIC 1 regelt das Vorgehen bei Änderungen von Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen, die im Rahmen der Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage aktiviert wurden und gleichzeitig als Rückstellung angesetzt wurden. Danach sind Anpassungen der bilanzierten Beträge sowohl bei Änderungen der erwarteten Zahlungsströme und Abzinsungssätze als auch bei einer Erhöhung der Verpflichtung im Zeitablauf vorzunehmen. IFRIC 1 hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im November 2004 hat das IFRIC eine Änderung der Standing Interpretations Committee Interpretation SIC-12 veröffentlicht. Diese Änderung schließt Pläne für Kapitalbeteiligungsleistungen in den Anwendungsbereich von SIC-12 ein. Dies bedeutet, dass ein Unternehmen, welches die Einrichtung eines aktienbasierten Entlohnungssystems an einen Treuhandfonds (oder eine vergleichbare Gesellschaft) auslagert, diesen bei Vorliegen einer Beherrschungsmöglichkeit konsolidieren muss, wenn es den IFRS 2 anwendet. Nicht mehr in den Anwendungsbereich des SIC-12 fallen dagegen zukünftig neben den Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auch alle anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer. Deren bilanzielle Behandlung wird durch IAS 19 abgedeckt. Die Änderung hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im November 2004 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 2 ausgegeben, die festlegt, unter welchen Umständen Genossenschaftsanteile als Eigen- oder Fremdkapital zu klassifizieren sind. Die Interpretation hat sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ausgewirkt.

Im Dezember 2004 hat das IASB eine begrenzte Änderung des Standards IAS 39 zum erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten veröffentlicht. Die Änderung enthält eine Übergangsregelung für die retrospektive Anwendung der Vorschriften zur sofortigen ergebniswirksamen Erfassung. Der geänderte Standard räumt den Unternehmen im Gegensatz zur früheren Fassung des IAS 39 ein Wahlrecht ein, das den Wechsel zur sofortigen ergebniswirksamen Erfassung erleichtert. Die Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

**Neu herausgegebene Rechnungslegungsstandards** Die vom IASB herausgegebenen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die erst für Geschäftsjahre anwendbar sind, die nach dem 1. Januar 2005 beginnen, wurden vom LANXESS Konzern nicht angewandt, es sei denn, es wird an entsprechender Stelle explizit auf eine vorzeitige Anwendung hingewiesen.

Im Dezember 2004 hat das IASB eine Änderung des IAS 19 ausgegeben. Die Änderung schafft ein zusätzliches Wahlrecht, das es gestattet, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sofort ergebnisneutral auszuweisen. Die Änderung regelt des Weiteren, (1) dass ein Vertrag zwischen einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber und den daran teilnehmenden Arbeitgebern, in dem festgelegt ist, wie ein Überschuss zu verteilen bzw. ein Defizit zu finanzieren ist, in der Bilanz auszuweisen ist, (2) wie leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den jeweiligen Jahresabschlüssen der an dem Plan partizipierenden Unterneh-

men zu bilanzieren sind und (3) welche zusätzlichen Veröffentlichungspflichten die Unternehmen zu erfüllen haben. Die Änderung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft zurzeit, wie sich die Anwendung des geänderten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Im Dezember 2004 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 5 veröffentlicht. Diese Interpretation regelt, wie Mittelrückflüsse aus Fonds zu behandeln sind, die zur Deckung von Kosten aus Entsorgungs-, Rekultivierungs- und ähnlichen Verpflichtungen eingerichtet wurden. IFRIC 5 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft zurzeit, wie sich die Anwendung des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Im April 2005 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 herausgegeben. Danach darf das Währungsrisiko einer erwarteten, hochwahrscheinlichen konzerninternen Transaktion im Konzernabschluss als gesichertes Grundgeschäft angesetzt werden. Dies setzt voraus, dass das Geschäft in einer Währung abgeschlossen ist, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens, das das Geschäft abschließt, entspricht und dass das Währungsrisiko auf den Konzernabschluss durchschlägt. Darüber hinaus sieht die Ergänzung vor, dass im Falle einer Qualifizierung der Absicherung eines erwarteten konzerninternen Geschäfts für eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen jedweder Erfolg, der gemäß den Bilanzierungsregeln von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurde, in denselben Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen ist, in denen sich das gesicherte Geschäft auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung auswirkt. Die Ergänzung tritt zum 1. Januar 2006 in Kraft. Die Änderung des Standards hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Juni 2005 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 veröffentlicht. Das Wahlrecht der Bewertung finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value Option“) wird an bestimmte Bedingungen geknüpft. Der LANXESS Konzern hat im Geschäftsjahr 2005 von der Fair Value Option keinen Gebrauch gemacht.

Im August 2005 hat das IASB IFRS 7 veröffentlicht. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungsverpflichtungen für Finanzinstrumente und vereint sämtliche Angabevorschriften zu Finanzinstrumenten in einem neuen Standard. Zum einen ersetzt er die Anforderungen des für Banken und ähnliche Finanzinstitutionen einschlägigen IAS 30, zum anderen wurde der Teil von IAS 32, der sich auf Offenlegungspflichten bezieht, in IFRS 7 übernommen und überarbeitet.



IFRS 7 fordert Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens- und Ertragslage von Unternehmen. Zudem enthält er neue Anforderungen hinsichtlich der Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind. IFRS 7 ist ab 1. Januar 2007 von allen Unternehmen, die Finanzinstrumente halten, anzuwenden. Der LANXESS Konzern prüft zurzeit, wie sich die Anwendung des neuen Standards auf die Berichterstattung des Konzerns auswirken wird.

Ebenfalls im August 2005 hat das IASB Änderungen an IAS 39 sowie IFRS 4 in Bezug auf Finanzgarantieverträge veröffentlicht. Mit der Änderung wird eine Klarstellung beabsichtigt, nach welchem Standard – IAS 39 oder IFRS 4 – Finanzgarantieverträge zu bilanzieren sind. Das IASB definiert einen finanziellen Garantievertrag als einen Vertrag, der den Garantiegeber zur Leistung festgelegter Zahlungen verpflichtet, wenn ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen an den Garantiennehmer nicht nachkommt. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, in Kraft. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich durch die Erstanwendung des neuen Standards wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im September 2005 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 6 veröffentlicht. IFRIC 6 greift die in der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte geregelten Entsorgungsverpflichtungen für Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten auf und befasst sich mit der Frage, zu welchem Zeitpunkt eine Rückstellung für solche Verpflichtungen anzusetzen ist. IFRIC 6 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Dezember 2005 beginnen. Der LANXESS Konzern geht nicht davon aus, dass sich die Veröffentlichung dieses Standards wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

Im November 2005 hat das IFRIC die Interpretation IFRIC 7 veröffentlicht. In IFRIC 7 wird geregelt, wie die in IAS 29 aufgeführte Forderung zur Angabe von Vergleichszahlen zur Vorperiode in Abschlüssen zu interpretieren ist, wenn ein Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens ist, zu einem Hochinflationsland wird. Weiterhin wird geklärt, wie latente Steuern in der Eröffnungsbilanz anzugeben sind. Der LANXESS Konzern prüft zurzeit, wie sich diese Interpretation auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird.

**Konsolidierungsmethoden** Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden von dem Erwerber gezeigt

als Summe aus den zum Transaktionszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge zum bezahlten Kaufpreis werden als Firmenwerte bilanziert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, soweit nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden hat. Negative Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation auf Fehler sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Konsolidierung von gemeinschaftlich geführten Einheiten erfolgt anteilmäßig nach den gleichen Grundsätzen.

Nach der Equity-Methode werden dagegen solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 % – einen bedeutenden Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Im Geschäftsjahr 2005 wird die Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG als einzige Gesellschaft nach der Equity-Methode bewertet.

**Währungsumrechnung** In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der Funktionalwährung erstellt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt

bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen derivative Finanzinstrumente) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im Eigenkapital gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen.

Sind Auslandsgesellschaften in die Geschäftstätigkeit der LANXESS AG weitgehend integriert, gilt der Euro als funktionale Währung. Die Umrechnung erfolgt in diesen Fällen nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Wechselkurse		31.12.2004	31.12.2005	2004	2005
1 €		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Argentinien	ARS	4,05	3,57	3,66	3,64
Brasilien	BRL	3,62	2,76	3,64	3,04
China	CNY	11,27	9,52	10,29	10,20
Großbritannien	GBP	0,71	0,69	0,68	0,68
Japan	JPY	139,65	138,90	134,40	136,86
Kanada	CAD	1,64	1,37	1,62	1,51
Mexiko	MXN	15,23	12,59	14,04	13,57
USA	USD	1,36	1,18	1,24	1,24

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge** Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden bzw. der Leistungserbringung angesetzt. Soweit Geschäfte vereinbarungsgemäß erst nach einer entsprechenden Annahmeerklärung des Kunden wirksam werden, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann realisiert, wenn die Annahmeerklärung eingegangen oder die Frist für ihre Abgabe abgelaufen ist. Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der

Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erhaltene Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden – sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten – sofort ergebniswirksam angesetzt, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten an den betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen entsprechend der tatsächlichen Gestaltung des Sachverhalts abgegrenzt. Erlöse wie z. B. Lizenzentnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden werden ebenfalls entsprechend abgegrenzt.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojektes und des zu entwickelnden Produktes oder Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein. Sowohl im Geschäftsjahr 2005 als auch im Geschäftsjahr 2004 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

**Ertragsteuern** Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Combined Financial Statements Zuordnungen in Abhängigkeit von den jeweiligen Ergebnisbeiträgen der übertragenen Unternehmensteile vorgenommen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

**Immaterielle Vermögenswerte** Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren für Software bis 20 Jahren für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in

der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden zumindest einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen.

Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden aktiviert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden hat. Gemäß IAS 36 wird diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt, die durch die Nutzung derjenigen Vermögenswerte entstehen, denen die entsprechenden Goodwill-Beträge zuzuordnen sind. Die Wertminderungen aktivierter Goodwills sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Die Wertaufholung von Goodwill ist untersagt. Eine planmäßige Abschreibung von Firmenwerten wird nicht vorgenommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich nicht aktiviert. Eine Ausnahme bilden Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

**Sachanlagevermögen** Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Erstreckt sich die Bauphase von Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert.

**Finanzinstrumente** Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur

Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird unter der Anhangsangabe [39] näher erläutert.

**Finanzanlagen** Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „bis zur Endfälligkeit zu halten“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird ein Impairmenttest durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

#### **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte**

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich ergebniswirksam behandelt. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital verbucht. Die in diesem Konto erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen bzw. in den Herstellungskosten erfasst. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivates, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ergebniswirksam verbucht. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind.

**Vorräte** Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einklang mit IAS 2 zum niedrigeren Wert aus den auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Aufgrund der Produktionsgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** Die Forderungen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte. Ihre Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt.

**Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden** Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizu-

legenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

**Latente Steuern** Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang gekürzt, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen zu den Ertragsteuern in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

**Rückstellungen** Die Bewertung der anderen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunktes resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand unter den übrigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen. Die Gesamtposition der Pensionsverpflichtungen wird unter der Anhangsangabe [27] näher erläutert. Bei der Ermittlung des ergebniswirksamen Anteils der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste im Bereich der Pensionsrückstellungen wird das so genannte Korridorverfahren angewendet.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der

Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Zu den Rückstellungen, die den Kundenverkehr betreffen, gehören insbesondere solche aus Rabattverpflichtungen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die rückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig, zumindest vierteljährlich, zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

**Verbindlichkeiten** Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden, die nicht das Grundgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge sind die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufzuteilen.

**Finanzierungsrechnung** Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Eine Überleitung zu den flüssigen Mitteln laut Bilanz ergänzt die Finanzierungsrechnung. Dabei werden der Einfluss von Wechselkursänderungen und die Auswirkungen durch Änderungen des Konsolidierungskreises gesondert gezeigt.

**Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen** Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten werden im LANXESS Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen.

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sie stellen die nächste Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente dar. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden.

Die Bestimmung des Nutzungswertes basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die aktuellen längerfristigen Planungen des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Vorstands hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse.

Zur Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich unter Anwendung kapitalmarkt-orientierter Modelle als mit den jeweiligen Marktwerten gewichteter Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital unter Berücksichtigung der spezifischen Geschäftsrisiken des LANXESS Konzerns. Der für diese Zwecke angewendete Kapitalkostensatz nach Ertragsteuern lag bei 6,0 %.

Um die ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen zu verteilen, wird im ersten Schritt der Geschäfts- bzw. Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Dazu werden vorab zum Zweck der Werthaltigkeitsüberprüfung die Geschäfts- und Firmenwerte den strategischen Geschäftseinheiten auf sachgerechter Basis zugeordnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Bezogen auf die langfristigen Vermögenswerte des LANXESS Konzerns wurden für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 folgende Wertberichtigungen vorgenommen:

Wertberichtigungen	2004	2005
in Mio. €		
<b>Goodwill</b>	<b>20</b>	<b>–</b>
davon Performance Rubber	–	–
davon Engineering Plastics	–	–
davon Chemical Intermediates	–	–
davon Performance Chemicals	20	–
<b>Immaterielle Vermögenswerte, ohne Goodwill</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>48</b>	<b>64</b>
davon Performance Rubber	–	–
davon Engineering Plastics	21	23
davon Chemical Intermediates	27	14
davon Performance Chemicals	–	–
Corporate Center/Services/ Randgeschäfte/Überleitung	–	27
<b>Summe</b>	<b>68</b>	<b>64</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2005 standen Wertberichtigungen von 37 Mio. € im Zusammenhang mit einer in den Berichtssegmenten Engineering Plastics und Chemical Intermediates teilweise noch nicht zufrieden stellenden wirtschaftlichen Entwicklung bei einzelnen Business Units und einem daraus resultierenden verminderten Nutzungswert. Dies beruhte im Wesentlichen auf der Erwartung nachteiliger externer Faktoren wie höhere Rohstoffkosten, die nicht im erforderlichen Umfang am Markt weitergegeben werden können. Daneben ist von einem geringen Mengenwachstum aufgrund einer verschärften Wettbewerbssituation und weltweit bestehender Überkapazitäten auszugehen. Darüber hinaus ergab sich weiterer Wertberichtigungsbedarf von 27 Mio. €, im Wesent-

lichen aus dem Vergleich der Buchwerte der von beabsichtigten Portfoliomaßnahmen betroffenen Bereiche mit den auf Basis vorliegender Verträge ermittelten beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten.

**Schätzungsunsicherheiten** Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich immer auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements am Bilanzstichtag. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Insbesondere der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden erheblich durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit und den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor beeinflusst. Die Veränderung des Abzinsungsfaktors einer Rückstellung kann zu signifikanten Veränderungen bei der Bewertung der Rückstellung führen.

Auch die Durchführung von Werthaltigkeitstests wird erheblich durch Annahmen und Schätzungen beeinflusst. Die Erwartungen des Managements haben indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Goodwill.

Bei der im Geschäftsjahr 2005 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten wurden bei der Bewertung Annahmen hinsichtlich der erwarteten zukünftigen Cashflows aus den definierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes nach Steuern zur Ermittlung der abgezinsten Cashflows getroffen. Diese Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertberichtigungsbedarf ergeben könnte. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt und eine Veränderung der erwarteten zukünftigen Cashflows um jeweils 10 % hätten zu keiner Unterschreitung des erzielbaren Betrags unter die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und somit zu keiner Veränderung der im Berichtsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen geführt.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und

ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangsangabe [27]).

Für die zum 31. Dezember 2005 gebildeten sonstigen Rückstellungen hat der LANXESS Konzern Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Ziel dieser Analysen war es, den Einfluss von Änderungen wesentlicher Annahmen hinsichtlich bestimmter Rückstellungen auf deren Höhe zu bestimmen. Dabei handelte es sich um Variationen der Eintrittswahrscheinlichkeit, des Diskontierungszinssatzes sowie der Höhe der zurückgestellten Beträge.

Insgesamt geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben.

Durch die Absicherung des Zins- und Währungsrisikos versucht der LANXESS Konzern, kurzfristige Schwankungen des Konzernergebnisses zu verringern. Längerfristig hingegen können andauernde Wechselkursänderungen und Änderungen von Zinssätzen die Ertragslage beeinträchtigen. Zum Stichtag 31. Dezember 2005 würde eine generelle Anhebung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt das Konzernergebnis vor Steuern um schätzungsweise 2 Mio. € vermindern.

Im Rahmen der Abspaltung vom Bayer-Konzern hat der LANXESS Konzern Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben. Aus diesem Grund erwartet der LANXESS Konzern bislang keine wesentliche Anpassung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2006.

## Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

**Änderungen im Konsolidierungskreis** Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen verbundenen Unternehmen. Im zweiten Quartal 2005 wurden zwei Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die LANXESS Finance B.V., Ede/Niederlande, wurde am 6. Juni 2005 im Rahmen der Begebung der Euro-Benchmark-Anleihe gegründet und fungiert künftig als Finanzierungs- und Servicegesellschaft innerhalb des LANXESS Konzerns. In der Perlon-Monofil GmbH (vormals 1. BCheV GmbH), Dormagen, werden seit dem 1. April 2005 die Perlon-Monofil-Aktivitäten der Dorlastan Fibers & Monofil GmbH konzentriert.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die LANXESS Kautschuk GmbH und die LANXESS Belgien GmbH auf die LANXESS Deutschland GmbH verschmolzen. Das Vermögen der LANXESS Europe GmbH & Co. KG ist der LANXESS Europe GmbH angewachsen. Da bei diesen Vorgängen ausschließlich Vermögensübertragungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften stattfanden, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Novochem 2000 S.A. und die iSL-Chemie GmbH & Co. KG wurden veräußert und sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus diesen Transaktionen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung entsprach die Bilanzsumme beider Gesellschaften zusammen weniger als 1 % der Konzernbilanzsumme. Der erzielte Verkaufspreis belief sich auf insgesamt 20 Mio. € und ist im ersten Quartal 2006 fällig.

Der Konsolidierungskreis der LANXESS AG zum 31. Dezember 2005 umfasst nunmehr 58 vollkonsolidierte Gesellschaften. Unverändert zum 31. Dezember 2004 werden daneben die Chrome International South Africa (Pty.) Ltd. anteilmäßig konsolidiert sowie die Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG nach der Equity-Methode bewertet.

**Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis** In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil (%)
<b>Deutschland</b>	
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Köln	100
LANXESS Europe GmbH, Langenfeld	100
RheinChemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
<b>EMEA (ohne Deutschland)</b>	
LANXESS (Pty.) Ltd., Isando (Südafrika)	100
LANXESS B.V., Ede (Niederlande)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Ede (Niederlande)	100
LANXESS International SA, Fribourg (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Styrenics, S.L., Barcelona (Spanien)	100
<b>Amerika</b>	
LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
<b>Asien/Pazifik</b>	
LANXESS (Thailand) Company Ltd., Rayong (Thailand)	100
LANXESS (Wuxi) Chemicals Co. Ltd., Wuxi (China)	100
LANXESS ABS Limited, Vadodara (Indien)	51
LANXESS Hong Kong Ltd., Hongkong (China)	100
LANXESS International Trading Shanghai Co. Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100



Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB53652 hinterlegt. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die mit Wirkung zum 1. Juli 2004 zugegangene 40 %ige Beteiligung an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG nach der Equity-Methode bewertet.

Wie im Vorjahr wurde die Chrome International South Africa als Gemeinschaftsunternehmen entsprechend IAS 31 anteilmäßig entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 50 % konsolidiert. Das Gemeinschaftsunternehmen hatte auf Vermögen und Schulden sowie auf Erträge und Aufwendungen des Konzerns folgenden Einfluss:

	31.12.2004	31.12.2005		2004	2005
in Mio. €			in Mio. €		
Anlagevermögen	31	30	Erträge	16	21
Umlaufvermögen	4	6	Aufwendungen	-21	-22
Rückstellungen	-1	-1			
Finanzverbindlichkeiten	-44	-45			
Sonstige Verbindlichkeiten	-1	-2			
<b>Nettovermögen</b>	<b>-11</b>	<b>-12</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**(1) Umsatzerlöse** Die Umsatzerlöse haben sich in 2005 gegenüber 2004 um insgesamt 377 Mio. € bzw. 5,6 % auf 7.150 Mio. € erhöht. Insgesamt übertrafen positive Preis- und Währungseffekte die negativen Mengeneffekte. Um Währungseffekte bereinigt stieg der Umsatz um 5,1 %. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Segmenten sind in der Darstellung der Kennzahlen nach Segmenten und Regionen ersichtlich.

**(2) Forschungs- und Entwicklungskosten** Neben dem vorgeschriebenen Ausweis von Herstellungs-, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten werden im LANXESS Konzern wegen ihrer besonderen Bedeutung die Forschungs- und Entwicklungskosten gesondert ausgewiesen.

## (3) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2004	2005
in Mio. €		
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	9	40
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14	15
Gewinn aus der Veräußerung von Anlagevermögen	4	4
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2	2
Übrige betriebliche Erträge	78	94
	<b>107</b>	<b>155</b>

## (4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2004	2005
in Mio. €		
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	-	144
Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Kartellverfahren	33	71
Aufwendungen aus Impairmentabschreibungen, ohne Goodwill	48	64
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	-	21
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	19
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	6	3
Abschreibungen auf erworbene Geschäfts- und Firmenwerte	27	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	76	169
	<b>205</b>	<b>491</b>

Im Geschäftsjahr 2005 führte der weltweite Wertberichtigungsbedarf zu zusätzlichen Aufwendungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 64 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2005 enthalten unter anderem Aufwendungen für Portfoliomaßnahmen.

**(5) Operatives Ergebnis (EBIT)** Die Überleitung der Segmentergebnisse zum EBIT des LANXESS Konzerns kann der Segmentberichterstattung (Anhangsangabe [41]) entnommen werden.

Im LANXESS Konzernabschluss wird die Zinskomponente langfristiger Rückstellungen nicht im operativen Ergebnis, sondern vollständig, d. h. auch bei fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen, im Finanzergebnis gezeigt. Gleiches gilt für die Erträge aus Planvermögen. Hinsichtlich der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste ist danach zu unterscheiden, ob der Aufwand aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bezüglich der Pensionsverpflichtung oder des Planvermögens resultiert. Ändern sich die Annahmen hinsichtlich der Pensionsverpflichtung, wie z. B. aufgrund einer veränderten Steigerung der Löhne und Gehälter, ist der entsprechende Aufwand oder Ertrag den betrieblichen Funktionskosten zuzuordnen und be- bzw. entlastet somit das operative Ergebnis. Erträge oder Aufwendungen aus einer Änderung der tatsächlichen Wertverhältnisse gegenüber den versicherungsmathematischen Annahmen im Rahmen der Bewertung des Planvermögens werden im Finanzergebnis erfasst.

**(6) Beteiligungsergebnis** Im Einzelnen gliedert sich das Beteiligungsergebnis wie folgt:

Beteiligungsergebnis	2004	2005
in Mio. €		
Ergebnis aus Equity-Beteiligung	-4	-35
Übriges Beteiligungsergebnis	2	3
	<b>-2</b>	<b>-32</b>

**(7) Zinsergebnis** Zum Zinsergebnis zählen:

Zinsergebnis	2004	2005
in Mio. €		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49	-48
	<b>-46</b>	<b>-41</b>

Aufgrund von IAS 17 werden Finance-Lease-Verträge unter den Sachanlagen und der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

**(8) Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge** Die übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Übr. finanz. Aufwendungen und Erträge	2004	2005
in Mio. €		
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-33	-32
Kursergebnis	2	-6
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-1	-34
Sonstige finanzielle Erträge	1	0
<b>Summe</b>	<b>-31</b>	<b>-72</b>

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen beinhalten unter anderem die Kosten für den vorzeitigen Rückkauf der Pflichtwandelanleihe.

**(9) Ertragsteuern** Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Sie wurden im Vorjahr in Abhängigkeit von den jeweiligen Ergebnisbeiträgen der zu übertragenden Unternehmensteile zugeordnet.

Für die Berechnung der latenten Steuern der deutschen Gesellschaften wird ein Steuersatz von 39,6 % herangezogen. Dieser ergibt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % nach Berücksichtigung der Gewerbesteuer. Der Berechnung der latenten Steuern der Auslandsgesellschaften liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft	2004	2005
in Mio. €		
Laufende Steuern	-44	-56
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	-15	115
davon aus Verlustvorträgen	72	4
<b>Ertragsteuern</b>	<b>13</b>	<b>63</b>

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen	31.12.2004		31.12.2005	
in Mio. €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	22	5	18	7
Sachanlagen	102	253	29	169
Finanzielle Vermögenswerte	0	4	0	3
Vorräte	12	12	10	4
Forderungen	2	56	3	74
Sonstige Vermögenswerte	20	12	9	12
Pensionsrückstellungen	12	10	18	7
Sonstige Rückstellungen	31	2	92	2
Verbindlichkeiten	38	1	79	1
Verlustvorräte	233	-	49	-
	<b>472</b>	<b>355</b>	<b>307</b>	<b>279</b>
davon langfristig	370	272	114	186
Saldierung*	-300	-300	-204	-204
	<b>172</b>	<b>55</b>	<b>103</b>	<b>75</b>

\* Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen	
in Mio. €	
<b>Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar 2005</b>	<b>117</b>
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	119
Konsolidierungskreisänderungen	2
Im Eigenkapital erfasste Steuern	
Migrationseffekt als Folge der Abspaltung vom Bayer-Konzern	-245
Umstellung der Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse	38
Sonstiges	2
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5
<b>Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember 2005</b>	<b>28</b>

Teilweise beziehen sich latente Steueransprüche auf Steuerrechtskreise, in denen in den vergangenen Jahren Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorräten sind auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 125 Mio. € (Vorjahr: 591 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 233 Mio. €) angesetzt.

Der Rückgang der nutzbaren steuerlichen Verlustvorräte von 591 Mio. € auf 125 Mio. € resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Höhe der im Rahmen der Abspaltung von der Bayer AG auf die LANXESS AG übergegangenen steuerlichen Verlustvorräte um 461 Mio. € unter den den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 zugeordneten Beträgen lag. Der sich hieraus ergebende Effekt ist ergebnisneutral über das Eigenkapital erfasst worden.

Für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 89 Mio. € wurden keine latenten Steuern angesetzt. Sie haben eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als einem Jahr.

Der tatsächliche Steuerertrag des Jahres 2005 von 63 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) wich um 17 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) von dem erwarteten Steuerertrag von 46 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) ab, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes der LANXESS AG ergeben würde.

In der nachfolgenden Aufstellung wird der erwartete Steuerertrag in den effektiv ausgewiesenen Steuerertrag übergeleitet:

Überleitung tatsächlicher Steuerertrag	2004	2005
in Mio. €		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-20	-117
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	39,6 %	39,6 %
Erwarteter Steuerertrag	8	46
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	-1	17
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge		
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorräte	-	13
Übrige	-	3
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen		
Planmäßige Goodwillabschreibungen	-1	-
Übrige	-	-21
Sonstige Steuereffekte	7	5
<b>Tatsächlicher Steuerertrag</b>	<b>13</b>	<b>63</b>
Effektiver Steuersatz	65,0 %	53,8 %

**(10) Sonstige Steuern** Die sonstigen Steuern in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) sind in den Herstellungskosten, den Vertriebskosten, den Forschungskosten sowie den Verwaltungskosten enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um vermögensabhängige Steuern sowie Strom- und Energiesteuern.

**(11) Ergebnis je Aktie** Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2005 wurde ermittelt aus dem Konzernergebnis von –63 Mio. € und der Zahl der Aktien, die nach der im Januar 2005 erfolgten Abspaltung sowie der im Berichtszeitraum erfolgten Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe zum 31. Dezember 2005 in Umlauf waren. Zugrunde gelegt wurde dabei die Zahl von 84.620.670 Aktien, die zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen sind. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das unverwässerte Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangsangabe [25] verwiesen.

**(12) Materialaufwand** Der Materialaufwand beläuft sich auf ca. 3,6 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,5 Mrd. €) und beinhaltet die Materialbezüge, korrigiert um Bestandsveränderungen, sowie die Aufwendungen für bezogene Energien und Brennstoffe. Da der Bayer-Konzern vor der Entscheidung für eine Abspaltung in Bezug auf die Geschäftsaktivitäten des LANXESS Konzerns keine getrennten Jahresabschlüsse erstellt hat, wurde für das Geschäftsjahr 2004 der Materialaufwand aus der Konzernberichterstattung des Bayer-Konzerns abgeleitet. Die für 2004 gezeigten Materialaufwendungen spiegeln nicht notwendigerweise die Aufwendungen wider, welche sich ergeben hätten, wenn für den LANXESS Konzern bereits im Vorjahr eine eigenständige Berichterstattung vorgelegen hätte.

**(13) Personalaufwand** Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahr 2005 von 1.202 Mio. € um 131 Mio. € auf 1.333 Mio. €, wobei der Anstieg im Wesentlichen durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen begründet ist. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der

Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses und der übrigen finanziellen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Anhangsangabe [8]).

Im Personalaufwand enthalten sind Entgelte mit 1.040 Mio. € (Vorjahr: 906 Mio. €) sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung mit 293 Mio. € (Vorjahr: 296 Mio. €), wovon 104 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) auf Altersversorgung entfallen. Die eingeschränkte Aussagekraft der Vorjahreszahlen der Materialaufwendungen gilt entsprechend für die Personalaufwendungen.

**(14) Belegschaft** Die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2005 teilt sich wie folgt auf die betrieblichen Funktionsbereiche auf:

Beschäftigte nach Funktionsbereichen	31.12.2004	31.12.2005
Marketing	3.460	2.797
Produktion	13.711	13.266
Forschung	670	583
Verwaltung	1.818	1.636
	<b>19.659</b>	<b>18.282</b>

Zum 31. Dezember 2005 waren für den LANXESS Konzern 18.282 Mitarbeiter tätig, nach 19.659 zum 31. Dezember 2004. Rund 600 Personen des Funktionsbereichs Marketing waren in den Combined Financial Statements zum 31. Dezember 2004 als Mitarbeiter von Bayer-Gesellschaften statistisch dem LANXESS Konzern zugeordnet, da sie im Agenturgeschäft für LANXESS tätig waren. Mit Wirksamkeit der Abspaltung wurden diese Mitarbeiter nicht mehr dem LANXESS Konzern zugeordnet.

**Erläuterungen zur Bilanz**

**(15) Immaterielle Vermögenswerte** Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

<b>Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2004</b>				
in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2003	268	137	15	420
Währungsänderungen	-6	-1		-7
Konzernkreisänderungen				0
Akquisitionen				0
Investitionen	4			4
Abgänge	-4	-108		-112
Umbuchungen	15		-12	3
<b>Bruttowerte 31.12.2004</b>	<b>277</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>308</b>
Abschreibungen 31.12.2003	-221	-99	-1	-321
Währungsänderungen	5	1		6
Konzernkreisänderungen				0
Abschreibungen 2004	-12	-27		-39
davon außerplanmäßig		-20		-20
Wertaufholungen				0
Abgänge	3	108		111
Umbuchungen				0
<b>Abschreibungen 31.12.2004</b>	<b>-225</b>	<b>-17</b>	<b>-1</b>	<b>-243</b>
<b>Nettowerte 31.12.2004</b>	<b>52</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>65</b>

<b>Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2005</b>				
in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2004	277	28	3	308
Währungsänderungen	14	3		17
Konzernkreisänderungen	-1			-1
Akquisitionen				0
Investitionen	6		2	8
Abgänge	-20	-7	-1	-28
Umbuchungen	5	-5		0
<b>Bruttowerte 31.12.2005</b>	<b>281</b>	<b>19</b>	<b>4</b>	<b>304</b>
Abschreibungen 31.12.2004	-225	-17	-1	-243
Währungsänderungen	-13			-13
Konzernkreisänderungen	1			1
Abschreibungen 2005	-20			-20
davon außerplanmäßig	-2			-2
Wertaufholungen				0
Abgänge	17	7		24
Umbuchungen	-2	2		0
<b>Abschreibungen 31.12.2005</b>	<b>-242</b>	<b>-8</b>	<b>-1</b>	<b>-251</b>
<b>Nettowerte 31.12.2005</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>53</b>

**(16) Sachanlagen** Die Sachanlagen haben sich in 2005 wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2004					Summe
in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Bruttowerte 31.12.2003	1.363	5.529	184	207	7.283
Währungsänderungen	-18	-66	-4		-88
Konzernkreisänderungen					0
Akquisitionen					0
Investitionen	20	47	6	202	275
Abgänge	-117	-208	-19	-1	-345
Umbuchungen	28	167	29	-227	-3
<b>Bruttowerte 31.12.2004</b>	<b>1.276</b>	<b>5.469</b>	<b>196</b>	<b>181</b>	<b>7.122</b>
Abschreibungen 31.12.2003	-1.041	-4.521	-169	-1	-5.732
Währungsänderungen	13	54	4		71
Konzernkreisänderungen					0
Abschreibungen 2004	-27	-192	-12	-27	-258
davon außerplanmäßig	-2	-26	-1	-27	-56
Wertaufholungen					0
Abgänge	109	190	17	2	318
Umbuchungen	2		13	-15	0
<b>Abschreibungen 31.12.2004</b>	<b>-944</b>	<b>-4.469</b>	<b>-147</b>	<b>-41</b>	<b>-5.601</b>
<b>Nettowerte 31.12.2004</b>	<b>332</b>	<b>1.000</b>	<b>49</b>	<b>140</b>	<b>1.521</b>

Veränderung Sachanlagen 2005					Summe
in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Bruttowerte 31.12.2004	1.276	5.469	196	181	7.122
Währungsänderungen	41	194	7	9	251
Konzernkreisänderungen	-12	-28	-1		-41
Akquisitionen					0
Investitionen	16	41	6	180	243
Abgänge	-36	-171	-11	-2	-220
Umbuchungen	17	152	11	-180	0
<b>Bruttowerte 31.12.2005</b>	<b>1.302</b>	<b>5.657</b>	<b>208</b>	<b>188</b>	<b>7.355</b>
Abschreibungen 31.12.2004	-944	-4.469	-147	-41	-5.601
Währungsänderungen	-24	-155	-5		-184
Konzernkreisänderungen	10	26	1		37
Abschreibungen 2005	-38	-225	-14	-16	-293
davon außerplanmäßig	-7	-40	-2	-16	-65
Wertaufholungen					0
Abgänge	34	167	10	1	212
Umbuchungen	-2	-36	-1	39	0
<b>Abschreibungen 31.12.2005</b>	<b>-964</b>	<b>-4.692</b>	<b>-156</b>	<b>-17</b>	<b>-5.829</b>
<b>Nettowerte 31.12.2005</b>	<b>338</b>	<b>965</b>	<b>52</b>	<b>171</b>	<b>1.526</b>

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 46 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) enthalten; ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 108 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €).

Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um technische Anlagen und Maschinen bzw. Gebäude mit einem Buchwert von 20 Mio. € und einem Bruttowert von 72 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 18 Mio. € und Bruttowert von 66 Mio. €) bzw. einem Buchwert von 26 Mio. € und einem Bruttowert von 36 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 17 Mio. € und Bruttowert von 23 Mio. €). Bei den Gebäuden deckt der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwert, oder das rechtliche Eigentum wird am Ende der Leasinglaufzeit übertragen.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Erzeugnisse von untergeordneter Bedeutung enthalten, soweit aufgrund der zugrunde liegenden Verträge kein Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

**(17) At equity bewertete Beteiligung** Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des at equity bilanzierten Unternehmens:

	2004	2005
in Mio. €		
Umsatzerlöse	1.707	1.656
<b>Ergebnis aus Equity-Beteiligung</b>	<b>-4*</b>	<b>-35</b>

\* Ergebnisanteil entfällt nur auf das 2. Halbjahr 2004

	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Eigenkapital		
Vermögenswerte	1.009	1.095
Schulden	772	973
	237	122
Anpassung auf LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-193	-100
<b>At equity bewertete Beteiligung</b>	<b>44</b>	<b>22</b>

**(18) Sonstige Beteiligungen** Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 31. Dezember 2005 in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind.

### **(19) Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögensw. in Mio. €	31.12.2004			31.12.2005		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Wertpapiere	3	0	3	3	0	3
Ausleihungen an übrige Beteiligungen	25	0	25	23	0	23
Sonstige Ausleihungen	9	0	9	9	0	9
Leasingforderungen	16	1	17	13	2	15
Forderungen aus Krediten	0	0	0	0	7	7
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	23	23	0	28	28
	<b>53</b>	<b>24</b>	<b>77</b>	<b>48</b>	<b>37</b>	<b>85</b>

Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

in Mio. €	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
2006	3	1	2
2007	3	1	2
2008	3	1	2
2009	3	1	2
2010	3	1	2
Nach 2010	7	2	5
	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>15</b>

**(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte** Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Im Geschäftsjahr 2005 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	113	59
Übrige Forderungen	16	20
	<b>129</b>	<b>79</b>

**(21) Vorräte** Von den am 31. Dezember 2005 vorhandenen Vorräten in Höhe von 1.068 Mio. € (Vorjahr: 1.151 Mio. €) sind 19 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

Vorräte	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211	205
Erzeugnisse und Handelswaren	939	862
Geleistete Anzahlungen	1	1
	<b>1.151</b>	<b>1.068</b>

Die Wertaufholungen auf Vorräte beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 3 Mio. €.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Stand am Jahresanfang	-56	-63
Aufwandswirksame Zuführungen	-25	-25
Währungsänderungen	1	-1
Auflösung/Inanspruchnahme	17	22
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>-63</b>	<b>-67</b>

### **(22) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 31 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) berücksichtigt.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 1.065 Mio. € (Vorjahr: 1.137 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 1.061 Mio. € (Vorjahr: 1.133 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte haben sich insgesamt folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Stand am Jahresanfang	-22	-26
Aufwandswirksame Zuführungen	-12	-19
Währungsänderungen	1	-1
Auflösung/Inanspruchnahme	7	12
<b>Stand am Jahresende</b>	<b>-26</b>	<b>-34</b>

**(23) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte** Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Steuererstattungsansprüche	73	102
Forderungen gegenüber Arbeitnehmern	1	1
Übrige Forderungen	131	97
	<b>205</b>	<b>200</b>

### **(24) Flüssige Mittel**

Flüssige Mittel	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Wertpapiere und Schuldscheine	0	3
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	72	133
	<b>72</b>	<b>136</b>

Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden wegen ihrer hohen Liquidität in der Position „Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesen.



**(25) Eigenkapital** Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 15. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 25. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die ordentliche Hauptversammlung der LANXESS AG vom 16. Juni 2005 hat das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000 € durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandelschuldverschreibung, die aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. September 2004 von der LANXESS AG ausgegeben wurde, bei Ausübung von Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht.

**Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital** Infolge der Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe durch den Anleihegläubiger wurde am 20. Juli 2005 das Grundkapital der LANXESS AG um 11.586.478 € aus dem bedingten Kapital auf 84.620.670 € erhöht. Dabei wurden 11.586.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1 € platziert. Die ab dem 1. Januar 2005 gewinnberechtigten Aktien werden seit dem 22. Juli 2005 an den deutschen Börsen gehandelt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in diesem Zusammenhang um 199 Mio. €.

**Kapitalrücklage** Die im Rahmen der Abspaltung der LANXESS AG von der Bayer AG erstellte Abspaltungsbilanz zum 1. Juli 2004 enthielt die Werte des abgespaltenen Aktiv- und Passivvermögens, die von der LANXESS AG in ihrer handelsrechtlichen Rechnungslegung zum 1. Juli 2004 anzusetzen waren. Soweit das eingebrachte Nettovermögen das Grundkapital aus der Abspaltungsbilanz vom 1. Juli 2004 überstieg, wurde es entsprechend der Vereinbarung im Abspaltungs- und Übernahmevertrag als Kapitalrücklage ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2005 erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe. Zum Ausgleich des Verlustvortrags und des Jahresfehlbetrags wurden 158 Mio. € aus der Kapitalrücklage der LANXESS AG entnommen. Gezeichnetes

Kapital und Kapitalrücklage der LANXESS AG belaufen sich somit zum 31. Dezember 2005 auf 889 Mio. €.

**Sonstige Rücklagen** Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen Gewinnrücklagen in Höhe von 748 Mio. € (Vorjahr: 896 Mio. €).

**(26) Anteile anderer Gesellschafter** Die Anteile anderer Gesellschafter betrafen in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 im Wesentlichen die Fremdanteile am Eigenkapital der LANXESS ABS Ltd., Vadodara (Indien), der DUBAY GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Vilasar de Mar, Barcelona (Spanien), der LANXESS Yaxing Chemicals Company Ltd., Weifang (China) und der RheinChemie Ltd., Qingdao (China). Hinsichtlich des Ausweises der Unterschiede aus der Währungsumrechnung im Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Übergang von Combined Financial Statements zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005“ verwiesen.

**(27) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Für die meisten Mitarbeiter wird für die Zeit nach der Pensionierung durch den LANXESS Konzern direkt oder durch Beitragszahlungen an private Einrichtungen Vorsorge getroffen.

Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen.

Grundlage für die Darstellung der Pensionsverpflichtungen in den Combined Financial Statements und der zu übertragenden Verpflichtungen waren für die Stichtage 31. Dezember 2004 bzw. 31. Dezember 2005 separate versicherungsmathematische Gutachten, denen jeweils Personallisten mit den zum Abschlussstichtag übergehenden bzw. übergegangenen Mitarbeitern zugrunde lagen. Die Verpflichtungen wurden größtenteils personenindividuell ermittelt; nur in Ausnahmefällen erfolgte zum 31. Dezember 2004 eine Zuordnung über mitarbeiterproportionale Verteilungsschlüssel.

Hinsichtlich der Versorgungsansprüche von vor dem 1. Juli 2004 bereits im Ruhestand befindlichen oder zuvor ausgeschiedenen Mitarbeitern mit unverfallbaren Ansprüchen bestehen länder- oder gesellschaftsspezifische Regelungen.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis ausgewiesen; sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 im Konzern auf insgesamt 81 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €), wovon 46 Mio. € die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland betreffen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert teilweise aus der geänderten Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse VVaG (Bayer-Pensionskasse).

Die rechtlich selbstständige Bayer-Pensionskasse ist eine private Versicherungsgesellschaft und unterliegt daher dem Versicherungsaufsichtsgesetz. Weil die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem so genannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Da der LANXESS Konzern somit auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt ist und so im Ergebnis keine stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten möglich ist und der LANXESS Konzern dementsprechend auch keinen Zugang zu Informationen hat, die für eine Defined Benefit Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich sind, wird die Bayer-Pensionskasse ab dem 28. Januar 2005 nicht mehr als leistungsorientierter Pensionsplan, sondern wie ein beitragsorientierter Pensionsplan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend §16 BetrAVG, soweit ihr die dafür ge-

schäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Rentenanpassungsverpflichtungen, die nicht von der Bayer-Pensionskasse übernommen wurden, werden von LANXESS in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Da die Änderung der Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse eine Folge der Abspaltung vom Bayer-Konzern ist, wird der sich ergebende Effekt in Höhe von 58 Mio. € ergebnisneutral gegen das Eigenkapital verrechnet.

Alle übrigen Altersversorgungssysteme sind leistungsorientiert („Defined Benefit Plans“), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. Insgesamt ergaben sich im Jahr 2005 aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen Aufwendungen in Höhe von 55 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €), die bis auf die Aufzinsung, die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und diejenigen Anteile der Amortisation der versicherungsmathematischen Verluste, die auf das Planvermögen entfallen, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten sind.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Vorruhestandsleistungen bzw. sonstige Altersversorgungsleistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die den Charakter einer pensionsähnlichen Verpflichtung aufweisen, sind ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen. Diese pensionsähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 136 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €) werden wie die Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe von IAS 19 ermittelt. Im Geschäftsjahr 2004 ergaben sich Änderungen der Rahmenbedingungen des Versorgungsplans für Krankheitskosten in den USA, die eine stärkere Kostenübernahme durch die am Plan partizipierenden Arbeitnehmer in Form von höheren Selbsthalten und anteiligen Beitragszahlungen vorsehen. Zusätzlich wurde eine Begrenzung der jährlich seitens der Gesellschaften zu leistenden Beitragszahlungen eingeführt. Gemäß IAS 19 handelt es sich bei den Änderungen um eine Plananpassung, die somit die Aufwendungen für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche reduziert. Zusätzlich zu dem sich hieraus ergebenden Effekt in Höhe von 8 Mio. € vermindert sich die pensionsähnliche Versorgungsverpflichtung durch Planänderungen im Rahmen der Ausgliederung der LANXESS Aktivitäten aus dem Bayer-Konzern um 22 Mio. €. Per Saldo ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005 ein Aufwand in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) aus den pensionsähnlichen Verpflichtungen. Er setzt sich zusammen aus Aufwendungen von 19 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) für im Jahr 2005 erdiente Ansprüche, aus Zinskosten von 8 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €), aus der Amortisation von

versicherungsmathematischen Verlusten von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) und Erträgen aus der nachträglichen Anpassung von Versorgungsansprüchen von 5 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €).

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Kosten Versorgungspläne	2004	2005	2004	2005
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen andere	
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	30	28	13	19
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	5	6	-5	-5
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	48	43	6	8
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-41	-27	-	-
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	10	6	2	2
Plankürzungen und -abgeltungen	-5	-1	-2	-
	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>14</b>	<b>24</b>

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme werden gemäß IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei bestmöglicher Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Vorsorgeeinrichtungen und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Einrichtungen werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen jährlich durchgeführt.

Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt, wobei auch zukünftige Einkommensveränderungen berücksichtigt werden.

	31.12.04	31.12.05	31.12.04	31.12.05
in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen andere	
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen</b>				
Versorgungsverpflichtung zum Beginn des Jahres	1.118	1.310	146	134
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	30	28	13	19
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	48	43	6	8
Arbeitnehmerbeiträge	7	2	-	-
Planänderungen	2	6	-30	-2
Planabgeltungen	1	-584	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	119	96	10	-5
Währungsumrechnungsdifferenz	-5	67	-5	16
Gezahlte Versorgungsleistungen	-28	-47	-3	-14
Akquisitionen/Fusionen/Migration	16	-	-	-
Desinvestitionen	-	-2	-	-
Plankürzungen	2	-2	-3	-
<b>Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres</b>	<b>1.310</b>	<b>917</b>	<b>134</b>	<b>156</b>
<b>Planvermögen zum Fair Value</b>				
Planvermögen zum Beginn des Jahres	812	925	-	-
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	71	44	-	-
Akquisitionen/Fusionen/Migration	18	-	-	-
Desinvestitionen	-	-9	-	-
Planabgeltungen	2	-620	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-4	63	-	-
Arbeitgeberbeiträge	47	38	3	14
Arbeitnehmerbeiträge	7	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-28	-47	-3	-14
<b>Planvermögen zum Ende des Jahres</b>	<b>925</b>	<b>396</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettovermögen/-verpflichtung</b>	<b>-385</b>	<b>-521</b>	<b>-134</b>	<b>-156</b>
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuverrechnendem Dienstaufwand	0	0	-4	-2
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	323	222	24	22
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-129	-3	-	-
<b>Bilanzielle Nettoverpflichtung am Jahresende</b>	<b>-191</b>	<b>-302</b>	<b>-114</b>	<b>-136</b>
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	113	59	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-304	-361	-114	-136
<b>Ausgewiesener Nettobetrag</b>	<b>-191</b>	<b>-302</b>	<b>-114</b>	<b>-136</b>

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen für Pensionen entfällt mit 468 Mio. € (Vorjahr: 353 Mio. €) auf rückstellungsfinanzierte und mit 449 Mio. € (Vorjahr: 957 Mio. €) auf fondsfinanzierte Versorgungsverpflichtungen. Der Anwartschaftsbarwert der anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen ist mit 156 Mio. € (Vorjahr: 134 Mio. €) vollständig rückstellungsfinanziert.

Die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen weisen mit 14 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) eine Überdeckung, mit 66 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) eine Unterdeckung auf.

Die in der Überleitung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Beträge aus Planabgeltung betreffen die im Geschäftsjahr geänderte Bilanzierung der Bayer-Pensionskasse.

Noch nicht ergebnismäßig verrechnete Anpassungsbeträge zwischen dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwert – nach Abzug des Fondsvermögens – und der Rückstellung ergeben sich vorwiegend aus so genannten versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten im Zusammenhang mit Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Einkommensrends und Vermögensentwicklungen gegenüber den Rechnungsannahmen. Überschreitet das Fondsvermögen die entsprechende Verpflichtung, wird der überschießende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19 vorgegebenen Obergrenze als sonstige Forderung in die Bilanz eingestellt. Die in der Bilanz erfassten Beträge werden in Übereinstimmung mit IAS 19 über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam berücksichtigt. Bei der Ermittlung des ergebniswirksamen Anteils der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste wird das so genannte Korridorverfahren angewendet. Nach diesem Verfahren sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Pensionsverpflichtung und dem Planvermögen zu saldieren. Der Teil des Saldos, der den höheren Wert von entweder 10 % des Verpflichtungsumfanges oder 10 % des Planvermögens zum Ende der Vorperiode übersteigt, wird über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft erfolgswirksam linear verteilt.

Bei allen leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Es wurden die folgenden gewichteten Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.04	31.12.05	31.12.04	31.12.05
in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen andere	
Rechnungszinsfuß	5,5	4,7	5,4	4,9
Erwartete Einkommensentwicklung	3,1	2,9	2,7	2,8
Erwartete Rentenenwicklung	1,3	1,2	–	–
Durchschnittliche Fluktuation (abhängig von Alter und Geschlecht)	*	*	*	*
Erwartete Erträge aus Planvermögen	7,3	6,9	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	8,5	8,5
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	4,7	4,8

\* Erfahrungswerte

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. 4 Jahren erreicht wird. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden auf Basis allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen für jede Kategorie der Vermögenswerte ermittelt.

Eine Änderung der verwendeten Parameter hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtung zum Ende des Berichtsjahres und auf den Versorgungsaufwand des nachfolgenden Jahres:

Leistungszusagen Pensionen		
in Mio. €	Versorgungs- verpflichtung 2005	Versorgungs- aufwand Folgejahr
<b>Änderung des Rechnungszinsfußes</b>		
Zunahme um 0,25 Prozentpunkte	–41	2
Abnahme um 0,25 Prozentpunkte	42	–2
<b>Änderung der erwarteten Einkommensentwicklung</b>		
Zunahme um 0,5 Prozentpunkte	22	1
Abnahme um 0,5 Prozentpunkte	–21	–1
<b>Änderung der erwarteten Rentenenwicklung</b>		
Zunahme um 0,5 Prozentpunkte	61	2
Abnahme um 0,5 Prozentpunkte	–60	–2
<b>Änderung des erwarteten Vermögensertrags</b>		
Zunahme um 0,5 Prozentpunkte	–	–2
Abnahme um 0,5 Prozentpunkte	–	2

<b>Leistungszusagen andere</b>		
in Mio. €	Versorgungs- verpflichtung 2005	Versorgungs- aufwand Folgejahr
<b>Änderung des Rechnungszinsfußes</b>		
Zunahme um 0,25 Prozentpunkte	-9	0
Abnahme um 0,25 Prozentpunkte	9	0
<b>Änderung der erwarteten Einkommensentwicklung</b>		
Zunahme um 0,5 Prozentpunkte	6	0
Abnahme um 0,5 Prozentpunkte	-6	0
<b>Änderung der erwarteten Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung</b>		
Zunahme um 1 Prozentpunkt	9	0
Abnahme um 1 Prozentpunkt	-8	0

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum 31. Dezember 2005 folgendermaßen zusammen:

	<b>Marktwert</b>	
	in Mio. €	in %
Aktien	209	52,8
Festverzinsliche Wertpapiere	161	40,6
Immobilien	2	0,5
Sonstiges	24	6,1
	<b>396</b>	<b>100,0</b>

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Positionen enthalten:

	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2005</b>
in Mio. €		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-418	-497
Sonstige langfristige Vermögenswerte	113	59
<b>In der Bilanz erfasste Nettoschuld</b>	<b>-305</b>	<b>-438</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in der Bilanz wie folgt entwickelt:

<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>							
in Mio. €	1.1.2005	Konzernkreis- änderung	Währungs- änderung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	418	-2	13	101	-28	-5	497

**(28) Sonstige langfristige und kurzfristige Rück-****stellungen** Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2004			31.12.2005		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
in Mio. €						
Personalarückstellungen	150	93	243	135	127	262
Rückstellungen für Restrukturierung	0	5	5	66	81	147
Rückstellungen Kundenverkehr	0	64	64	0	90	90
Umweltschutzrückstellungen	74	14	88	70	17	87
Übrige sonstige Rückstellungen	6	49	55	31	86	117
	<b>230</b>	<b>225</b>	<b>455</b>	<b>302</b>	<b>401</b>	<b>703</b>

Die Rückstellungen haben sich in 2005 wie folgt entwickelt:

Veränderung Rückstellungen 2005							31.12.2005
in Mio. €	1.1.2005	Konzernkreis- änderung	Währungs- änderung	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	
Personal	243	-	5	142	-115	-13	262
Restrukturierung	5	-	2	144	-4	-	147
Kundenverkehr	64	-	1	80	-42	-13	90
Umweltschutz	88	-	8	5	-13	-1	87
Übrige Sonstige	55	1	1	113	-35	-18	117
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>484</b>	<b>-209</b>	<b>-45</b>	<b>703</b>

Von den sonstigen Rückstellungen hatten 175 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

**Aktienbasiertes Vergütungsprogramm** Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives (LTI), die bar ausbezahlt werden. Insgesamt werden im Rahmen des LTI-Programms je drei Jahrestanchen ausgegeben, von denen die erste rückwirkend zum 31. Januar 2005 gewährt wurde. Die Teilnahme an dem LTI-Programm setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus, die für fünf Jahre gesperrt sind.

Der aktienbasierte Teil des LTI-Programms ist der Stock Performance Plan.

Verpflichtungen, die aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen hervorgehen, werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht.

**Stock Performance Plan** Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Chemical Index. Bei Vorstandsmitgliedern setzt eine Auszahlung grundsätzlich voraus, dass die Wertentwicklung der LANXESS Aktie besser als die des Vergleichsindex ist.

Teilnahmeberechtigt am Stock Performance Plan sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen. Eine Teilnahme nur am Stock Performance Plan oder am Economic Value Plan ist nicht möglich.

Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Optionsrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

Parameter	Wert
Erwartete Volatilität der Aktie	25,0 %
Erwartete Dividendenzahlung	0,0 %
Erwartete Volatilität des Index	13,0 %
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	48,0 %
Risikoloser Zinssatz	3,0 %
Gesamtlaufzeit	5 Jahre
Sperrfrist	3 Jahre
Basiskurs der Aktie (Tranche 1)	15,01 €
Basiskurs des Index (Tranche 1)	268,95

Die Volatilität der Aktie bzw. Korrelation zum Index orientieren sich an den Kurs- und Indexwerten seit dem Börsengang der LANXESS AG am 31. Januar 2005. Ein Vergleich mit den über einen längeren Zeitraum ermittelten Volatilitäten deutscher Aktien, die im Referenzindex enthalten sind, bestätigt diese Werte.

Aus der ersten Tranche wurden 3.562.416 Anrechte vergeben. Auf Basis der Bewertungsgrundlagen ergibt sich für die erste Tranche des Stock Performance Plan pro ausgegebenem Stück ein Wert von 1,18 €. Der Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst. Zum 31. Dezember 2005 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 1 Mio. €.

### Weitere Formen von Vergütungsprogrammen

**Economic Value Plan** Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Entwickelt sich dieser entsprechend der mittelfristigen operativen Planung, so erfolgt pro Anrecht eine 100 %ige Auszahlung aus dem Programm.

Teilnahmeberechtigt am Economic Value Plan sind Mitglieder des Vorstands sowie Mitarbeiter der oberen Führungsebene sowie weitere Führungskräfte.

Obwohl es sich bei dem Economic Value Plan streng genommen nicht um eine aktienbasierte Vergütungsform handelt, wurde eine Bewertung in Analogie zu IFRS 2 vorgenommen, wobei der Wert eines Anteils anhand des erwarteten Zielerreichungsgrades ermittelt wurde. Zum 31. Dezember 2005 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 3 Mio. €.

**LANXESS Aktienplan 2005** Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen Leitende Mitarbeiter der unteren Vertragsstufen sowie Mitarbeiter im Tarifbereich LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % je Aktie erwerben konnten. Im Geschäftsjahr 2005 wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 225.658 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert. Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Die Teilnahme an diesem Programm berechtigt nicht zu entsprechenden Leistungen in der Zukunft.

**Mitarbeiter-Aktienprogramme der Bayer AG** Im Rahmen des Abspaltungs-Übernahmevertrages zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG hat die Bayer AG Verpflichtungen aus bestehenden Mitarbeiter-Aktienprogrammen der Bayer AG (AOP – Aktien-Optionsprogramm, AIP – Aktien-Incentive-Programm, ABP – Aktien-Beteiligungs-Programm) auf die LANXESS AG übertragen. Diese Programme beziehen sich auf Aktien der Bayer AG. Die hierfür auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation

gebildete Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2005 auf 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Ansprüche der teilnahmeberechtigten LANXESS Mitarbeiter laufen in 2009 aus.

**Rückstellungen für Restrukturierung** Im Jahr 2005 wurden 144 Mio. € den Rückstellungen für Restrukturierung zugeführt. Der Großteil der Rückstellungen zum 31. Dezember 2005 wird im Jahr 2006 zu Auszahlungen führen.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 147 Mio. € zum 31. Dezember 2005 entfallen mit 115 Mio. € auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 32 Mio. € auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

**Rückstellungen für Umweltschutz** Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weit reichenden Gesetzen und Verordnungen in den Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden und in denen er Eigentum an Liegenschaften hält. So kann die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Ablagerung oder Emission von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze und Verordnungen führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standortes war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen auf oder unter der Oberfläche eines Grundstücks beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von der Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist auch nicht entscheidend, ob die Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es unmöglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen solche Gesetze und Verordnungen in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Wie bei Unternehmen der chemischen Industrie und bei verwandten Branchen zu erwarten ist, hat es in der Vergangenheit an einzelnen Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben; außerdem könnten solche Verunreinigungen an anderen Standorten auftreten oder entdeckt werden. Ansprüche werden geltend gemacht von bundes- oder einzelstaatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Individuen. Dabei geht es um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns zu Eigentum erworben hat,

an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund des allgemein als „Superfund“ bezeichneten US-amerikanischen Umweltschutzgesetzes, aufgrund des amerikanischen bundesstaatlichen Resource Conservation and Recovery Act sowie aufgrund von ähnlichen amerikanischen einzelstaatlichen Gesetzen. An den meisten betroffenen US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch der LANXESS Konzern, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die US-amerikanische Umweltschutzbehörde, einzelstaatliche Behörden sowie Private davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Gesetzen für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An anderen US-Standorten ist der LANXESS Konzern der einzige Verantwortliche. Die Verfahren bezüglich der einzelnen Standorte sind unterschiedlich weit fortgeschritten. An den meisten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Für das Jahr 2004 waren in den zum Zwecke der Abspaltung erstellten Combined Financial Statements für den heutigen LANXESS Konzern in Bezug auf Umweltschutzverpflichtungen insgesamt 88 Mio. € zurückgestellt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2005 beliefen sich die Umweltschutzrückstellungen auf 87 Mio. €. Die Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Landgewinnung, die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts der gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenersatzungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten der Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die vor allem bezüglich der Gesetze, der Verordnungen und der Informationen über die Verhältnisse in

den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Umweltschutzsituationen geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Angesichts der diesem Bereich inhärenten Schwierigkeiten, Verpflichtungen zutreffend abzuschätzen, kann nicht garantiert werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus keinerlei zusätzliche Kosten anfallen werden. Es ist möglich, dass eine endgültige Bereinigung dieser Sachverhalte über die bereits bestehenden Rückstellungen hinaus zusätzliche Aufwendungen über einen längeren Zeitraum und in einem Ausmaß erfordern wird, das nicht vernünftig abgeschätzt werden kann. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass solche zusätzlichen Beträge, wenn sie überhaupt anfallen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

**Rechtliche Risiken** Der LANXESS Konzern ist unmittelbar (oder mittelbar über Erstattungspflichten gegenüber Unternehmen des Bayer-Konzerns aus Vereinbarungen, die anlässlich der Abspaltung der LANXESS Gruppe geschlossen wurden) von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist er im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebes Prozessen ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein, wie zum Beispiel im Zusammenhang mit wettbewerbsrechtlichen Fragen, der Entsorgung von Abfällen, Umweltmissionen oder den Eigenschaften von hergestellten Produkten.

Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, so dass aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und die Ertragslage des LANXESS Konzerns haben können. Wenn der LANXESS Konzern ein Verfahren, in dem er z. B. seine Patentrechte durchsetzen will, verliert, könnte dies zu einer Minderung zukünftiger Erträge führen, sofern dadurch z. B. andere Hersteller Produkte vermarkten dürfen, die der LANXESS Konzern oder seine Vorgänger entwickelt haben.

Klagen und Gerichtsverfahren werfen in der Regel schwierige und komplizierte Rechtsfragen auf und sind vielen Ungewissheiten unterworfen. So können zum Beispiel die Gegebenheiten und Umstände jedes speziellen Falls, die Gerichtsbarkeit, bei der die Klage eingereicht wurde, und das anzuwendende Recht verschieden sein. Wenn ein Rechtsstreit abgeschlossen wird, kann der LANXESS Konzern zu Leistungen verpflichtet sein, die seine ausgewiesenen Rückstellungen und bestehenden Versicherungsschutz überschreiten. Es ist möglich, dass die Ertragslage



und der Cashflow des LANXESS Konzerns durch den nachteiligen Ausgang eines Rechtsstreits wesentlich beeinflusst werden.

Zu aktuellen kartellrechtlichen Risiken siehe die Darstellung bei den entsprechenden Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Anhangsangabe [36]).

**(29) Langfristige Finanzverbindlichkeiten** Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Anleihen	0	497
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36	63
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	67	71
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	28	13
	<b>131</b>	<b>644</b>

Im Juni 2005 platzierte der LANXESS Konzern erstmals eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 4,125 %.

Die Finanzverbindlichkeiten zeigten am 31. Dezember 2005 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

Fälligkeit im Jahr	
in Mio. €	
2006	172
2007	20
2008	6
2009	6
2010	5
Nach 2010	607
	<b>816</b>

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern lag bei 3,8 % (Vorjahr: 4,1 %).

Der LANXESS Konzern löste im Oktober 2005 die im Dezember 2004 mit einem internationalen Bankenkonsortium vereinbarte Kreditlinie über 1,5 Mrd. €, die sich aus einer 5-jährigen Tranche über 1,0 Mrd. € und einer 1-jährigen Tranche über 0,5 Mrd. € zusammensetzte, durch eine neue Konsortialkreditlinie über 1,25 Mrd. € mit verbesserten Konditionen ab. Diese Kreditlinie mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zweimaliger Verlängerungsoption sichert vor allem die langfristige Liquidität.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte oder Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten wird auf Anhangsangabe [39] verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 101 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 19 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

Nach Fälligkeit gliedern sich die Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

Leasingverbindlichkeiten			
in Mio. €	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
2006	14	3	11
2007	10	3	7
2008	9	3	6
2009	8	2	6
2010	8	2	6
Nach 2010	52	6	46
	<b>101</b>	<b>19</b>	<b>82</b>

Aufgrund von Operating Leases wurden in den Jahren 2005 bzw. 2004 Mietzahlungen von 8 Mio. € bzw. von 5 Mio. € geleistet.

**(30) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten** Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert; sie betragen zum 31. Dezember 2005 32 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €).

### (31) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	147
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	15	11
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.040	14
	<b>1.076</b>	<b>172</b>

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten betragen insgesamt 172 Mio. € (Vorjahr: 1.076 Mio. €). Wir verweisen hierzu auf die Darstellung der Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten (vgl. Anhangsangabe [29]).

**(32) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 694 Mio. € (Vorjahr: 820 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von der zwischen dem LANXESS Konzern und dem Bayer-Konzern Ende 2004 vereinbarten Verlängerung des Zahlungsziels für ausgewählte Lieferungen und Leistungen mit einem ursprünglichen Volumen von 130 Mio. € sind insgesamt noch 50 Mio. € ausstehend, die rollierend in 2007 fällig werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 87 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 607 Mio. € (Vorjahr: 661 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

**(33) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten** Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung mit den Mitarbeitern	29	33
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	14	19
Verbindlichkeiten aus Steuern	43	39
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	7	13
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2	1
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	19	17
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2	31
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	79	62
	<b>195</b>	<b>215</b>

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Garantiezahlungen, Kundenprovisionen sowie Kostenerstattungen.

Von den übrigen Verbindlichkeiten bestehen 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen.

**(34) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten** Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 607 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Verbindlichkeiten in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 257 Mio. €) waren gesichert, davon 32 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) durch die Bestellung von Hypotheken.

Im Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 13 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) für Verbindlichkeiten enthalten.

**(35) Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden** Durch die Unterzeichnung des Vertrags über den Verkauf des Faser-Geschäfts am 22. Dezember 2005 und den Vertrag über den Verkauf des Papierchemikaliengeschäfts am 20. Dezember 2005 beinhaltet der LANXESS Konzernabschluss Vermögenswerte und Schulden, die gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert werden. Eine Übersicht über die betroffenen Vermögenswerte und Schulden ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Veräußerungsgruppe	31.12.2005
in Mio. €	
Sachanlagevermögen	17
Vorräte	43
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54
Rückstellungen	14
Verbindlichkeiten	6

**Sonstige Angaben**

**(36) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen** Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2005 in Höhe von insgesamt 7 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Sie resultieren ausschließlich aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfielen auf:

Haftungsverhältnisse	31.12.2004	31.12.2005
in Mio. €		
Wechselobligo	1	1
Bürgschaften	10	6
	<b>11</b>	<b>7</b>

Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss ist. Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen aus Bankbürgschaften, bei denen Tochtergesellschaften für Bankverbindlichkeiten von Dritten aus Vertragsverhältnissen mit dem LANXESS Konzern garantieren. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen der Garantie entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leases belief sich auf 70 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit im Jahr	
in Mio. €	
2006	9
2007	8
2008	7
2009	7
2010	6
Nach 2010	33
	<b>70</b>

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Sachanlagevermögen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 31 Mio. € im Jahr 2006 und mit 1 Mio. € im Jahr 2007 fällig.

Gemäß § 133 Abs. 1 Satz 1 Umwandlungsgesetz gilt, dass alle an einer Abspaltung beteiligten Rechtsträger für die bei Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers als Gesamtschuldner haften. Dies bedeutet, dass die Bayer AG und die LANXESS AG für alle zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abspaltung des LANXESS Konzerns begründeten Verbindlichkeiten der Bayer AG als Gesamtschuldner haften. Die Haftung ist gemäß § 133 Abs. 3 Umwandlungsgesetz für die Gesellschaft, der die Verbindlichkeiten im Abspaltungs- und Übernahmevertrag nicht zugewiesen wurden, auf fünf Jahre begrenzt.

Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurde geregelt, dass die Bayer AG die LANXESS AG von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung, unter anderem nach § 133 Umwandlungsgesetz, und gesamtschuldnerischen Haftung für Verpflichtungen und Verbindlichkeiten freistellt, die im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrags nicht auf die LANXESS AG übertragen wurden.

**Beschreibung des Grundlagenvertrags** In einem zugleich mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem Pflichten zur gegenseitigen Freistellung von Mithaftungen für

Verpflichtungen der anderen Vertragspartei vereinbart und Regelungen zur Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Im Folgenden werden die wesentlichen diesbezüglichen Bestimmungen des Grundlagenvertrags erläutert.

**Mithaftung und gesamtschuldnerische Haftung** Die Bayer AG und die LANXESS AG haben im Grundlagenvertrag vereinbart, dass die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen für Verpflichtungen des Bayer-Konzerns, die aus der weltweiten Umsetzung der Neuordnung des Bayer-Konzerns in den Jahren 2002 und 2003 resultieren, freistellt. Weiter hat die Bayer AG die LANXESS AG und alle mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern nicht zuzuordnende oder nicht ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen. Umgekehrt hat die LANXESS AG die Bayer AG und alle mit der Bayer AG verbundenen Unternehmen von Mithaftungen oder gesamtschuldnerischen Haftungen freigestellt, die aus Maßnahmen zur Herstellung des LANXESS Konzerns resultieren, soweit diese Haftungen dem LANXESS Konzern zuzuordnende oder ausdrücklich zugeordnete Verbindlichkeiten betreffen.

**Umweltlasten** Der Grundlagenvertrag regelt, welche der Vertragsparteien im Innenverhältnis die Haftung für grundstücksbezogene Umweltlasten trägt, die bis zum Abspaltungsstichtag (1. Juli 2004) verursacht wurden oder entstanden sind. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist grundsätzlich, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen in vollem Umfang von jeglicher öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Haftung gegenüber Behörden oder sonstigen Dritten für Umweltlasten der jeweiligen Grundstücke freizustellen hat. Die Regelung zur Verteilung der Haftung für Umweltlasten begründet im Wesentlichen eine Zustandshaftung der jeweiligen Vertragspartei für die Grundstücke, die sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen zum Stichtag genutzt haben. Daneben enthält die Haftungsregelung auch einzelne Elemente einer Verursachungshaftung. Die Haftung knüpft im Ergebnis an die jeweils betroffenen Grundstücke an und unterscheidet insoweit – vereinfacht dargestellt – wie folgt:

Die LANXESS AG haftet im Grundsatz – vorbehaltlich einer vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der so genannten LANXESS Grundstücke. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die vom LANXESS Konzern zum Abspal-

tungsstichtag im In- und Ausland genutzten Grundstücke. Die Bayer AG hingegen haftet im Grundsatz – vorbehaltlich der ebenfalls vorgesehenen Entlastungsmöglichkeit – für sämtliche Umweltlasten der so genannten BAG-Grundstücke. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um alle im Eigentum der Bayer AG oder mit ihr verbundener Unternehmen stehenden oder von der Bayer AG oder mit ihr verbundenen Unternehmen genutzten Grundstücke (mit Ausnahme der LANXESS Grundstücke). Im Hinblick auf eine etwaige Haftung für Umweltlasten der Grundstücke sonstiger Dritter haben die Vertragsparteien vereinbart, dass für diese Umweltlasten die LANXESS AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein LANXESS Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde, und dass die Bayer AG haftet, wenn die Umweltlast durch ein BAG-Grundstück (über das Grundwasser) verursacht wurde. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag noch Sonderregelungen für die Haftungsverteilung in Bezug auf Umweltlasten bestimmter Grundstücke (inkl. Deponien) sowie für die Haftung für Umweltlasten aus bestimmten Unternehmenskaufverträgen.

Der Grundlagenvertrag sieht eine Beschränkung der Haftung der LANXESS AG und der mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen für Umweltlasten auf insgesamt 350 Mio. € vor, wobei sich diese Haftungshöchstgrenze jedoch – vereinfacht dargestellt – nur auf Maßnahmen bezieht, die bis Ende 2009 angeordnet, vereinbart oder durchgeführt worden sind. Im Übrigen haften die LANXESS AG und die mit der LANXESS AG verbundenen Unternehmen unbegrenzt für Umweltlasten.

**Produkthaftung** Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Dabei sind mit Produkthaftungsverbindlichkeiten nur solche gegenüber Dritten gemeint und nicht Produkthaftungsansprüche der Vertragsparteien untereinander. Diese werden vielmehr ausdrücklich ausgeschlossen. Rechtsfolge der Haftung einer Vertragspartei ist, dass diese die andere Vertragspartei und die mit der anderen Vertragspartei verbundenen Unternehmen von der betreffenden Produkthaftungsverbindlichkeit freizustellen hat. Der Grundlagenvertrag trifft im Hinblick auf die Verteilung der Haftung im Wesentlichen folgende Unterscheidungen:

Der LANXESS Konzern einerseits und der Bayer-Konzern andererseits haften grundsätzlich jeweils für sämtliche Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die von ihren – zum Abspaltungsstichtag aktiven – Geschäftsbereichen in der Vergangenheit in Verkehr gebracht wurden oder bis zum Vollzugsdatum der Abspaltung noch in Verkehr gebracht werden. Dabei erfolgt die Ermittlung

der von dem jeweiligen Unternehmensbereich in Verkehr gebrachten Produkte u. a. durch die so genannten UVP-Nummern, die für jedes Produkt vergeben werden. Im Hinblick auf Produkthaftungsverbindlichkeiten aus oder im Zusammenhang mit fehlerhaften Produkten, die ab dem Vollzugsdatum der Abspaltung in Verkehr gebracht werden, verweist der Grundlagenvertrag auf die Regeln der jeweils anwendbaren Rechtsordnung und trifft insoweit keine besondere vertragliche Regelung. Darüber hinaus trifft der Grundlagenvertrag eine Sonderregelung für fehlerhafte Produkte, die von bestimmten veräußerten Gesellschaften, Betrieben, Produktionsstätten und -anlagen in Verkehr gebracht wurden, und weist die diesbezügliche Produkthaftung der LANXESS AG zu. Ferner trifft er eine weitere Sonderbestimmung, mit der die Produkthaftung für bestimmte Produkte, insbesondere Produkte aus den dem LANXESS Konzern zugeordneten eingestellten Geschäftsfeldern und Geschäftsbereichen des Bayer-Konzerns, der LANXESS AG zugewiesen wird.

**Kartellverstöße** Der Grundlagenvertrag regelt die Verteilung der Haftung für Kartellverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander. Kartellverbindlichkeiten sind Verpflichtungen und Verbindlichkeiten zur Zahlung von Bußgeldern, Geld- und sonstigen (Neben-) Strafen, Schadensersatzverpflichtungen gegenüber Dritten einschließlich Strafschadensersatz sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten zur Abführung von Mehrerlösen oder Vorteilen aus Kartellverstößen.

Der LANXESS Konzern haftet im Verhältnis zum Bayer-Konzern für Kartellverbindlichkeiten aus Kartellverstößen, die vom Unternehmensbereich LANXESS begangen worden sind. Umgekehrt haftet der Unternehmensbereich Bayer für Kartellverbindlichkeiten aus den von ihm begangenen Kartellverstößen. Die jeweils haftende Partei muss der anderen Partei die erforderlichen Mittel zur Erfüllung der Kartellverbindlichkeiten erstatten.

In Ergänzung zu diesem allgemeinen Grundsatz bestehen besondere Regelungen für Kartellverfahren und zivilrechtliche Verfahren im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereiches Kautschuk, der dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist. Die Bayer AG und einige Tochtergesellschaften sind hinsichtlich dieser Produkte Gegenstand strafrechtlicher bzw. zivilrechtlicher Untersuchungen insbesondere in den USA, Kanada und Europa. Ist zum 1. Juli 2004 ein behördliches Verfahren zumindest eingeleitet oder hat ein Unternehmen Schritte gegenüber einer Kartellbehörde im Hinblick auf eine Verfahrenseinleitung unternommen, trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und Bayer 70 %.

Die Erstattungspflicht der LANXESS AG besteht nur bis zu einer Grenze von 100 Mio. €. Hinzu kommt gegebenenfalls die Erstattung eines sich dabei aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit ergebenden Steuerschadens. Die Erstattungszahlungen sind auf 50 Mio. € pro Kalenderjahr beschränkt. Die Kosten der externen Betreuung der Verfahren werden ebenfalls im Verhältnis 30 : 70 geteilt, allerdings nicht auf die Haftungshöchstgrenze angerechnet. Durch die von der Bayer AG im Geschäftsjahr 2005 abgeschlossenen Vergleiche wird der die anteilige Erstattungspflicht der LANXESS AG begrenzende Höchstbetrag von 100 Mio. € ausgeschöpft.

Kartellverbindlichkeiten, die den in den USA ansässigen oder betriebenen Teilen des LANXESS Konzerns zugeordnet worden sind, werden bei der Berechnung der jeweiligen Haftungshöchstgrenzen berücksichtigt. Wegen der Besonderheiten der US-rechtlichen Lage werden bezüglich dieser in den USA ansässigen oder betriebenen Teile des LANXESS Konzerns Verträge geschlossen, deren Bestimmungen sich nicht mit den Bestimmungen des Grundlagenvertrags decken müssen. Die Bayer AG und die LANXESS AG haben sich jedoch dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass bei wesentlichen Abweichungen die Vereinbarungen in den USA insoweit entsprechend den Grundregeln des Grundlagenvertrags angepasst werden.

### **(37) Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen**

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, bezog der LANXESS Konzern von der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Logistik und Bewirtung im Volumen von 433 Mio. € (Vorjahr: 458 Mio. €).

Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2005 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG in Höhe von 87 Mio. €.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

**(38) Bezüge der Gremien** Für das Geschäftsjahr 2005 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des LANXESS Konzernvorstands auf 4.233 T€. Die Aufteilung der Bezüge ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

<b>Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2005</b>				
in T€	Kurzfristige Vergütung			Gesamtsumme
	Feste Vergütung	Sachbezüge	Variable Vergütung	
Dr. Axel C. Heitmann	592	46	820	1.458
Dr. Ulrich Koemm	469	22	643	1.134
Dr. Martin Wienkenhöver	393	29	396	818
Matthias Zachert	400	20	403	823
<b>Insgesamt</b>	<b>1.854</b>	<b>117</b>	<b>2.262</b>	<b>4.233</b>

Außerdem erhielten die Vorstandsmitglieder langfristige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programms (LTIP):

<b>Aktienbasierte Vergütungen LTIP Tranche 2005</b>			
	Langfristige Vergütung		in T€
	Anrechte Stück	Marktwerte	
Dr. Axel C. Heitmann	520.000	227	
Dr. Ulrich Koemm	406.467	178	
Dr. Martin Wienkenhöver	346.667	152	
Matthias Zachert	346.667	152	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.619.801</b>	<b>709</b>	

Darüber hinaus wird im Geschäftsjahr 2005 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Dienstzeitaufwand von 537 T€ berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Vergütung für Ausschusstätigkeiten) belaufen sich für das Geschäftsjahr 2005 auf 650 T€ und werden in der Corporate Governance Berichterstattung offen gelegt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

**(39) Finanzinstrumente** Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

**Risiken und Risikomanagement** Durch die globale unternehmerische Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Cashflows einer Reihe von Marktrisiken ausgesetzt. Die Gesamtheit der für den Konzern wesentlichen Risiken wird durch ein finanzielles Risikomanagement zentral gesteuert. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen im Wesentlichen Währungs-, Zins- und Kreditrisiken sowie die Rohstoffpreisrisiken.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

**Währungsrisiko:** Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Über den Umfang der Absicherung dieser Risiken wird regelmäßig entschieden. Im Rahmen der Absicherung werden teilweise auch zu erwartende Geschäfte gesichert. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Fair Value-Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Finanzergebnis bzw. im Fall von Cashflow-Hedges in den übrigen Eigenkapitalveränderungen erfasst werden. Durch die Fair Value-Änderungen der Cashflow-Hedges wurde das Eigenkapital in 2005 mit insgesamt 11 Mio. € belastet. Darin enthalten sind 2 Mio. €, die aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts aus dem Eigenkapital herausgenommen und als Verlust im Periodenergebnis erfasst wurden. Die Absicherung erfolgte durch Devisenterminkontrakte und Währungsoptionen, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2005 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 17 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 579 Mio. €. Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 434 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig. Da der LANXESS Konzern für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate ab-

schließt, ist LANXESS der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Cashflows haben würden. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die Cashflows beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Bei Wertpapieren sowie sonstigen Ausleihungen erfolgt die Anlage vorwiegend im eigenen Währungsraum der anlegenden Konzerngesellschaften, so dass das Währungsrisiko minimiert wird.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Euro-Zone angesiedelt. Da der Euro die Währung ist, in der der Konzern seine Jahresabschlüsse ausweist, wurden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrages, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Euro-Zone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Allerdings weist der LANXESS Konzern Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro in seiner Eigenkapitalposition aus.

**Zinsrisiko:** Bewegungen des Marktzinssatzes bewirken mögliche Schwankungen in der Gesamrendite eines Finanzinstrumentes. Diese Zinsrisiken betreffen vor allem Finanzanlagen und Finanzschulden.

Wenn bei den Finanzanlagen und Finanzschulden nicht aufgrund von Festzinskonditionen ganz auf eine Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko verzichtet wird, spielt hier besonders die Absicherung über derivative Zinssicherungsinstrumente eine Rolle. Dabei können Zins- bzw. Zinswährungsswaps eingesetzt werden.

Die Forderungen gegenüber Arbeitnehmern (vgl. Anhangsangabe [23]) sind Mitarbeiterdarlehen in geringer Höhe, die weitgehend zu einem marktnahen, festen Zinssatz ausgelegt werden. Aufgrund ihrer Festverzinslichkeit unterliegen diese Ausleihungen grundsätzlich einem Zinsrisiko, das jedoch aus übergeordneten Gründen eingegangen wird, so dass hier keine Sicherung erfolgt. Mehr als drei Viertel der Mitarbeiterdarlehen haben eine Laufzeit von über fünf Jahren.

**Kreditrisiko:** Ein Kreditrisiko besteht dahin gehend, dass Transaktionspartner ihren Verpflichtungen im Rahmen von Transaktionen mit Finanzinstrumenten gegenüber dem LANXESS Konzern nicht nachkommen. Da der LANXESS Konzern gewöhnlich mit seinen Transaktionspartnern keine Master-Netting-Vereinbarungen abschließt, stellt der Gesamtbetrag der Vermögenswerte das maximale Kreditrisiko dar.

**Rohstoffpreisrisiko:** Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung können nur in begrenztem Umfang an die Kunden weitergegeben werden und haben daher eine wesentliche Auswirkung auf das operative Ergebnis des LANXESS Konzerns. Ziel des finanziellen Preisrisikomanagements ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswertes durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten (Strategisches Management). Die Fair Value-Veränderungen der derivativen Finanzinstrumente im Commodity-Bereich werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge-Accounting genügen, erfolgt die Erfassung bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäftes erfolgsneutral in den übrigen Eigenkapitalveränderungen. In 2005 wurde in diesem Zusammenhang das Eigenkapital um insgesamt 4 Mio. € erhöht. Darin enthalten sind 6 Mio. €, die aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäftes aus dem Eigenkapital herausgenommen und im Periodenergebnis erfasst wurden. Die Absicherung erfolgte durch Warenterminkontrakte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2005 10 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und negative beizulegende Zeitwerte 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) betragen, mit

Nominalwerten von insgesamt 72 Mio. €. Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 56 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig.

**Derivative Finanzinstrumente** Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2005 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ausgewiesen. Bilanziert werden „übliche“ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Derivative Finanzinstrumente		31.12.2005	
in Mio. €	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.266	3	-27
Währungsoptionen	151	2	-3
Warenterminkontrakte	92	23	-1
<b>Summe derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1.509</b>	<b>28</b>	<b>-31</b>

Von den Warenterminkontrakten mit einem Nominalwert von 92 Mio. € sind Kontrakte in Höhe von 76 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen mit einem Nominalwert von zusammen 1.417 Mio. € sind Kontrakte in Höhe von 1.271 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig.

Am 21. Juni 2005 platzierte LANXESS eine Euro-Benchmark-Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. €, einem jährlichen Zinskupon von 4,125 % und einer Laufzeit von 7 Jahren. Die Anleihe wurde zum 31. Dezember 2005 mit ihrem Buchwert in Höhe von 497 Mio. € bilanziert. Der Fair Value betrug zu diesem Zeitpunkt 504 Mio. €.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes:

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen:

Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Nominalwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Forderungen werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abgezinst.

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht der Nominalwert dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten:

Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Nominalwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abgezinst.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Die Euro-Benchmark-Anleihe wird in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der Marktwert der Euro-Benchmark-Anleihe stellt den börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis dar.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

Bei den Leasingverbindlichkeiten stellt der beizulegende Zeitwert den Barwert der Netto-Leasingraten anhand des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge dar.

Die derivativen Finanzinstrumente von LANXESS werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Zinssätze, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt wurden:

	31.12.2004	31.12.2005
in %		
Euro-Benchmark-Anleihe	-	4
Leasingverbindlichkeiten	5	5

#### (40) Erläuterungen zur Finanzierungsrechnung

**Zufluss aus operativer Tätigkeit** Die Finanzierungsrechnung beginnt mit dem Ergebnis vor Steuern. Im Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit von 624 Mio. € (Vorjahr: 311 Mio. €) wurden die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens und sonstiger Bilanzpositionen mit 378 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €) und die Abschreibungen in Höhe von 313 Mio. € (Vorjahr: 328 Mio. €) berücksichtigt. Ebenfalls enthalten sind Mittelabflüsse für Ertragsteuern in Höhe von 56 Mio. € nach 45 Mio. € im Vergleichsjahr.

**Abfluss aus investiver Tätigkeit** Für den Erwerb von Sachanlagen wurde im Jahr 2005 ein Betrag von 251 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) aufgewendet. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) sowie Zins- und Dividendeneinnahmen von 10 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) gegenüber. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 241 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) ab.

**Abfluss aus Finanzierungstätigkeit** Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 319 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 214 Mio. €). Als Nettokreditabnahme sind 241 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 166 Mio. € zugeflossen). Durch Zinsausgaben und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs erfolgte ein weiterer Mittelabfluss in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €).

Zur nicht zahlungswirksamen Ausübung des Wandlungsrechts aus der Pflichtwandelanleihe durch den Anleihegläubiger und zur Erhöhung des Eigenkapitals um 211 Mio. € wird auf Anhangsangabe [25] verwiesen.

**Zahlungsmittel** Die Zahlungsmittel in Höhe von 136 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

#### (41) Segmentberichterstattung

**Erläuterungen zur Segmentberichterstattung** Entsprechend den Regeln von IAS 14 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.



Der LANXESS Konzern bestand zum 31. Dezember 2005 aus folgenden berichtspflichtigen Segmenten:

Segmente	Aktivitäten
Performance Rubber	Spezialkautschuke und Kautschukchemikalien für hochwertige Gummierzeugnisse beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Bauten oder Schuhen
Engineering Plastics	Thermoplastische Kunststoffe als Basis für Hightech-Anwendungen im Bereich Auto, Haushalt, Freizeit und Elektronik
Chemical Intermediates	Basischemikalien als weltweiter Commodity-Anbieter, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, Veredelungsmittel für die Leder-, Textil- und Papierindustrie, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoff-Additive wie z. B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Segmentierung der Regionen entsprechend den LANXESS Berichtsregionen. EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher und Mittlerer Osten, Afrika), Deutschland, Amerika und Asien/Pazifik.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögensgegenständen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere flüssige Mittel und aktive latente Steuern.

Die Segmentschulden enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Finanzverbindlichkeiten und passive latente Steuern.

Abweichend von der Darstellungsweise im Geschäftsbericht 2004 werden ab dem Geschäftsjahr 2005 in der Segmentberichterstattung die bislang auf die operativen Segmente verteilten Kosten der Zentralbereiche zusammengefasst und im Segment Corporate Center/Services/Randgeschäfte/Überleitung ausgewiesen. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der einzelnen am Markt agierenden operativen LANXESS Segmente besser vergleichbar. Die bereits veröffentlichten Beträge des Geschäftsjahres 2004 wurden entsprechend angepasst.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2005 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Segmentergebnisse durch Aufwendungen von insgesamt 71 Mio. € für die Beilegung wettbewerbsrechtlicher Untersuchungen belastet. Davon entfielen auf das Segment Performance Rubber 43 Mio. € und auf das Segment Performance Chemicals 28 Mio. €. Von diesen Beträgen waren im Geschäftsjahr 2005 19 Mio. € bzw. 13 Mio. € nicht zahlungswirksam.

In dem Segment Corporate Center/Services/Randgeschäfte/Überleitung entfallen auf die Zuführung zu den Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen des konzernweiten Restrukturierungsprogramms nicht zahlungswirksame Aufwendungen von insgesamt 144 Mio. €. Der Ausweis erfolgt in diesem Segment, weil das konzernweite Restrukturierungsprogramm in wesentlichen Teilen Personalanpassungsmaßnahmen auf Ebene der Gesellschaften des LANXESS Konzerns, und hier insbesondere die jeweiligen Zentralbereiche, betrifft und eine Zuordnung zu den einzelnen operativen Segmenten nicht sachgerecht wäre.

In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehören insbesondere das Corporate Center, die Servicegesellschaften (einschließlich der Beteiligung an der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG mit einem Equity-Wert von 22 Mio. € und einem Equity-Ergebnis von –35 Mio. €) sowie die Nebengeschäfte.

# SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN UND REGIONEN

Segmentierung nach Geschäftsbereichen	2004	2005	2004	2005	2004	2005
in Mio. €	<b>Performance Rubber</b>		<b>Engineering Plastics</b>		<b>Chemical Intermediates</b>	
Außenumsatzerlöse	1.431	1.678	1.722	1.737	1.487	1.535
Innenumsatzerlöse	4	2	20	22	89	88
Segment-/Konzernumsatz	1.435	1.680	1.742	1.759	1.576	1.623
Segmentergebnis/EBIT	50	108	12	10	89	129
Segmentvermögen/Bilanzsumme	1.075	1.033	850	775	954	840
Investitionen	76	75	45	45	89	59
Abschreibungen (planmäßig)	61	63	40	33	91	66
Abschreibungen (außerplanmäßig)			-3*	23	22**	16
Segment-/Konzernverbindlichkeiten	428	408	397	353	235	262
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.163	3.119	3.652	3.479	3.819	3.353
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.081	3.079	3.655	3.507	3.939	3.551

\* Davon sind 21 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen und 24 Mio. € Zuschreibungen.

\*\* Davon sind 27 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen und 5 Mio. € Zuschreibungen.

Segmentierung nach Regionen	2004	2005	2004	2005	2004	2005
in Mio. €	<b>EMEA (ohne Deutschland)</b>		<b>Deutschland</b>		<b>Amerika</b>	
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.419	2.494	1.610	1.538	1.757	1.928
Segmentvermögen/Bilanzsumme	984	913	2.197	2.008	1.083	1.100
Investitionen	59	63	152	117	58	47
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.717	3.290	10.098	9.410	3.920	3.694

	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	<b>Performance Chemicals</b>		<b>Corporate Center/Services/ Randgeschäfte/Überleitung</b>		<b>LANXESS</b>	
	1.910	1.977	223	223	6.773	7.150
	20	23	-133	-135	0	0
	1.930	2.000	90	88	6.773	7.150
	9	118	-101	-337	59	28
	1.083	1.065	615	628	4.577	4.341
	57	61	12	11	279	251
	75	66	22	18	289	246
	20			28	39	67
	624	461	1.528	1.601	3.212	3.085
	5.140	4.743	3.885	3.588	19.659	18.282
	5.011	4.824	4.356	3.632	20.042	18.593

	2004	2005	2004	2005
	<b>Asien/Pazifik</b>		<b>LANXESS</b>	
	987	1.190	6.773	7.150
	313	320	4.577	4.341
	10	24	279	251
	1.924	1.888	19.659	18.282

**(42) Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichts-**

**zeitraums** Nach Verkauf des Faser-Geschäfts im Dezember 2005 an die japanische Asahi Kasei Fibers und Zustimmung der Kartellbehörden im Januar 2006 wurde die Transaktion zum 28. Februar 2006 rechtlich und wirtschaftlich vollzogen.

Der Verkauf des Papierchemikaliengeschäfts an die finnische Kemira-Gruppe im Dezember 2005 wurde im Februar 2006 durch die Kartellbehörden genehmigt. Die Transaktion wird voraussichtlich am 31. März 2006 abgeschlossen werden.

Im Januar 2006 hat der LANXESS Konzern aufgrund anhaltender Lieferprobleme eines Rohstofflieferanten die Butylkautschukproduktion im Werk Sarnia (Kanada) vorübergehend gedrosselt und Force Majeure erklärt. Der LANXESS Konzern konnte diese Erklärung, nach Erhalt der für die Produktion notwendigen Rohstoffe, am 13. März 2006 aufheben.

**(43) Honorar für den Abschlussprüfer** Für die Abschlussprüfer des LANXESS Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2005 6.121 T€ Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 3.408 T€, auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 665 T€ und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 2.048 T€. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen. Auf den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses entfielen von den Honoraren insgesamt 3.551 T€, davon auf die Abschlussprüfungen 1.208 T€, auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 665 T€ und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 1.678 T€.

**(44) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG** Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

**(45) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB** Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2005 teilweise von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Dorlastan Fibers GmbH, Dormagen  
 Erste LXS GmbH, Leverkusen  
 GVW Garnveredlungswerke GmbH, Goch  
 IAB Ionenaustauscher GmbH, Greppin  
 LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen  
 LANXESS Buna GmbH, Marl  
 LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen  
 LANXESS Distribution GmbH, Köln  
 LANXESS Europe GmbH, Leverkusen  
 Perlon-Monofil GmbH, Dormagen  
 PharmAgro GmbH, Köln  
 RheinChemie Rheinau GmbH, Mannheim  
 Saltigo GmbH, Leverkusen  
 Suberit Kork GmbH, Mannheim  
 Zweite LXS GmbH, Leverkusen

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Finanzierungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezo-

genen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. März 2006  
PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht)  
Wirtschaftsprüfer

(J. Sechser)  
Wirtschaftsprüfer

**Kontakt**

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen  
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications  
Christoph Sieder  
Leiter Corporate Communications  
Tel. +49 (0)214 30 33333  
E-Mail: [mediarelations@lanxess.com](mailto:mediarelations@lanxess.com)

Kontakt Investor Relations  
Michael Pontzen  
Leiter Investor Relations  
Tel. +49 (0) 214 30 33333  
E-Mail: [ir@lanxess.com](mailto:ir@lanxess.com)

**Impressum**

LANXESS AG  
51369 Leverkusen  
Tel. +49 (0) 214 30 33333  
[www.lanxess.de](http://www.lanxess.de)

Konzept, Text und Design  
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

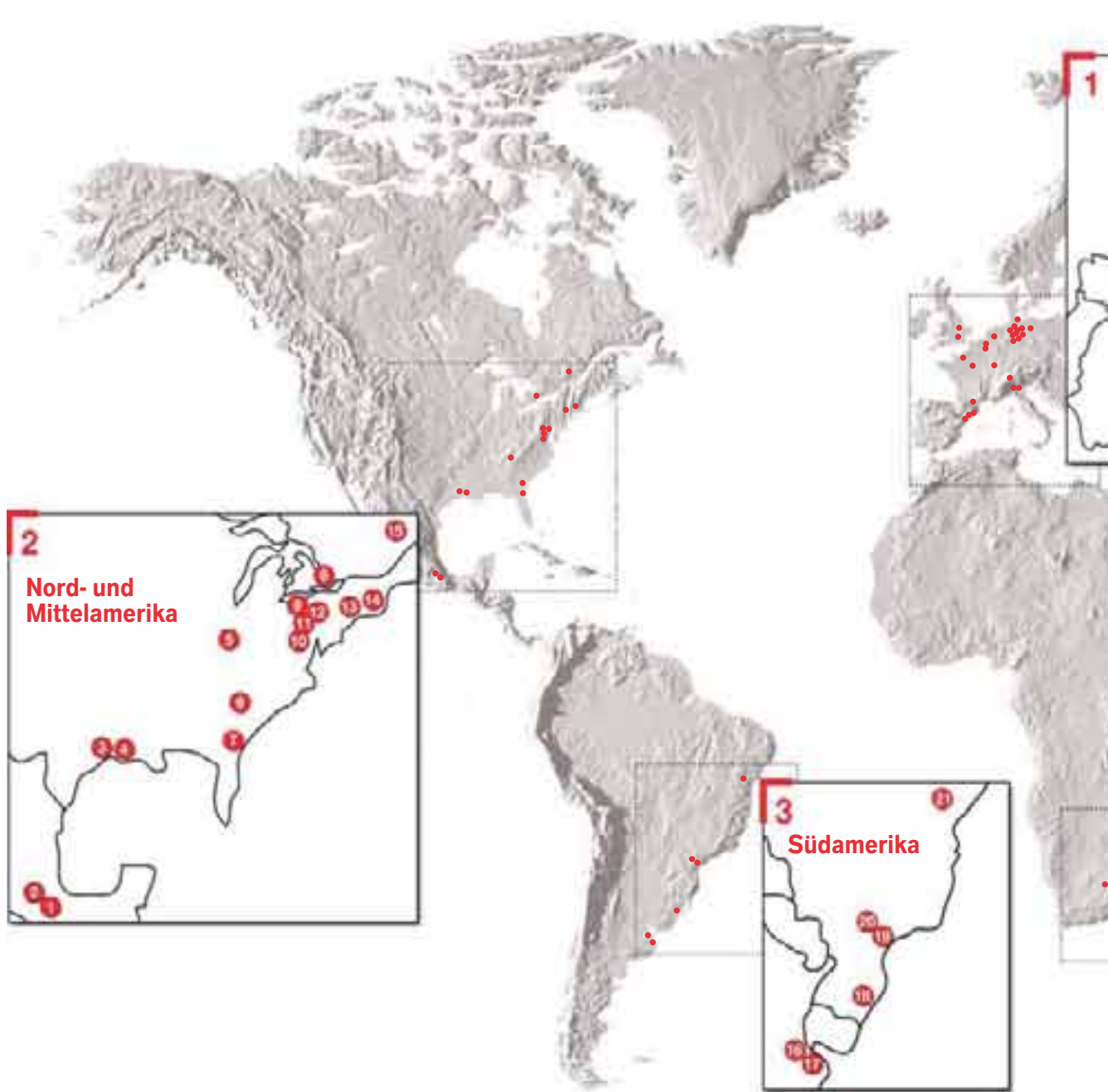
Fotografie  
Claudia Kempf, Wuppertal

Druck  
Kunst- und Werbedruck,  
Bad Oeynhausen

Finanzkalender 2006	
18. Mai	Bekanntgabe Ergebnisse 1. Quartal 2006
31. Mai	Ordentliche Hauptversammlung (Messegelände Düsseldorf)
16. August	Bekanntgabe Ergebnisse Halbjahr 2006
15. November	Bekanntgabe Ergebnisse Dreivierteljahr 2006

# **<< LANXESS IST AUF ALLEN FÜNF KONTINENTEN PRÄSENT.**

An Produktionsstandorten und Vertretungen in allen wichtigen Regionen stellen unsere Mitarbeiter sicher, dass die Geschäftspartner in den jeweiligen Märkten optimal betreut werden.

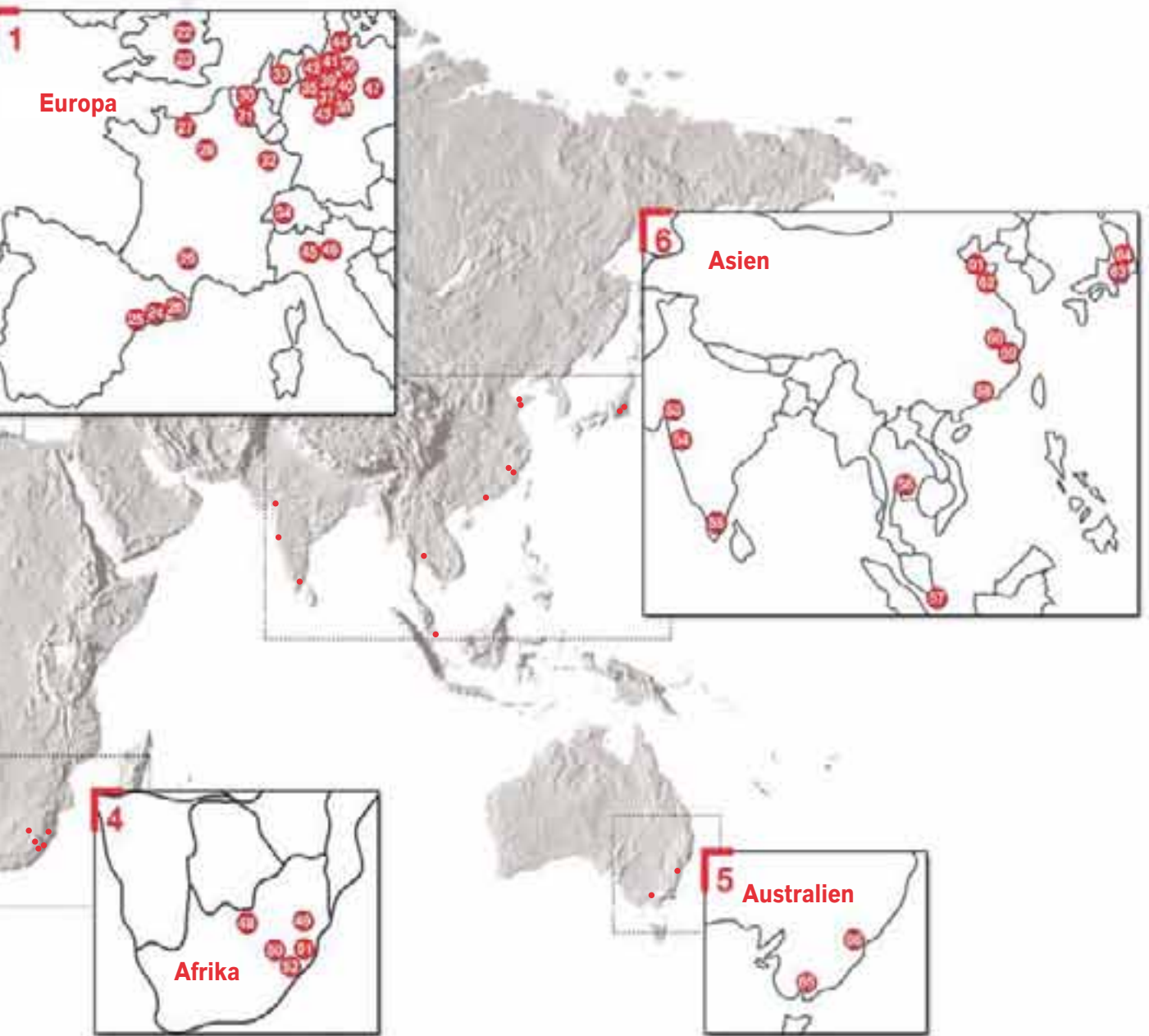


- A** Addyston, USA [2] 5  
 Antwerpen, Belgien [1] 30
- B** Barcelona, Spanien [1] 24  
 Baytown, USA [2] 3  
 Birmingham, USA [2] 13  
 Bitterfeld, Deutschland [1] 47  
 Branston, Großbritannien [1] 22  
 Brunsbüttel, Deutschland [1] 44  
 Buenos Aires, Argentinien [3] 17  
 Bushy Park, USA [2] 7
- C** Camaçari, Brasilien [3] 21  
 Castres, Frankreich [1] 29  
 Chardon, USA [2] 9

- D** Dormagen, Deutschland [1] 35
- E** Ede, Niederlande [1] 33
- F** Filago, Italien [1] 45  
 Fribourg, Schweiz [1] 34
- H** Hamm-Uentrop, Deutschland [1] 36  
 Homebush Bay, Australien [5] 66  
 Hongkong, China [6] 58
- I** Imperial, USA [2] 11  
 Isando, Südafrika [4] 49  
 Isithebe, Südafrika [4] 51
- K** Köln, Deutschland [1] 37  
 Krefeld-Uerdingen, Deutschland [1] 41  
 Kürten, Deutschland [1] 38

- L** Langenfeld, Deutschland [1] 39  
 La Wantzenau, Frankreich [1] 32  
 Lerma, Mexiko [2] 1  
 Leverkusen, Deutschland [1] 40
- M** Madurai, Indien [6] 55  
 Mailand, Italien [1] 46  
 Mannheim, Deutschland [1] 43  
 Map Ta Phut, Thailand [6] 56  
 Marl, Deutschland [1] 42  
 Melbourne, Australien [5] 65  
 Merebank, Südafrika [4] 52  
 Mexiko-Stadt, Mexiko [2] 2  
 Montreal, Kanada [2] 15
- N** Newcastle, Südafrika [4] 50  
 Newbury, Großbritannien [1] 23  
 New Martinsville, USA [2] 10





- |                                  |        |                              |        |
|----------------------------------|--------|------------------------------|--------|
| <b>O</b> Orange, USA             | ┌ 2 4  | <b>T</b> Tarragona, Spanien  | ┌ 1 25 |
| <b>P</b> Pittsburgh, USA         | ┌ 2 12 | Thane, Indien                | ┌ 6 54 |
| Port Jérôme, Frankreich          | ┌ 1 27 | Tokio, Japan                 | ┌ 6 64 |
| Porto Feliz, Brasilien           | ┌ 3 20 | Toyohashi, Japan             | ┌ 6 63 |
| Puteaux, Frankreich              | ┌ 1 28 | Trenton, USA                 | ┌ 2 14 |
| <b>Q</b> Qingdao, China          | ┌ 6 62 | <b>V</b> Vadodara, Indien    | ┌ 6 53 |
| <b>R</b> Rustenburg, Südafrika   | ┌ 4 48 | Vilassar de Mar, Spanien     | ┌ 1 26 |
| <b>S</b> São Leopoldo, Brasilien | ┌ 3 18 | <b>W</b> Weifang, China      | ┌ 6 61 |
| São Paulo, Brasilien             | ┌ 3 19 | Wellford, USA                | ┌ 2 6  |
| Sarnia, Kanada                   | ┌ 2 8  | Wuxi, China                  | ┌ 6 60 |
| Schanghai, China                 | ┌ 6 59 | <b>Z</b> Zárate, Argentinien | ┌ 3 16 |
| Singapur                         | ┌ 6 57 | Zwijndrecht, Belgien         | ┌ 1 31 |

Beispiel: Standort Addyston, USA    Detailkarte **┌ 2**    Punkt **5**

**HERAUSGEBER**

LANXESS AG  
51369 Leverkusen  
Tel. +49 (0) 214 30 33333  
[www.lanxess.de](http://www.lanxess.de)

